


Statistisches Monatsheft Thüringen

JANUAR 2024

- 
- Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1000 Einwohnern wäre...
 - Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation 1991 bis 2022

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Telefax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon: +49 361 57 331-9110
Telefax: +49 361 57 331-9697
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im Februar 2024

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 5/24

Jahrgang: 31

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © B_Me – pixabay.com

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2024
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

JANUAR 2024

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Zukünftige Entwicklungen bei Erwerbspersonen, Pflegebedürftigen und anderen Themenfeldern vorausgerechnet
- 6 Leichter Bevölkerungsrückgang in Thüringen in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2023
- 6 Schulische und berufliche Bildung 2022 in Thüringen
- 6 Zum 3. Advent: 22 "Christkinder" im Jahr 2022 in Thüringen geboren
- 7 Zum Internationalen Tag der Migranten: Zahl der Schutzsuchenden durch Ukrainekrieg 2022 in Thüringen stark gestiegen
- 7 Thüringer Zuckerrübenenernte fällt überdurchschnittlich aus
- 7 Karpfen blau oder Karpfen gebacken?
- 7 3. November 2023: Rinderbestand leicht gestiegen
- 7 3. November 2023: Schweinebestände gestiegen
- 7 Erste Prognose zum Anbau von Winterfeldfrüchten
- 8 3. November 2023: Schafbestand leicht gestiegen
- 8 Wärmeversorgung 2022 in Thüringen
- 8 Thüringer Importe: erstmaliger Rückgang seit 10 Quartalen
- 8 Auch im September 2023 weniger Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat
- 8 Anzahl aufgestellter Betten im Jahr 2022 in Thüringer Krankenhäusern weiter rückläufig
- 8 16840 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger Anfang 2023 in Thüringen
- 8 Baupreise für Wohngebäude im Jahresdurchschnitt 2023 11,2 Prozent über Vorjahresniveau
- 9 Inflationsrate in Thüringen im November 3,6 Prozent
- 9 Zum 4. Advent: Die Weihnachtsgans von nebenan

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 THEMENSEITE

28 THÜRINGEN 2042

30 AUFSATZ

Robert Kaufmann:

„Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1000 Einwohnern wäre...“

35 HANDWERK

36 GASTBEITRAG

Dr. Werner Münzenmaier:

„Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation 1991 bis 2022“

47 TROCKENE ZAHL

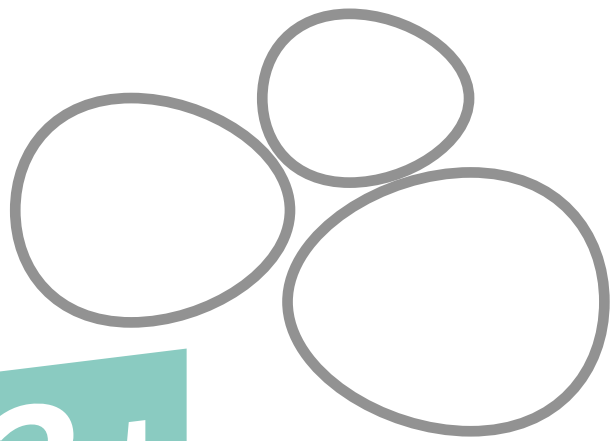
48 GRAFIKEN

54 KARTE DES MONATS

55 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

58 ZAHLENSPIEGEL

**AN EINEM TAG
IN THÜRINGEN
LANDWIRTSCHAFT**



123 t
Kartoffelernte



1013 t
Winterrapsernte

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2023, vorläufige Angaben.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

003/2024

Zukünftige Entwicklungen bei Erwerbspersonen, Pflegebedürftigen und anderen Themenfeldern vorausberechnet

Mit der Veröffentlichung des Statistischen Berichtes liegen alle Anschlussrechnungen zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv) vor. Sie zeigen aus heutiger Sicht, welche Folgen die vorausberechnete demografische Entwicklung für in hohem Maße „demografieabhängige“ Themenfelder haben kann. Mit diesen Anschlussrechnungen stehen nun die Ergebnisse zur zukünftigen Entwicklung der Zahl der Privathaushalte, der Kinder in Kindertagesbetreuung, der Schülerinnen und Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen, der Erwerbspersonen sowie der Krankenhausfälle und Pflegebedürftigen sowohl im Statistischen Bericht als auch im Internetportal „THÜRINGEN 2042“ zur Verfügung.



281/2023

Leichter Bevölkerungsrückgang in Thüringen in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2023

Am 30. September 2023 hatte Thüringen eine Bevölkerung von 2 123 783 Personen, davon 1 051 270 weiblichen und 1 072 513 männlichen Geschlechts. Damit reduzierte sich nach vorläufigen Ergebnissen die Bevölkerungszahl seit Jahresbeginn bis zum 30. September 2023 um 3 063 Personen bzw. um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum 30. September 2022 nahm die Bevölkerung Thüringens um 2 436 Personen bzw. ebenfalls um 0,1 Prozent ab.



276/2023

Schulische und berufliche Bildung 2022 in Thüringen

Im Jahr 2022 hatten in Thüringen die meisten Menschen mit einem allgemeinen Schulabschluss einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss nach der 10. Klasse (50,5 Prozent). Nach dem Erstergebnis des Mikrozensus verfügte ein knappes Drittel über die Hochschul- bzw. Fachhochschulreife (29,9 Prozent) und 19,6 Prozent hatten einen Hauptschulabschluss.



272/2023

Zum 3. Advent: 22 „Christkinder“ im Jahr 2022 in Thüringen geboren

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. Dieser bekannte Kinderreim wird an Weihnachten für so manch frischgebackene Eltern zur Realität. Denn auch im Jahr 2023 werden in Thüringen sicherlich genau an den 3 Weihnachtsfeiertagen wieder viele Kinder geboren. Ein Jahr zuvor, an Weihnachten 2022, kamen an den 3 Weihnachtsfeiertagen insgesamt 69 Kinder lebend zur Welt (32 Mädchen und 37 Jungen). Einige Eltern wurden sogar mit doppeltem Glück gesegnet.



1) Die Statistik über Schutzsuchende basiert auf den administrativen Daten des Ausländerzentralregisters (AZR).

2) Schutzsuchende sind Ausländerinnen und Ausländer, die sich unter Berufung auf völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe in Deutschland aufhalten und mit entsprechendem Aufenthaltsrechtlichem Status im Ausländerzentralregister (AZR) erfasst sind.*/url:www.statistik.thueringen.de/presse/2023/pr_271_23.pdf

271/2023

Zum Internationalen Tag der Migranten: Zahl der Schutzsuchenden durch Ukrainekrieg 2022 in Thüringen stark gestiegen

Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Internationalen Tages der Migranten am 18. Dezember mitteilt, lebten gemäß Ausländerzentralregister (AZR)¹⁾ am 31. Dezember 2022 in Thüringen 165 840 Ausländerinnen und Ausländer, darunter waren 66 165 Schutzsuchende²⁾. Dies entsprach einem Anteil von 39,9 Prozent. Damit ist die Zahl der Schutzsuchenden in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 30 965 Personen bzw. 88,0 Prozent gestiegen. Mit 41,3 Prozent hatten die meisten der am 31. Dezember 2022 in Thüringen wohnenden Schutzsuchenden die ukrainische Staatsbürgerschaft. Mehr als ein Drittel der Schutzsuchenden kam aus den Bürgerkriegsländern Syrien (20,6 Prozent), Afghanistan (11,3 Prozent) und Irak (5,7 Prozent).



002/2024

Thüringer Zuckerrübenenernte fällt überdurchschnittlich aus

Die Thüringer Landwirtschaftsbetriebe fuhren im Jahr 2023 eine überdurchschnittliche Zuckerrübenenernte ein. Im Schnitt wurde ein Hektarertrag von 73 Tonnen Zuckerrüben gemeldet. Das diesjährige Ergebnis liegt somit um rund 9 Tonnen je Hektar bzw. 15 Prozent über dem Ernteergebnis aus 2022. Das langjährige Mittel der Jahre 2017/2022 wurde um 6 Tonnen bzw. 9 Prozent übertroffen.



284/2023

Karpfen blau oder Karpfen gebacken?

Zum Jahreswechsel wird wieder in vielen Thüringer Haushalten der traditionelle Silvesterkarpfen in verschiedenen Zubereitungsarten auf dem Mittagstisch stehen. Im Jahr 2022 wurden von den 55 Thüringer Fischereibetrieben 757 Tonnen Speisefisch erzeugt.



279/2023

3. November 2023: Rinderbestand leicht gestiegen

Nach einer Auswertung der HIT-Datenbank (Herkunfts- und Informationssicherungssystem) zum 3. November 2023 wurde für Thüringen ein Rinderbestand von 275 181 Tieren festgestellt. Das waren 2 173 Rinder bzw. 0,8 Prozent mehr als zur letzten Erhebung vom 3. Mai 2023 und 2 695 Rinder bzw. 1,0 Prozent weniger als zum Stichtag 3. November 2022.



278/2023

3. November 2023: Schweinebestände gestiegen

Zum 3. November 2023 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die über einen Bestand von mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen verfügten, 644 900 Schweine gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. Mai 2023, zu der ein Bestand von 615 200 Tieren ermittelt wurde, waren das 29 700 Schweine bzw. 5 Prozent mehr. Der Bestandszuwachs war insbesondere bei den Mastschweinen festzustellen.



277/2023

Erste Prognose zum Anbau von Winterfeldfrüchten

Von den Landwirtschaft betreibenden Personen wurden im Herbst 2023 rund 370 000 Hektar Ackerland mit Winterfeldfrüchten für das Erntejahr 2024 bestellt. Die Anbaufläche verringerte sich gegenüber dem vergangenen Erntejahr 2023 um 19 900 Hektar bzw. 5 Prozent.



275/2023

3. November 2023: Schafbestand leicht gestiegen

Zum 3. November 2023 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die mindestens 20 Schafe hielten, 104 600 Schafe festgestellt. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. November 2022, zu der ein Bestand von 102 300 Tieren ermittelt wurde, sind das 2 400 Schafe bzw. 2 Prozent mehr. Es wurden insbesondere mehr Mutterschafe gehalten.



268/2023

Wärmeversorgung 2022 in Thüringen

Im Jahr 2022 erzeugten Thüringer Heizwerke und Heizkraftwerke zur Wärmeversorgung 3 627 Gigawattstunden (GWh) Wärme. Die Wärmeabgabe verringerte sich an Letztverbraucher um 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt standen 3 238 GWh Wärme im Jahr 2022 zur Verfügung bereit.



269/2023

Thüringer Importe: erstmaliger Rückgang seit 10 Quartalen

Der Wert der Thüringer Importe sank im 3. Vierteljahr 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,6 Prozent, nachdem er zuvor 10 Quartale in Folge zugenommen hatte. Der Wert der Exporte stieg währenddessen um 1,4 Prozent. Die Entwicklungen wurden von den Ein- und Ausfuhrpreisen beeinflusst. Deutschlandweit nahmen diese während des 3. Vierteljahres 2023 ab, insbesondere die Importpreise³⁾.



283/2023

Auch im September 2023 weniger Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat

Die Thüringer Polizei meldete im September 2023 insgesamt 4 085 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,8 Prozent und gegenüber dem Vormonat um 3,5 Prozent.



267/2023

Anzahl aufgestellter Betten im Jahr 2022 in Thüringer Krankenhäusern weiter rückläufig

Im Jahr 2022 wurden von den 49 Thüringer Krankenhäusern 15 151 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt gemeldet. Das waren 180 Betten weniger als ein Jahr zuvor. In der Gesamtzahl der aufgestellten Betten waren 684 Intensivbetten und 38 Belegbetten enthalten. Damit ist die Anzahl der aufgestellten Intensivbetten im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Prozent bzw. 62 Betten gesunken (2021: 746 Intensivbetten).



001/2024

16 840 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger Anfang 2023 in Thüringen

Anfang 2023 erhielten 16 840 ehemalige Bedienstete von Land und Kommunen oder ihre Hinterbliebenen Versorgungsbezüge nach dem Beamtenversorgungsrecht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger somit von 15 625 Personen um 1 215 ehemalige Bedienstete bzw. 7,8 Prozent.



004/2024

Baupreise für Wohngebäude im Jahresdurchschnitt 2023 um 11,2 Prozent über Vorjahresniveau

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im November 2023 um 5,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Eine deutlich ansteigende Tendenz der Teuerungsrate konnte ab dem Jahr 2021 beobachtet werden. Diese ist nun seit dem 2. Halbjahr 2023 wieder rückläufig. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (August 2023) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,5 Prozent und erreichte einen Indexstand von 180,5 (Basis 2015=100). Im Gesamtjahresdurchschnitt betrug die Steigerung zum Vorjahr 11,2 Prozent. Die Betriebe begründeten die Preisentwicklungen hauptsächlich mit gestiegenen Materialpreisen und einer Veränderung der aktuellen Marktlage.



3) Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung 422 vom 31. Oktober 2023

263/2023

Inflationsrate in Thüringen im November 3,6 Prozent

Im November gaben die Verbraucherpreise leicht nach. Sie sanken im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Prozent und erreichten einen Indexstand von 118,4 (Basis 2020=100). Die Jahresteuerrate ist weiterhin rückläufig. Sie fiel von 4,0 Prozent im Oktober auf 3,6 Prozent im November. In fast allen Bereichen des Warenkorb lagen jedoch die Preise weiterhin über dem Niveau des Vorjahres.



280/2023

Zum 4. Advent: Die Weihnachtsgans von nebenan

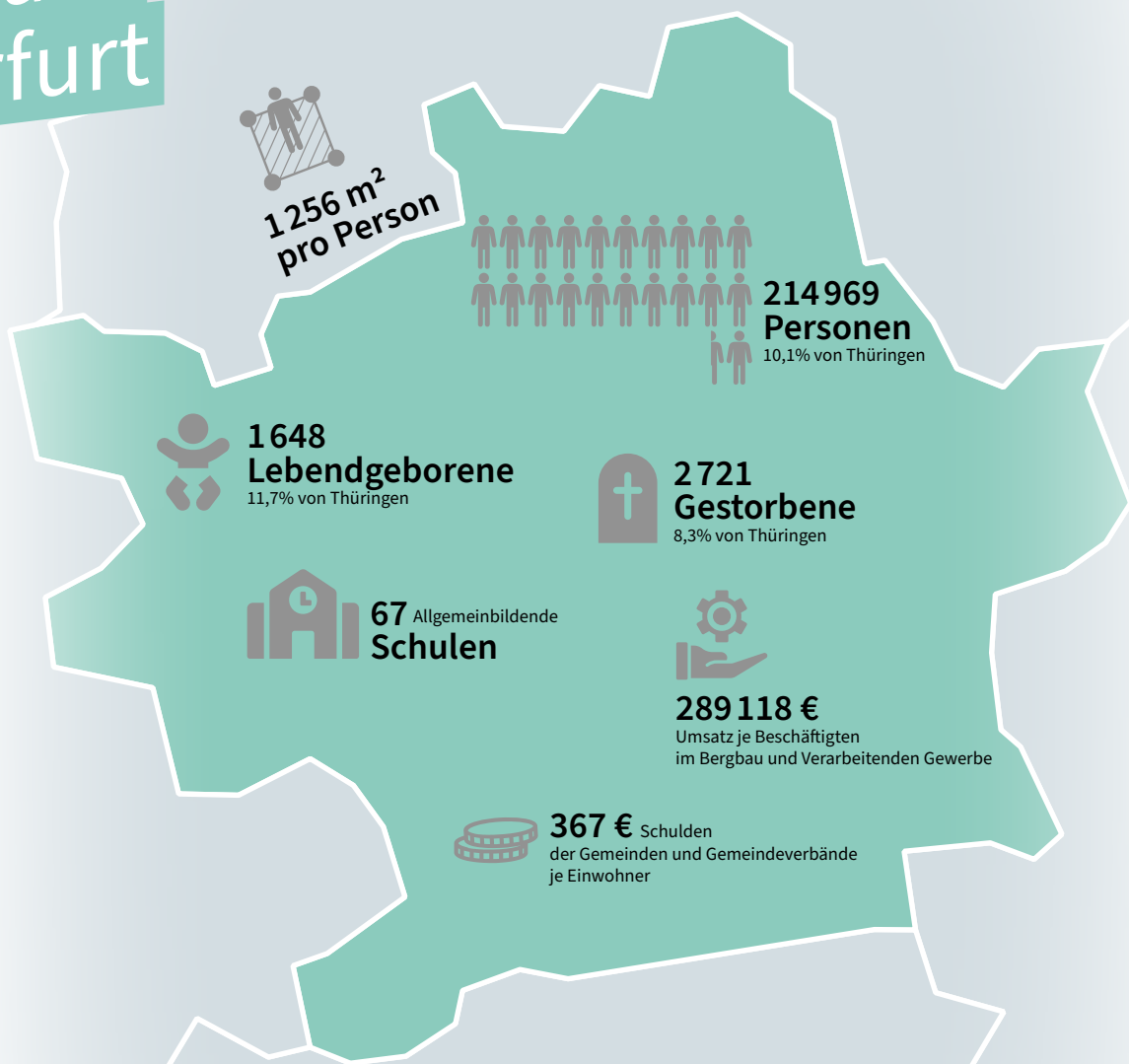
Beim Gedanken an das Weihnachtsessen läuft den einen schon das Wasser im Mund zusammen. Den anderen stehen die Schweißperlen auf der Stirn, denn vor dem Genuss kommen Einkaufslisten, Zeitpläne und viel Mühe für die Zubereitung. Wer bei den Zutaten für das Festmenü auf regionale Produkte setzt, unterstützt nicht nur die 3 670 einheimischen Landwirtschaftsbetriebe Thüringens (Stand 2022), sondern hat durch kurze Lieferwege im Regelfall auch frische und qualitativ hochwertige Produkte mit einer deutlich besseren Umweltbilanz als bei importierten Waren. Das Thüringer Landesamt für Statistik möchte anhand einer Karte veranschaulichen, welche Thüringer Regionen bei der Erzeugung der Zutaten für das Weihnachtsessen die Spitzenreiter sind.



Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link <https://statistik.thueringen.de/presse>

IM FOKUS

Stadt Erfurt

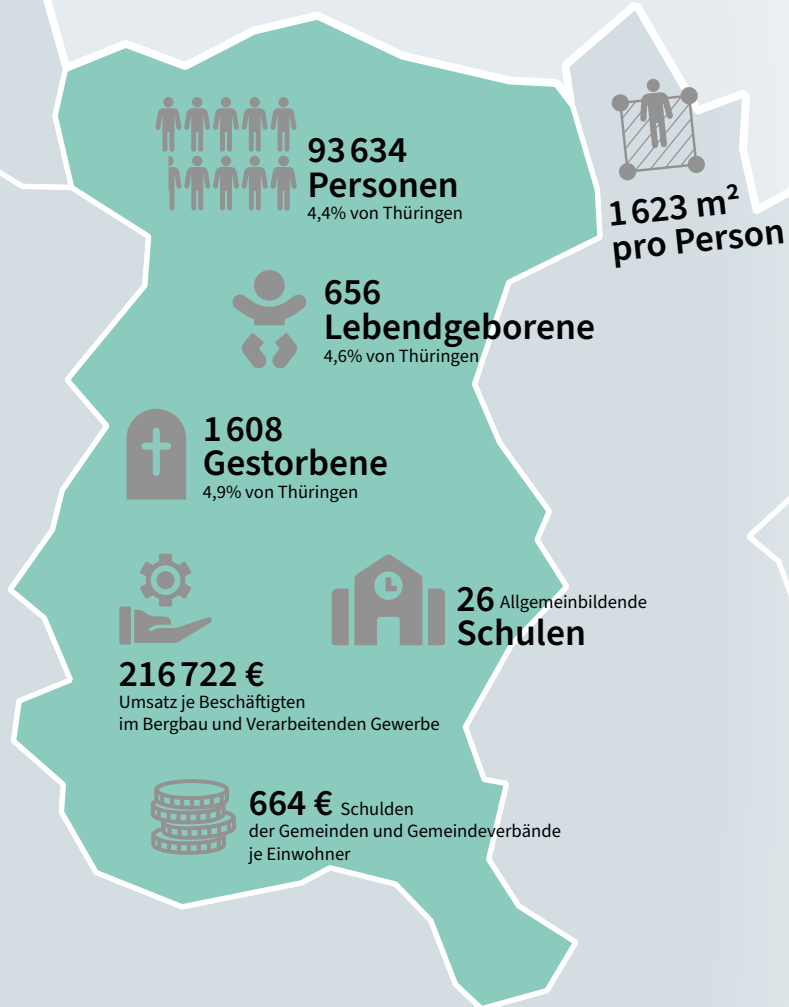


Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.

Quelle: Geo-Basisdaten sowie Flächenangabe vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation; berechnet nach Quadratmeter und gerundet

Methodik: Grundlage für die Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe unter dem Bereich „Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen“ sind Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Stadt Gera



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.

Quelle: Geo-Basisdaten sowie Flächenangabe vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation; berechnet nach Quadratmeter und gerundet

Methodik: Grundlage für die Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe unter dem Bereich „Wirtschaft, Gewerbebetriebe und Insolvenzen“ sind Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum



Kristina Kinas

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Oktober 2023 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum September 2023 und zum Vormonatsmonat nicht verbessert. Im Vergleich zum Vormonat ging die Zahl der Beschäftigten, der Umsatz, die Produktivität und die Auftragseingänge zurück (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat entwickelten sich, mit der Ausnahme der Beschäftigtenzahl, alle genannten Kennziffern rückläufig (bei 1 Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe sanken im Oktober 2023 gegenüber dem Vormonat sowohl die Beschäftigtenzahl als auch die Umsätze, die Produktivität und der Auftragszugang. Die gleiche Tendenz zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahresmonat 2022 ab.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Oktober 2023 weiter verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist sie jedoch erneut gestiegen.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Oktober 2023 ein Umsatz von 2940 Millionen Euro realisiert, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat von 5,5 Prozent entsprach (Deutschland: keine Veränderung gegenüber Vorjahresmonat).

Umsatz deutlich gesunken

Der Inlandsumsatz erreichte im Oktober 2023 ein Volumen von 1891 Millionen Euro und war damit um 5,4 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat (Deutschland: -2,9 Prozent). Auch rückläufig war der Auslandsumsatz gegenüber Oktober 2022 um 5,7 Prozent auf 1049 Millionen Euro an (Deutschland: +2,8 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 35,7 Prozent und blieb damit auf Vorjahresniveau.

Im Vergleich zum Vormonat ging der Umsatz insgesamt um 7,2 Prozent zurück (Deutschland: -1,7 Prozent). Hier wurde sowohl im Inland als auch im Aus-

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

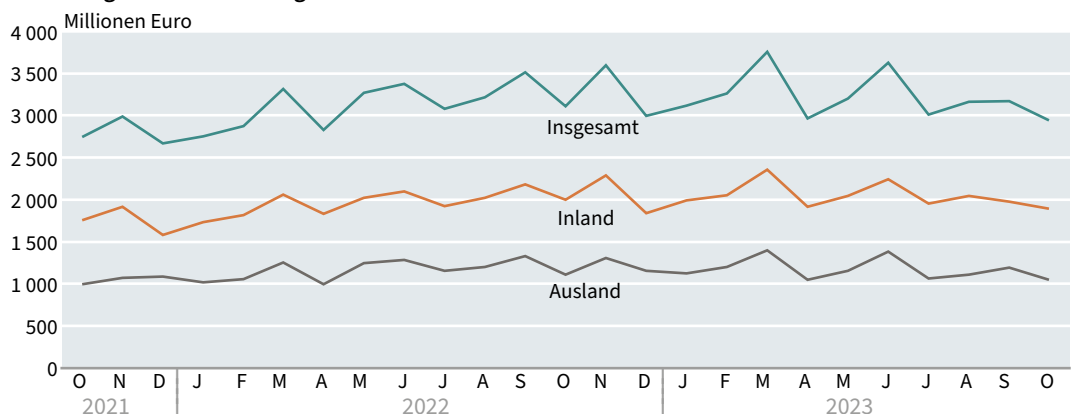
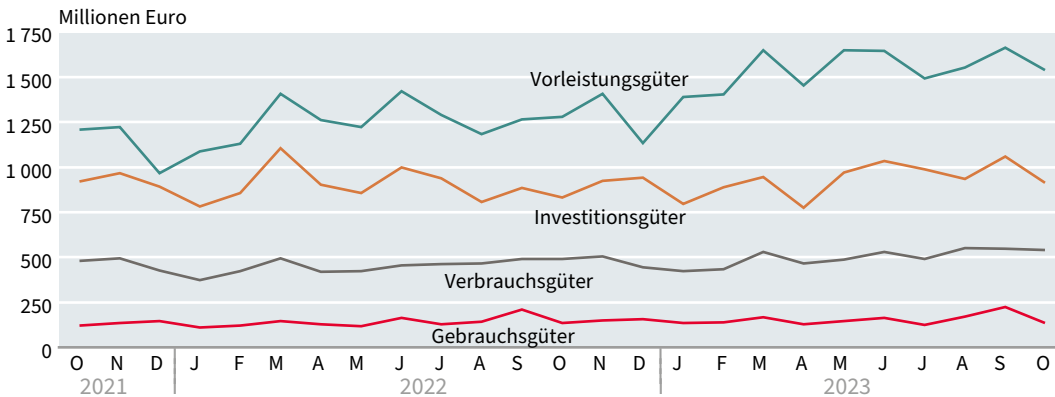


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



land weniger Umsatz erwirtschaftet (-4,2 Prozent bzw. -12,2 Prozent).

Umsatzrückgang in 2 Hauptgruppen

Der Umsatzrückgang zum Vorjahresmonat wurde im Oktober 2023 von 2 Hauptgruppen verursacht. Die mit Abstand höchsten absoluten Umsatzrückgänge verzeichneten mit 127,8 Millionen Euro die Vorleistungsgüterproduzenten (-8,3 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten (-68,9 Millionen Euro bzw. -12,8 Prozent). Dagegen erwirtschafteten die 2 Hauptgruppen Investitionsgüterproduzenten und Gebrauchsgüterproduzenten ein Umsatzplus (+23,6 Millionen Euro und +2,0 Millionen Euro).

Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte mit 47,8 Prozent nach wie vor die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten. Die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten

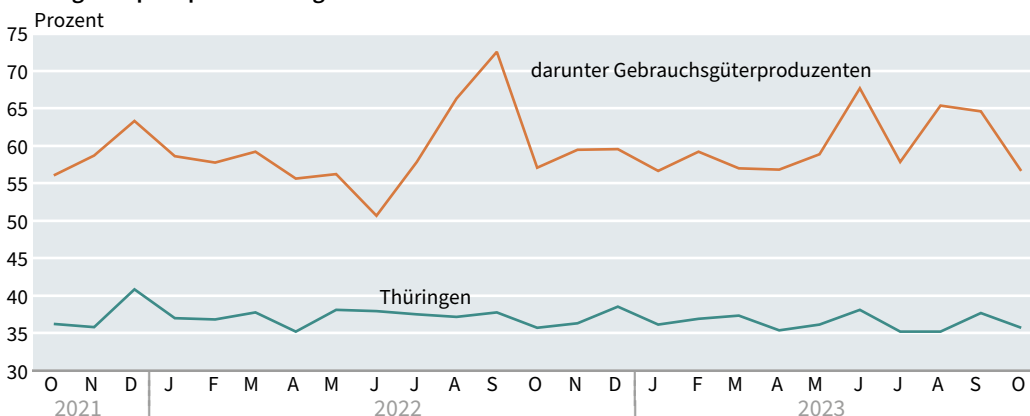
spielte mit einem Umsatzanteil von 4,7 Prozent weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Die höchste Exportquote wies im Oktober 2023 die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 56,7 Prozent aus, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 40,0 Prozent. Die niedrigste Exportquote lag mit 29,6 Prozent weiterhin bei der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten.

Im Jahresverlauf weiterhin Umsatzplus

Betrachtet man die Summe der ersten 10 Monate des Jahres 2023, so lagen die Umsätze dank der positiven Entwicklung im 1. Halbjahr 2023 noch über dem Vorjahreszeitraum. Das Umsatzplus betrug 2,8 Prozent bzw. 0,9 Milliarden Euro und stieg im Jahresverlauf auf 32,2 Milliarden Euro (bei gleicher Anzahl Arbeitstage). Preisbereinigt verzeichnete der Umsatz bis Oktober 2023 allerdings ein Minus von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Bei den Umsätzen im Inland wurde ein Zuwachs um 0,8 Milliarden Euro bzw. 4,0 Prozent (preisbereinigt -1,3 Prozent) auf 20,5 Milliarden Euro gemeldet. Die Exporte stiegen um 87,1 Tausend Euro bzw. 0,7 Prozent (preisbereinigt -2,0 Prozent) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Exportquote lag von Januar bis Oktober mit 36,4 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert (37,2 Prozent). Insgesamt wurden Waren für 11,7 Milliarden Euro exportiert.

Bis Ende Oktober haben fast alle Hauptgruppen Umsatzzuwächse erwirtschaftet. Das höchste absolute Umsatzplus wurde bei den Investitionsgüterproduzenten mit 651,5 Millionen Euro errechnet. Danach folgten mit großem Abstand die Verbrauchsgüterproduzenten mit +225,5 Millionen Euro. Einzig bei den Vorleistungsgüterproduzenten wurde ein Umsatzminus von 129,8 Millionen Euro ermittelt.

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) blieb im Oktober 2023 gegenüber dem Vormonat leicht rückläufig (-152 Personen) und erreichte einen Wert von 145 259 Personen.

Beschäftigtenzahl leicht höher als im Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren 108 Personen mehr beschäftigt (+0,1 Prozent). In jeweils 2 der 4 Hauptgruppen erfolgte ein Beschäftigtenrückgang

sowie -zuwachs. Den stärksten Beschäftigungszuwachs gab es bei den Investitionsgüterproduzenten (+723 Personen bzw. +1,6 Prozent). Den stärksten Beschäftigungsrückgang verbuchten die Verbrauchsgüterproduzenten (-465 Personen bzw. -1,9 Prozent).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 10 Monaten 2023 um 1,1 Prozent (+1631 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auch bei der Betrachtung im Zeitverlauf wurde in der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten prozentual mit 2,0 Prozent der stärkste Beschäftigtenzuwachs ermittelt (+871 Personen). Absolut verzeichneten die Vorleistungsgüterproduzenten den höchsten Anstieg (+1098 Personen bzw. +1,6 Prozent). Eine negative Beschäftigtenbilanz verbuchte bis Ende Oktober 2023 nur die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (-390 Personen bzw. -1,6 Prozent).

Produktivität gesunken

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ging im Oktober 2023 gegenüber dem Vormonat zurück. Die Produktivität war mit 20239 Euro Umsatz je Beschäftigten um 7,1 Prozent niedriger als im September 2023 und lag auch unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (-5,6 Prozent).

Bis Ende Oktober 2023 betrug die Produktivität 222589 Euro je Beschäftigten und lag mit +1,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum.

Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

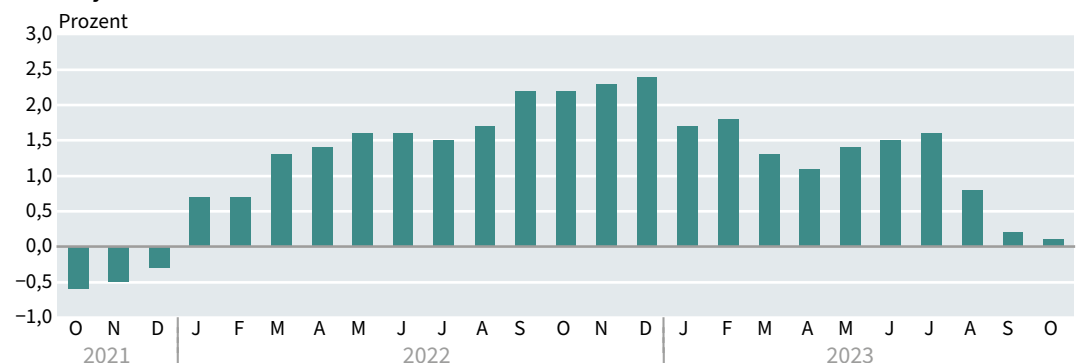


Abbildung 5: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Oktober 2023 mit 17806 Tausend Stunden um 2,1 Prozent niedriger als im September 2023. Im Vergleich zum Vorjahresmonats stiegen diese mit +0,2 Prozent leicht an. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (Oktober 2022: 6,4 Stunden; September 2023: 6,3 Stunden).

Auftragseingänge gesunken

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) sank in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Oktober 2023 auf einen Wert von 97,1 (Vormonat: 102,8) und war um 6,7 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahresmonat. Dabei gingen sowohl

die Auftragseingänge aus dem Ausland (-5,1 Prozent) als auch die Inlandsaufträge (-7,7 Prozent) gegenüber dem Vormonat zurück.

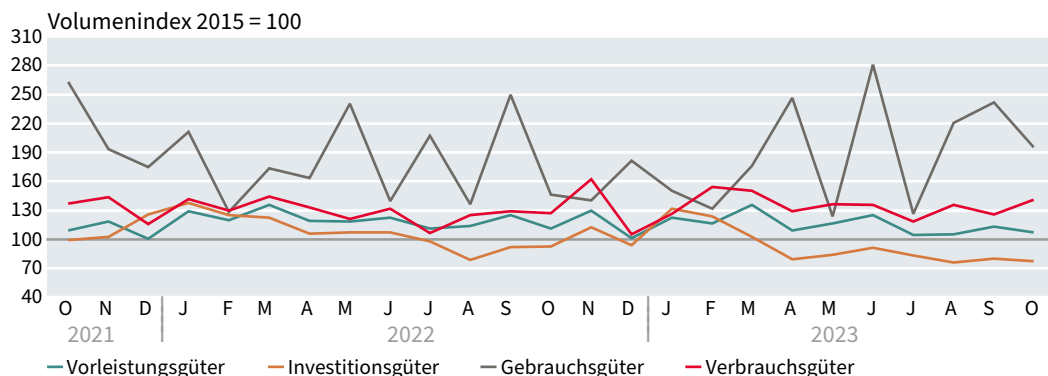
Mit einem Indexwert von durchschnittlich 108,1 (Basis: 2015 = 100) waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 im Verarbeitenden Gewerbe 7,3 Prozent weniger Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hier gingen sowohl die Auftragseingänge aus dem Inland zurück (-6,1 Prozent) als auch aus dem Ausland (-9,1 Prozent).

Im betrachteten Zeitraum sind die Auftragseingänge in 2 Hauptgruppen gestiegen, darunter am stärksten bei den Gebrauchsgüterproduzenten mit +5,4 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichneten die

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe



Abbildung 7: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Investitionsgüterproduzenten mit -12,9 Prozent.

8,2 Millionen Euro ermittelt werden. Dagegen ging der Umsatz im Wohnungsbau um 38,8 Prozent zurück und im öffentlichen und Straßenbau um 0,2 Prozent.

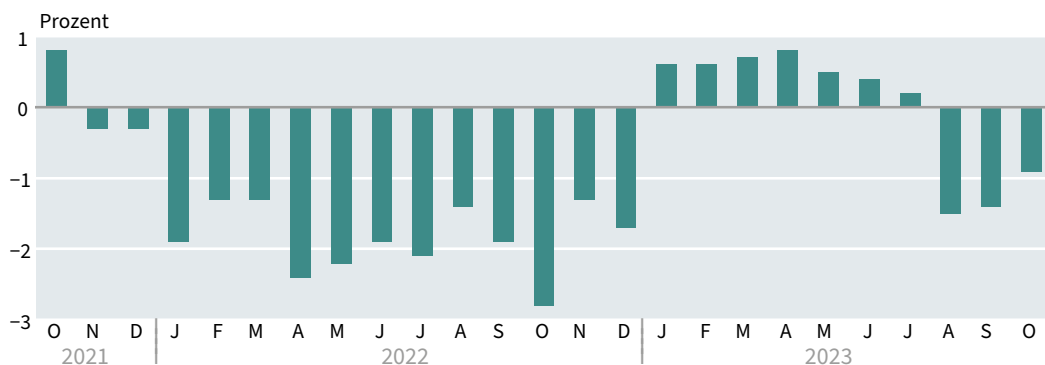
Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) war im Oktober 2023 mit 226 Millionen Euro (Vormonat: 253 Millionen Euro) um 1,6 Prozent niedriger als im Oktober 2022. Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 224 Millionen Euro. Das waren 10,7 Prozent weniger als im Vormonat und 1,4 Prozent weniger als im Oktober 2022. Ein Zuwachs wurde im Vergleich zum Vorjahresmonat nur von der Bauparte gewerblicher Bau getragen. Hier konnte eine Umsatzsteigerung von 10,4 Prozent bzw.

Bis Ende Oktober 2023 Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe

Im gesamten Zeitraum Januar bis Oktober 2023 wurde im Bauhauptgewerbe ein Umsatz von 2023 Millionen Euro erzielt; 24,0 Millionen Euro bzw. 1,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 1,2 Prozent an. Dabei wurde im Jahresverlauf das gestiegene Umsatzergebnis nur von der Bauparten öffentlichen und Straßenbau getragen. Hierbei stieg der Umsatz

Abbildung 8: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



um 71,8 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent an. Dagegen sanken die Umsätze im Wohnungsbau um 31,8 Millionen Euro bzw. 13,4 Prozent und im gewerblichen Bau um 16,4 Millionen Euro bzw. 2,2 Prozent.

Zahl der Beschäftigten leicht rückläufig

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe sank im Oktober 2023 leicht. Mit 14 139 Personen waren es 67 Personen weniger als im September 2023. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank das Beschäftigungsniveau ebenfalls (-128 Personen bzw. -0,9 Prozent). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2023 blieb fast auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-3 Personen).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im Oktober 2023 einen Wert von 15 844 Euro. Die Produktivität reduzierte sich gegenüber dem Vormonat um 10,3 Prozent und lag auch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,6 Prozent).

Produktivität im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr gestiegen

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 1,2 Prozent höhere Produktivität als im Vorjahreszeitraum, resultierend aus dem Anstieg des baugewerblichen Umsatzes bei geringerer Beschäftigtenzahl.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Oktober 2023 mit 1 333 Tausend Stunden um 5,2 Prozent

niedriger als im Vormonat und lagen um 3,6 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats. Der Rückgang der Arbeitsstunden gegenüber Oktober 2022 erfolgte bei 2 Bausparten. Dabei gingen die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 25,6 Prozent zurück und im öffentlichen und Straßenbau um 2,9 Prozent. Ein Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden wurde mit +5,0 Prozent im gewerblichen Bau errechnet.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe leicht unter dem Niveau der ersten 10 Monate des Vorjahres (-3,6 Prozent). Differenziert nach Bausparten wurden im Wohnungsbau 17,0 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet, im öffentlichen und Straßenbau -1,8 Prozent sowie im gewerblichen Bau -0,9 Prozent.

Auftragseingänge zum Vorjahresmonat um fast ein Viertel gesunken

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Oktober 2023 gegenüber dem Vormonat deutlich verschlechtert. Der Auftragseingang sank gegenüber September 2023 um 59,5 Millionen Euro (-29,9 Prozent) auf 140 Millionen Euro und lag auch deutlich unter dem Wert vom Oktober 2022 (-42,7 Millionen Euro bzw. -23,4 Prozent). Der Rückgang gegenüber Oktober 2022 erfolgte in allen 3 Bausparten; der höchste Rückgang wurde im Wohnungsbau mit -49,2 Prozent registriert.

Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten Zeitraum Januar bis Oktober 2023 war mit 2 057 Millionen Euro um 102,5 Millionen Euro bzw. 5,2 Prozent höher als in den ersten 10 Monaten 2022. Positiv

Abbildung 9: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

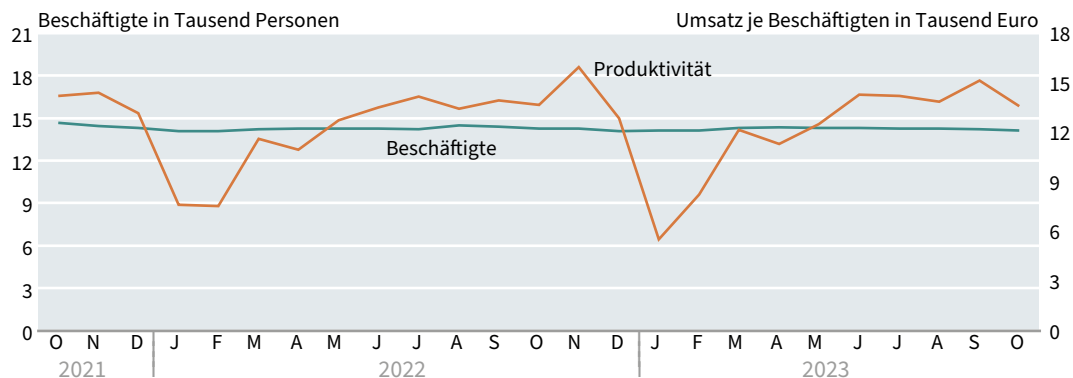
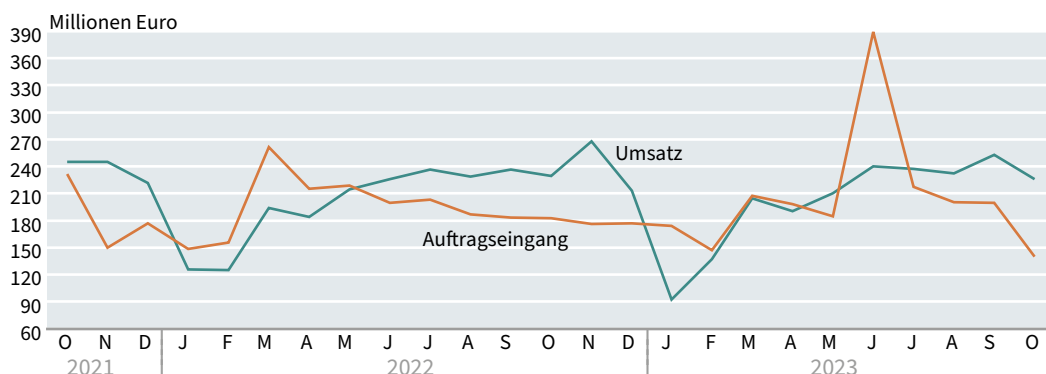


Abbildung 10: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



beeinflusst wurde der Nachfrageanstieg nur durch den öffentlichen und Straßenbau (+196,7 Millionen Euro bzw. +19,3 Prozent). Rückgänge wurden im Wohnungsbau (-74,6 Millionen Euro bzw. -33,5 Prozent) und im gewerblichen Bau (-19,6 Millionen Euro bzw. -2,8 Prozent) errechnet.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten bis Ende Oktober 2023 mit den insgesamt 2827 Anträgen für Bauvorhaben 2644 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau. Das waren 2107 Wohnungen bzw. 44,3 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Rückgang von geplanten Wohnungen

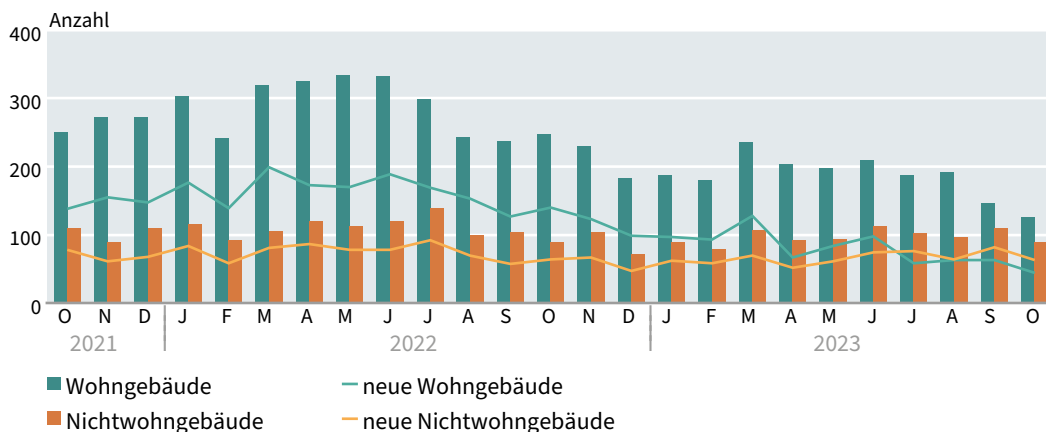
Im Wohnungsbau werden 2603 Wohnungen dem Wohnungsmarkt zugeführt, davon 625 Wohnungen in

schon bestehenden Wohngebäuden und 1978 Neubauwohnungen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang von 2162 Wohnungen (-45,4 Prozent).

38,9 Prozent des neu geplanten Wohnraums sind Ein- und Zweifamilienhäuser (769). Im Vorjahresvergleich verringerte sich die Anzahl um 821 Wohnungen. Mit einem Anteil von 50,6 Prozent wurden 1001 Wohnungen in mehrgeschossigen Gebäuden genehmigt. Das waren 1110 Wohnungen weniger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die genehmigten Wohnheimplätze gingen deutlich zurück (-190 Wohnungen bzw. -47,7 Prozent).

Für die Bauvorhaben von Wohngebäuden insgesamt wurde ein Kostenvolumen von 620 Millionen Euro veranschlagt; 367,8 Millionen Euro bzw. 37,2 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die veranschlagten Kosten für den Bau neuer Wohngebäude sanken um 359,8 Millionen Euro bzw. 46,5 Prozent auf ein Kostenvolumen von 414 Millionen Euro. Rein rechnerisch betragen die veranschlagten Baukosten neuer Wohngebäude je Quadratmeter Wohnfläche 2194 Euro (2022: 1914 Euro).

Abbildung 11: Baugenehmigungen für Gebäude



Abnahme der veranschlagten Kosten für Nichtwohngebäude

Für Nichtwohngebäude wurden von Januar bis Oktober 2023 insgesamt 707 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Minus von 52,5 Millionen Euro bzw. 6,9 Prozent. Für neue Nichtwohngebäude sanken die veranschlagten Kosten um 4,4 Prozent (-25,3 Millionen Euro).

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im Oktober 2023 insgesamt 345 Tausend Gästeankünfte und 916 Tausend Übernachtungen gemeldet. Die Verweildauer pro Gast lag bei 2,7 Tagen. Deutlich mehr Gäste konnten aus dem Ausland begrüßt werden.

Oktober 2023: mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahr

Die Gästeankünfte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent. Auch die Übernachtungen erhöhten sich um 1,0 Prozent. Beim Auslandstourismus konnten sowohl bei den Gästen als auch bei den Übernachtungen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich ermittelt werden. Die Zahl der Gäste aus

dem Ausland erhöhte sich um 15,1 Prozent auf 18 Tausend. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 10,5 Prozent auf 45 Tausend.

In Deutschland insgesamt konnten auch mehr Gäste und Übernachtungen verbucht werden als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Gästeankünfte stieg um 2,0 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 1,0 Prozent. Wie auch in Thüringen verweilten die Gäste deutschlandweit im Durchschnitt 2,7 Tage.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 buchten rund 3,3 Millionen Gäste fast 8,6 Millionen Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war dies ein Zuwachs der Gästezahlen um 11,9 Prozent und der Übernachtungszahlen um 9,4 Prozent. Aus dem Ausland kamen rund 203 Tausend Besucher. Das waren 6,2 Prozent aller Gäste. Die Zahl der ausländischen Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,1 Prozent an, ebenso stieg deren Übernachtungsaufkommen um 18,7 Prozent. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen mit durchschnittlich 2,4 Tagen etwas kürzer als die inländischen Gäste (2,6 Tage).

In Deutschland stieg bis Ende Oktober 2023 sowohl die Zahl der Gäste (+12,9 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+8,3 Prozent) an. 69,4 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 357,1 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,7 Tage. Auch deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,3 Tage) kürzer als die inländischen Gäste (2,8 Tage).

Abbildung 12: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2023

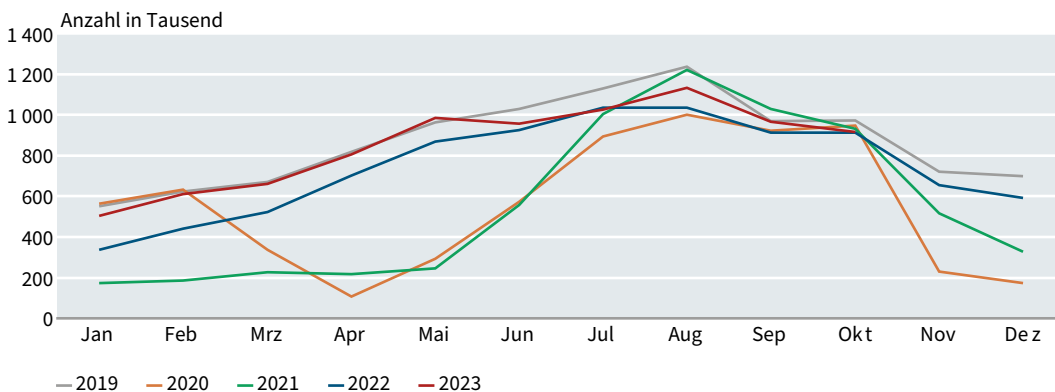


Abbildung 13: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Oktober 2023 nach Thüringer Reisegebieten

| Reisegebiet | Ankünfte | | Übernachtungen | | Durchschnittliche Aufenthaltsdauer |
|---------------------------------|------------------|---|------------------|---|------------------------------------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum | |
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent | Tage |
| Altenburger Land | 59 510 | . | 148 551 | . | 2,5 |
| Eichsfeld | 105 041 | 14,4 | 314 348 | 9,1 | 3,0 |
| Erfurt | 466 428 | 17,6 | 822 014 | 18,0 | 1,8 |
| Saaleland | 273 176 | 11,4 | 658 383 | 9,1 | 2,4 |
| Südharz-Kyffhäuser | 157 024 | 4,9 | 462 144 | 7,2 | 2,9 |
| Thüringer Rhön | 101 121 | 9,8 | 410 853 | 9,2 | 4,1 |
| Thüringer Vogtland | 138 528 | 4,2 | 254 675 | 5,5 | 1,8 |
| Thüringer Wald | 1 066 545 | 11,2 | 3 366 735 | 6,9 | 3,2 |
| Weimar | 327 311 | . | 626 763 | . | 1,9 |
| Weimarer Land | 139 927 | 6,3 | 478 043 | 6,3 | 3,4 |
| Welterberegion Wartburg-Hainich | 432 693 | 12,2 | 1 034 764 | 13,5 | 2,4 |
| Thüringen | 3 267 304 | 11,9 | 8 577 273 | 9,4 | 2,6 |
| davon | | | | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 3 064 128 | 11,3 | 8 094 514 | 8,9 | 2,6 |
| anderer Wohnsitz | 203 176 | 22,1 | 482 759 | 18,7 | 2,4 |

Positive Tourismusentwicklung in allen Reisegebieten

Nach Reisegebieten betrachtet verlief die Entwicklung in den ersten 10 Monaten 2023 relativ einheitlich. So konnten alle 11 Reisegebiete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg der Gästeankünfte und der gebuchten Übernachtungen verzeichnen. Die größten absoluten Zuwächse gegenüber Januar bis Oktober 2022 waren im Reisegebiet „Thüringer Wald“ festzustellen. Hier stieg die Anzahl der Gästeankünfte um 107 Tausend auf rund 1,1 Millionen (+11,2 Prozent) und die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 219 Tausend auf fast 3,4 Millionen (+6,9 Prozent).

Das deutlichste relative Wachstum konnte das Reisegebiet „Erfurt“ erreichen. Hier wurden von Januar bis Oktober 2023 insgesamt 17,6 Prozent mehr Gäste empfangen und die gebuchten Übernachtungen erreichten ein Plus von 18,0 Prozent.

Bei der Betrachtung nach Reisegebieten ist zu beachten, dass diese zum 01.01.2023 neu gegliedert wurde. Für die Berechnung der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wurden die Angaben des Vorjahres auf die aktuelle Reisegebietsstruktur umgerechnet.

Abbildung 14: Reisegebiete ab 1. Januar 2023



Geobasisdaten: © GDI-Th

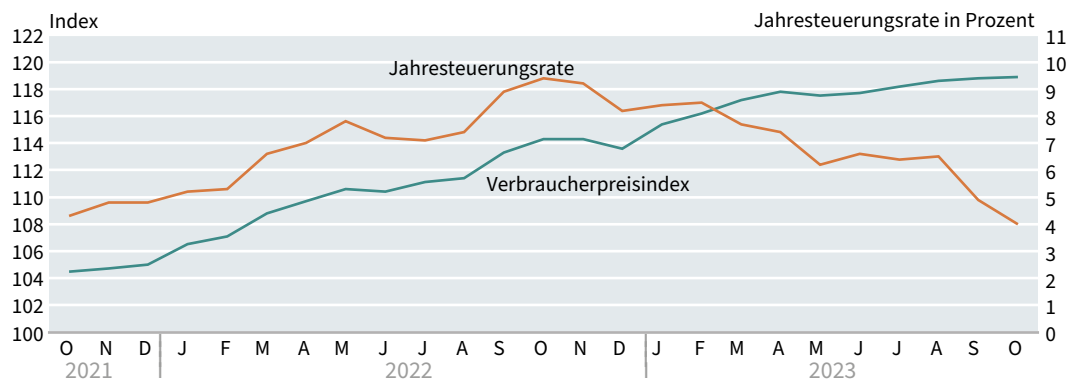
Verbraucherpreisindex

Im Oktober verzeichneten die Verbraucherpreise einen leichten Anstieg. Die Verbraucherpreise erhöhten im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent und erreichten einen Indexstand von 118,9 (Basis 2020=100).

Inflationsrate schwächt sich weiter ab

Gleichzeitig schwächt sich die Jahresteuerrate weiter ab. Sie fiel von 4,9 Prozent im September 2023 auf 4,0 Prozent im Oktober 2023. In allen Bereichen des Warenkorbbes lagen jedoch die Preise weiterhin über dem Niveau des Vorjahres.

Abbildung 15: Verbraucherpreisindex (Basis 2020 = 100) und Jahresteuerrate



Die größten Preisanstiege im Jahresvergleich verzeichneten alkoholische Getränke und Tabakwaren (+9,3 Prozent), andere Waren und Dienstleistungen (+7,3 Prozent), Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+6,9 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+6,7 Prozent).

Die Preise der Energieprodukte (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) erhöhten sich im Jahresvergleich um durchschnittlich 0,3 Prozent. Die Preisentwicklung der Energieprodukte verlief jedoch sehr unterschiedlich. Spürbar teurer wurde Strom (+18,5 Prozent), Gas einschließlich Betriebskosten (+3,3 Prozent) sowie feste Brennstoffe (+1,9 Prozent). Deutlich günstiger als im Vorjahr wurden Heizöl, einschließlich Betriebskosten (-22,2 Prozent), Kraftstoffe (-6,3 Prozent) sowie Fernwärme (-6,1 Prozent) angeboten.

Indexdämpfend wirkte sich weiterhin die Preisentwicklung im Bereich Verkehr aus. Seit Mai 2023 wurde das Deutschlandticket („49-Euro-Ticket“) eingeführt. Die Preise der kombinierten Personbeförderung fielen um 28,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Verbraucherpreise stiegen gegenüber Vormonat leicht an

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,1 Prozent. Durch den Wechsel auf die Herbst-/Winterkollektion im Einzelhandel verteuerten sich die Preise für Bekleidung und Schuhe im Monatsvergleich um 1,7 Prozent. Weitere Preissteigerungen gegenüber dem Vormonat wurden für Nahrungsmittel und

alkoholfreie Getränke (+0,5 Prozent) beobachtet.

Verbraucherfreundlich entwickelten sich die Preise für Heizöl und Kraftstoffe (-1,2 Prozent). Leichtes Heizöl wurde um 2,3 Prozent günstiger angeboten, die Kraftstoffe um 1,1 Prozent.

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es in den ersten 10 Monaten 2023 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen.

Mehr Gewerbeanmeldungen als im Vorjahr

Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 9596 Anzeigen (+617 Anzeigen bzw. +6,9 Prozent). Die 8979 Gewerbeabmeldungen lagen mit 524 Anträgen (+6,2 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres 94 Abmeldungen.

Mehr als 70 Prozent der Neugründungen sind Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe

81,7 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (77,7 Pro-

Abbildung 16: Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen

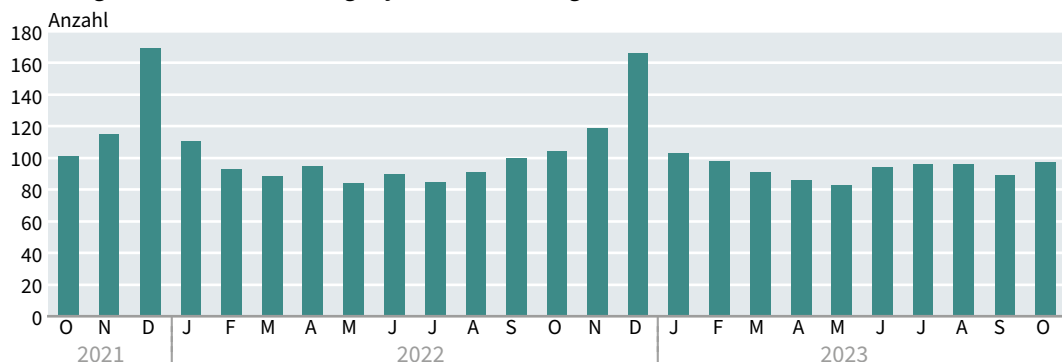
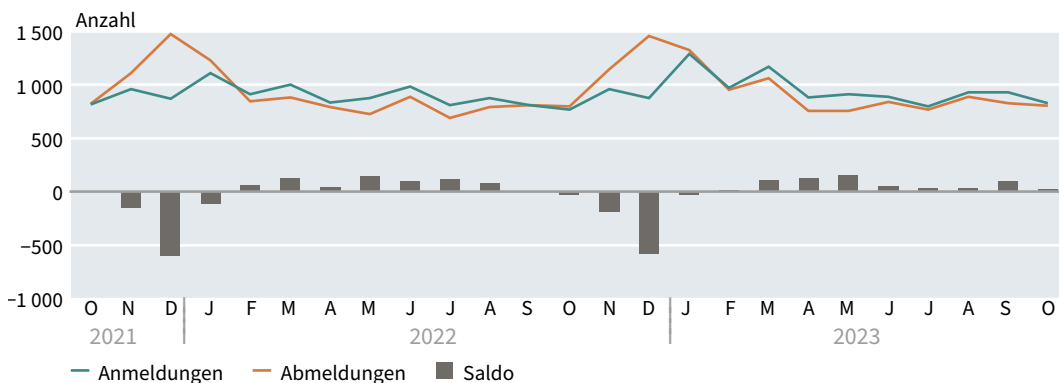


Abbildung 17: Gewerbean- und -abmeldungen



zent). Die restlichen 22,3 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis Oktober 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 532 Anträge (+7,3 Prozent) auf 7844 Anzeigen, die der Betriebsgründungen um 6 Anmeldungen (+0,3 Prozent) auf 1746 Anzeigen. Die Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben lagen mit 6098 Anträgen über dem Vorjahresniveau (+526 Anträge bzw. +9,4 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 8979 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Oktober 2023 war mit 80,0 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes (+458 Anzeigen bzw. +6,8 Prozent), darunter 5349 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1836 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanzeigen gab es im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“

Die meisten Gewerbeanmeldungen (2325 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (2260 Anzeigen) gab es im betrachteten Zeitraum im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 1350 Gewerbe an- und 1175 Gewerbe abgemeldet.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Oktober 2023 über 1880 Insolvenzverfahren. Auf

Abbildung 18: Insolvenzen nach Art des Schuldners

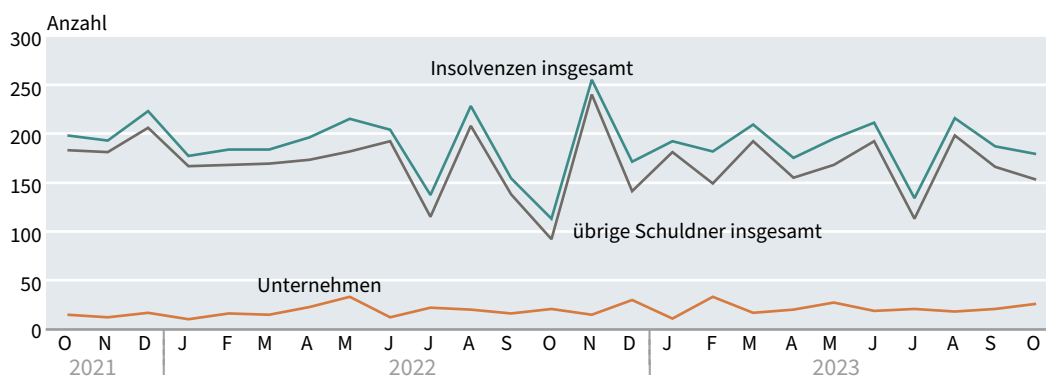
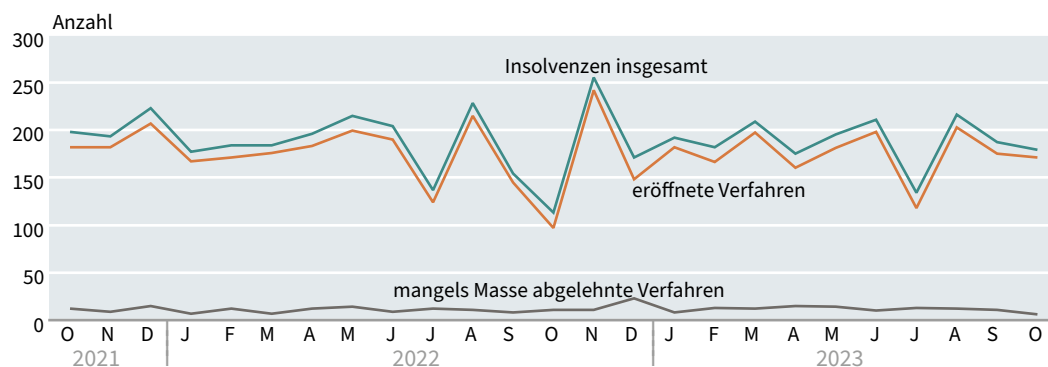


Abbildung 18: Insolvenzverfahren



Unternehmen entfielen 11,3 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 88,7 Prozent. Das waren insgesamt 88 Anträge mehr als im Vorjahreszeitraum (+4,9 Prozent).

Mit 1751 Verfahren wurden 93,1 Prozent (Vorjahr: 93,0 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 114 Verfahren bzw. 6,1 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 15 Verfahren bzw. 0,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Forderungen pro Verfahren über Vorjahresniveau

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beziferten die Gerichte auf rund 445 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 237 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 156 Tausend Euro.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 10 Monaten 2023 gegenüber 2022 um 25 Verfahren bzw. 13,3 Prozent auf 213 Unternehmen an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 2051 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 327 Millionen Euro.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 34 Verfahren im Baugewerbe,

gefolgt von den Bereichen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 33 Verfahren und „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 28 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ging die Anzahl der Insolvenzen im Bereich „Baugewerbe“ um 5 Verfahren zurück. Dagegen stiegen die Unternehmensinsolvenzen im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (+12 Verfahren) und im Bereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (+5 Verfahren).

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1667 Verfahren und damit 63 Verfahren bzw. 3,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Dabei wurden rund 73 Prozent dieser Insolvenzverfahren (1224 Verfahren) gegenüber privaten Verbrauchern geführt (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +5,5 Prozent). Weitere 406 Verfahren betrafen ehemals selbstständig Tätige. Hier blieb die Zahl zum Vorjahreszeitraum unverändert. Damit betraf gut jede 5. Insolvenz ehemals selbstständig Tätige.

Arbeitsmarkt ¹⁾

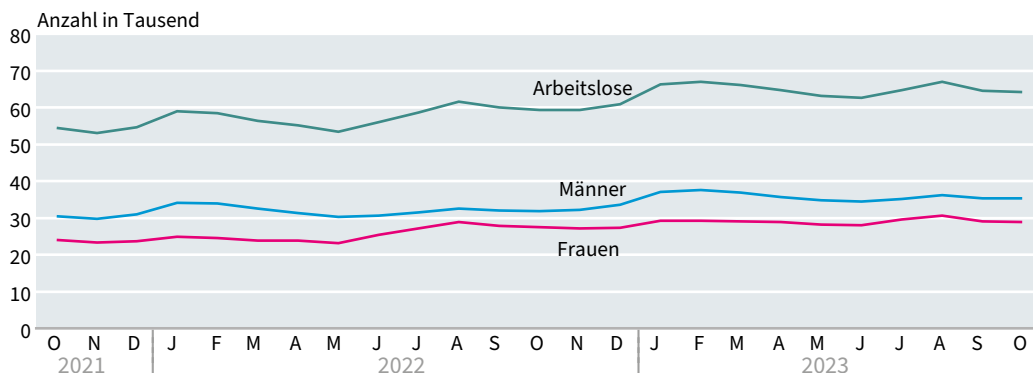
Die Zahl der Arbeitslosen ist im Oktober 2023 leicht gesunken. Insgesamt waren Ende Oktober 64257 Personen als arbeitslos gemeldet, 219 Personen bzw. 0,3 Prozent weniger als im Vormonat.

Arbeitslosenzahl gegenüber Vorjahr weiterhin spürbar gestiegen

Bei einer Betrachtung zum Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen jedoch weiterhin gestiegen. Im Vergleich zum Oktober 2022 waren 4982 Personen mehr

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitsmarkt



arbeitslos gemeldet (+8,4 Prozent). Im September 2023 waren es 7,4 Prozent mehr als im September 2022.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) war mit 5,9 Prozent (September 2023: 5,9 Prozent) um 0,5 Prozentpunkte höher als im Oktober 2022.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt lag bei 45,1 Prozent und damit unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (Oktober 2022: 46,3 Prozent).

Auch auf Bundesebene hat die Arbeitslosigkeit im Oktober 2023 zum Vormonat leicht abgenommen. Mit rund 2,6 Millionen Arbeitslosen wurden 0,8 Prozent weniger registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch auch deutschlandweit spürbar an (+6,7 Prozent bzw. +164771 Personen). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,7 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat blieb die Quote unverändert. Sie lag jedoch über dem Niveau des Vorjahresmonats (+0,4 Prozentpunkte).

In allen Bundesländern spiegelt sich die derzeitige Arbeitsmarktsituation wider. Alle Bundesländer stellten

einen Zuwachs der Arbeitslosen fest. Der höchste Anstieg wurde in Hamburg mit +11,2 Prozent ermittelt, gefolgt von Hessen mit +8,7 Prozent. Thüringen rangiert auf Platz 4 mit +8,4 Prozent. Der niedrigste Wert wurde von Sachsen mit einer Steigerung der Arbeitslosenzahl von 3,4 Prozent gemeldet.

Weniger arbeitslose Jugendliche gegenüber Vormonat, aber deutlich mehr gegenüber Vorjahresmonat

Die Thüringer Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren ging im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent zurück. Insgesamt waren 6467 Jugendliche unter 25 Jahren als arbeitslos registriert (September 2023: 6903 Jugendliche). Wird die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen dagegen im Vergleich zum Oktober 2022 betrachtet, ist ein starker Anstieg zu beobachten (+18,2 Prozent bzw. +995 Personen).

Auch deutschlandweit ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber dem Vormonat zurück. Im

Abbildung 21: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland

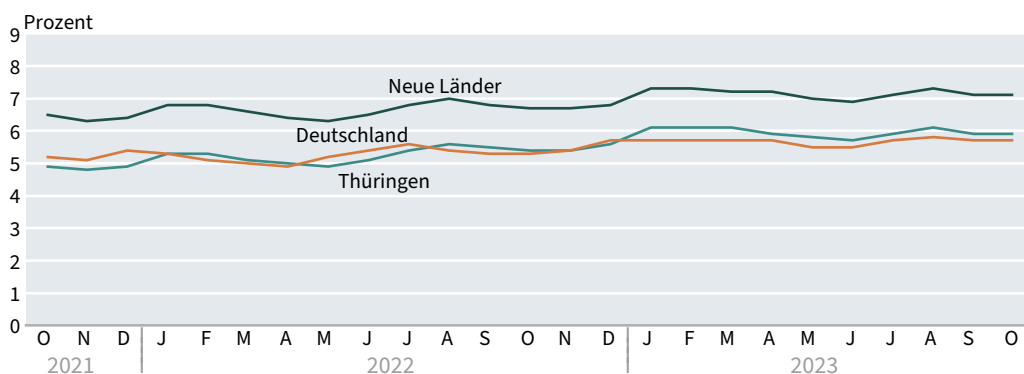
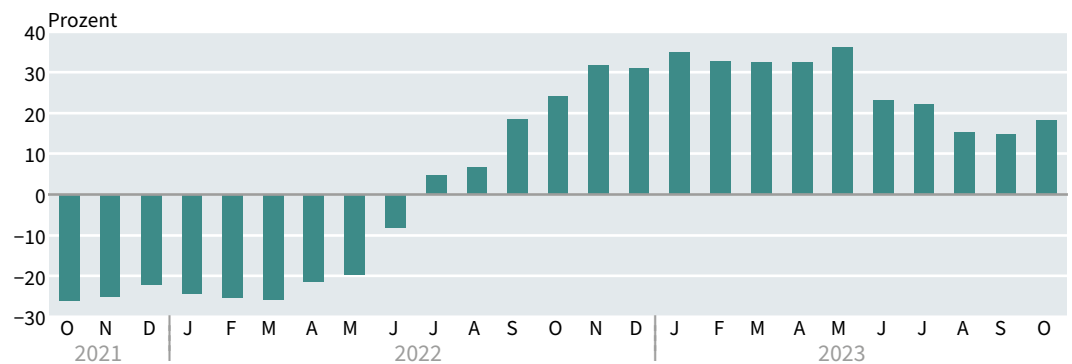


Abbildung 22: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Oktober 2023 wurden 232333 Personen registriert und damit 11919 Personen bzw. 4,9 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber Oktober 2022 ist, wie schon in Thüringen, allerdings ein Zuwachs festzustellen (+10,6 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 4,9 Prozent und lag damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen gesunken

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen blieb in Thüringen im Betrachtungsmonat fast auf Vormonatsniveau (-60 Stellen bzw. -0,4 Prozent) und lag bei 160496 Stellen. Im Vergleich zum Oktober 2022 sank deren Zahl dagegen deutlich um 3917 Stellen bzw. 19,6 Prozent.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 2722 um 5,2 Prozent niedriger als im Vormonat und lag um 14,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats.

NEUAUFLAGE FALTBLATT BEVÖLKERUNG IN THÜRINGEN - AUSGABE 2023

Die neueste Auflage des Faltblattes Bevölkerung in Thüringen – Ausgabe 2023 ist erschienen.

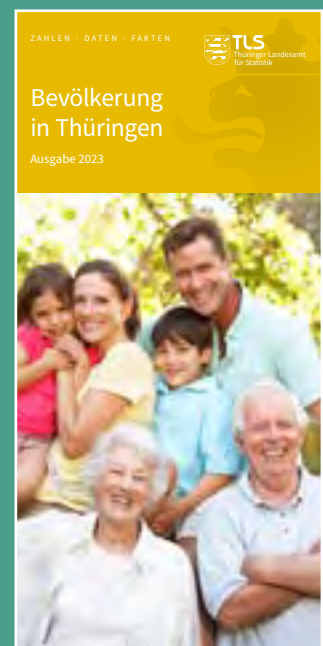
Darin finden sich unter anderem Tabellen und Grafiken zur Entwicklung der Bevölkerungszahl, zur Alters- und Geschlechterstruktur der Bevölkerung, zu Zuzügen und Fortzügen sowie Geburten und Sterbefällen im Jahr 2022 in Thüringen. Ergänzend werden zudem die zeitlichen Entwicklungen seit 2010 aufgezeigt.

Dem Flyer ist beispielsweise zu entnehmen, dass die Thüringer Bevölkerung im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 17983 Personen (+0,9 Prozent) gestiegen ist. 2022 betrug die Bevölkerungszahl 2 126 846 Personen (2021: 2 108 863 Personen).

Darüber hinaus zeigt das Faltblatt ebenfalls auf, dass 2022 im Vergleich zu den vorigen Jahren ein besonders hoher positiver Wanderungssaldo festzustellen war, d. h. deutlich mehr Zuzüge als Fortzüge über die Landesgrenzen, und dass diese Steigerung ausschließlich durch Zuzüge aus dem Ausland verursacht wird.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80107) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt
 Telefon: +49 361 57 331-9642
 Fax: +49 361 57 331-9699
 E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



THEMENSEITE

MIETKOSTEN*

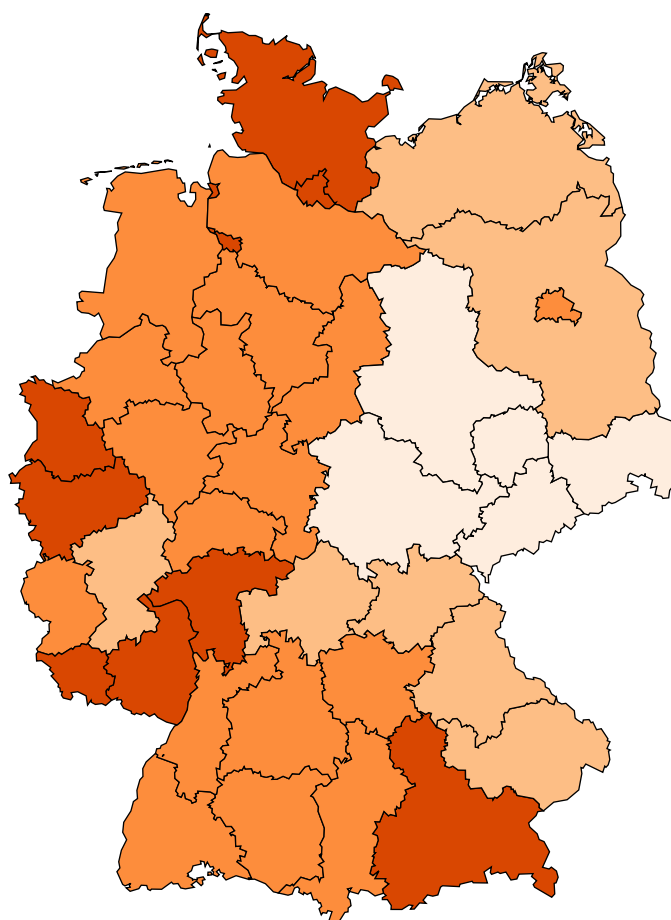
Wie unterscheiden sich die Mietbelastungsquoten deutschlandweit?

Da sich auch die Einkommen regional deutlich unterscheiden, ist es sinnvoll, die Bruttokaltmieten ins Verhältnis zu der jeweiligen Einkommenssituation der Haushalte zu setzen. Dieses Verhältnis gibt die sogenannte Mietbelastungsquote wieder: Sie zeigt an, wie hoch der Anteil des Haushaltseinkommens ist, der für die Bruttokaltmiete ausgegeben wird.

Deutschlandweit lag die durchschnittliche Mietbelastungsquote im Jahr 2022 bei 27,8 Prozent des Nettoeinkommens. Auch bei der Mietbelastungsquote zeigen sich innerhalb Deutschlands Unterschiede. Die höchsten Mietbelastungsquoten wurden für den Regierungsbezirk Köln mit 30,7 Prozent, für Bremen mit 30,4 Prozent und für den Regierungsbezirk Darmstadt mit 30,3 Prozent gemessen. Hier gaben die Haushalte im Durchschnitt demnach mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für die Bruttokaltmiete aus. Die niedrigste durchschnittliche Mietbelastungsquote entfiel wie bei der Bruttokaltmiete auf die statistische Region Chemnitz. Hier entsprachen die Bruttokaltmieten durchschnittlich einem Anteil von 21,4 Prozent der jeweiligen Haushaltsnettoeinkommen.

Weitere Ergebnisse sind im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügbar.

Durchschnittliche Mietbelastungsquote der privaten Haushalte in Deutschland nach statistischen Regionen und Regierungsbezirken 2022, in Prozent



● unter 25% ● 25 bis unter 27% ● 27 bis unter 29% ● 29% und mehr

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2023, Karte: Geo-Basis-DE/BKG 2023
Quelle: Mikrozensus 2022, Zusatzerhebung Wohnen

*) Quelle Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Abruf am 29.01.2024

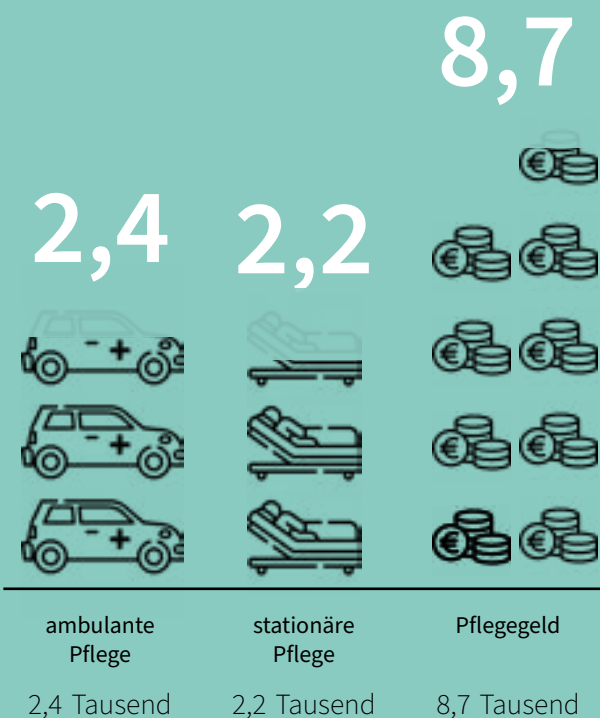
THÜRINGEN 2042

Pflegevorausberechnung

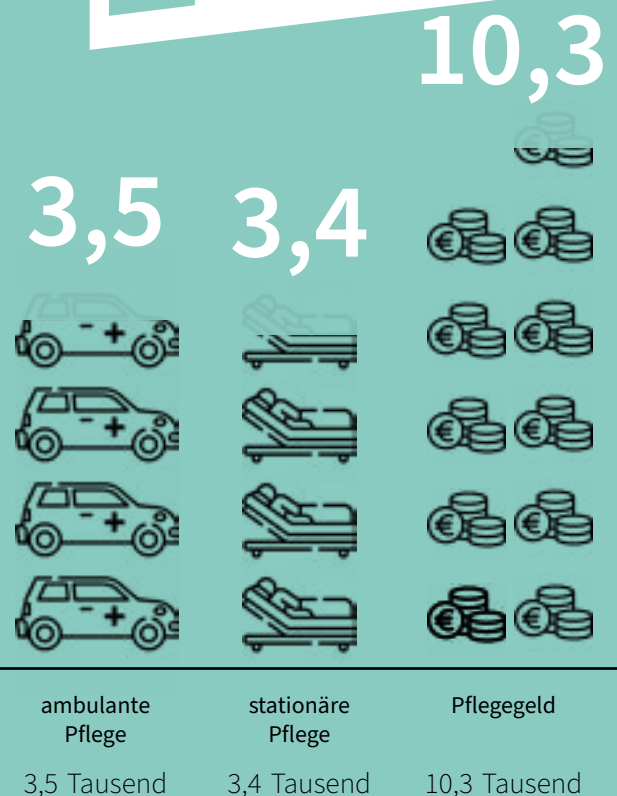
Pflegebedürftige


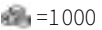

ERFURT

2021



2042



   = 1000 Pflegebedürftige

GERA

2021

2042

2,2



ambulante
Pflege
2,2 Tausend

1,2



stationäre
Pflege
1,2 Tausend

4,3



Pflegegeld
4,3 Tausend

2,6



ambulante
Pflege
2,6 Tausend

1,4



stationäre
Pflege
1,4 Tausend

5,0



Pflegegeld
5,0 Tausend

= 1000 Pflegebedürftige

Icons: flaticon.com (Kiranshastry/BZZRINCANTATION/FREEPIK)



Robert Kaufmann

Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Publikationen, Webangebote,
Analysen

Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1 000 Einwohnern wäre...

Am 31.12.2022 lebten 2 126 846 Menschen im Freistaat Thüringen. 32 795 Personen waren im Jahr 2022 gestorben, 14 131 Babys wurden geboren. 119 214 Zuzüge und 82 144 Fortzüge wurden registriert. Die Anzahl der ausländischen Bürger stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 145 Menschen auf nunmehr 161 291 Menschen an. Diese und viele weitere Zahlen aus circa 300 Statistiken findet man im 630 Seiten starken Statistischen Jahrbuch Thüringen, welches, vom Thüringer Landesamt für Statistik, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Ob 14 131 Babys, 82 144 Fortgezogene oder 38 145 Ausländer gemessen an der Gesamtbevölkerung nun viel oder wenig ist, lässt sich ohne weitere Recherchen meist nicht sagen. Um diese Daten etwas greifbarer zu machen und die Größenordnungen an der ein oder anderen Stelle besser einordnen zu können, werden im Folgenden eine Reihe ausgewählter Werte unter der Annahme dargestellt, als würden in Thüringen nicht 2 122 648 Menschen leben, sondern lediglich 1 000 Menschen. Gespickt werden die so aufbereiteten Daten noch von spezifischen Zusatzinformationen.

Angenommen im Freistaat Thüringen hätten am 31.12.2022 genau 1 000 Personen existiert, so wären 506 von ihnen weiblichen Geschlechts und 494 Personen männlichen Geschlechts gewesen.¹⁾

Insgesamt gab es 515 Privathaushalte

Die 1 000 Einwohner Thüringens teilen sich auf insgesamt 515 private Haushalte auf. Diese Aussage allein lässt aber noch keine Schlüsse auf die eigentliche Zusammensetzung der Privathaushalte zu. Der hohe Anteil der Privathaushalte an der Bevölkerung lässt vermuten, dass sehr viele Menschen alleine wohnen. Tatsächlich lebten 217 der 1 000 Personen in einem Einpersonenhaushalt, zudem gab es 164 Haushalte

in denen Paargemeinschaften ohne Kinder lebten und 131 Haushalte, welche aus Familien mit einem oder mehreren Kindern bestanden.²⁾ In Thüringen lag die durchschnittliche Bruttokaltmiete (Grundmiete inklusive der umlegbaren Nebenkosten) im Jahr 2022 bei 7,00 Euro je Quadratmeter oder 446 Euro je Wohnung. Die Thüringer Haushalte, die zur Miete wohnten, gaben damit im Durchschnitt 24,2 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Bruttokaltmiete aus (Mietbelastungsquote). Der deutschlandweite Durchschnitt lag im Jahr 2022 bei einer Bruttokaltmiete von 8,60 Euro je Quadratmeter und einer Mietbelastungsquote von 27,8 Prozent. Thüringen liegt somit unter dem Bundesdurchschnitt.

Unter den 1 000 Bürgerinnen und Bürgern der Modellgemeinde lebten auch 76 Ausländer. Ein Jahr zuvor belief sich deren Anzahl noch auf 60 Personen. Hauptgrund des deutlichen Anstiegs war die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine. Die ukrainischen Staatsbürger und -bürgerinnen bildeten laut den vorläufigen Ergebnissen des AZR (Ausländerzentralregister) im Jahr 2022 mit 14 Personen die größte Gruppe unter den in der Modellgemeinde lebenden ausländischen Personen (+13 Personen im Vergleich zum Vorjahr). Es folgten die syrischen Staatsbürger und -bürgerinnen mit 9 Personen (+1 Personen) sowie die Personen mit polnischer (7 Personen), rumänischer (6 Personen) und afghanischer Staatsangehörigkeit (5 Personen).

16 Menschen waren gestorben, während nur 7 Babys geboren wurden

Im Berichtsjahr 2022 starben in der Gemeinde 16 Menschen, aber nur 7 Babys wurden geboren. Es herrschte also ein Geburtendefizit von 9 Personen.

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden zur Wahrung der Geheimhaltung per Zufallsprinzip den Geschlechtern „männlich“ oder „weiblich“ zugeordnet. Die Zufallsverteilung wird statistikübergreifend - bis auf wenige Ausnahmen - einheitlich angewendet.

2) Die Abweichung von der Gesamtanzahl kommt durch Rundungsdifferenzen zustande.

Betrachtet man die Zeitreihe bis zum Jahr 1955, so ist erkennbar, dass 2022 die niedrigste Geburtenzahl seit 1995 ermittelt wurde. Der Sterbefallüberschuss war nach jenem im Jahr 2021, der zweithöchste seit 1955. Für den Geburtenrückgang sind verschiedene Ursachen verantwortlich, wie zum Beispiel der generelle Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Der hohe Sterbefallüberschuss begründet sich in der immer älter werdenden Bevölkerung Thüringens, aber auch die Folgen der Corona-Pandemie werden in diesem Zusammenhang diskutiert.

42 Zuzügen stehen 24 Fortzüge gegenüber

Im Jahr 2022 verzeichnete die 1000 Einwohner zählende statistische Gemeinde 42 Zuzüge und 24 Fortzüge über die Landesgrenze. Daraus resultierte ein Wanderungsgewinn in Höhe von 18 Personen. Gegenüber 2021 hat sich der Wanderungsgewinn mehr als vervierfacht und war damit der höchste Thüringer Wanderungsgewinn seit 1985. Während 2022 die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 64,2 Prozent anstieg, nahm die Zahl der Fortzüge nur um 13,3 Prozent zu. Hauptursache des deutlichen Anstiegs der Zuzüge war, wie bereits erwähnt die Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger aufgrund des russischen Angriffskrieges. Das Zuzugsgeschehen erreichte 2022 den höchsten Wert seit 1985 und überschritt selbst den Wert des Jahres 2015 (33 Zuzüge), als in Folge des Syrienkrieges eine sehr hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden verzeichnet wurde. Die Fortzüge verblieben in etwa in Höhe des Durchschnitts der Jahre 2016 bis 2021. Insgesamt nahm das Wanderungsvolumen – also die Summe der Zu- und Fortzüge – gegenüber 2021 um 40,9 Prozent zu. Dies ist vor allem auf die Verdopplung des Wanderungsvolumens gegenüber dem Ausland (+97,1 Prozent) zurückzuführen, während es sich gegenüber den anderen Bundesländern kaum veränderte (+0,2 Prozent).

Laut den Ergebnissen der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung würde die Gemeinde – trotz der Berücksichtigung des Wachstums im Jahr 2022 – bis zum Jahr 2042 um 87 Personen schrumpfen.

Fast 30 Prozent der Menschen in der Modellgemeinde waren 65 Jahre und älter

In der 1000-Einwohner-Gemeinde waren 48 Menschen unter 6 Jahre alt, 82 Menschen waren 6 bis 14 Jahre alt, 87 Menschen waren 15 bis 24 Jahre alt, 512 Menschen waren 25 bis 64 Jahre alt und 271 Menschen 65 Jahre oder älter. Diese Altersgruppeneinteilung macht es möglich die folgenden Kennziffern besser einordnen zu können. Beispielsweise befinden sich die meisten Kindergartenkinder in der jüngsten Altersgruppe, während sich die meisten Pflegebedürftigen in der ältesten Gruppe befinden. Es ist dennoch zu beachten, dass es für die einzelnen Merkmale zwischen den Altersgruppen naturgemäß auch Überschneidungen gibt. So ist beispielsweise ein Teil der Kindergartenkinder auch in der Altersgruppe 6–14 Jahre zu finden und ein Teil der Pflegebedürftigen verteilt sich auch auf die jüngeren Altersgruppen.

In Kindertageseinrichtungen wurden 43 Kinder betreut

In der Modellgemeinde wurden 43 Kinder in einer Tageseinrichtung betreut. Von den in der Gemeinde betreuten Kindern waren 28,9 Prozent (12 Kinder) unter 3 Jahren alt, was einem Rückgang von 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. 57,3 Prozent der betreuten Kinder befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (24 Kinder). Dies waren 1,4 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Weiterhin waren 13,7 Prozent (6 Kinder) der betreuten Kinder im Alter von 6 bis unter 14 Jahren und damit 0,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Betreuungsquote der unter 6-Jährigen betrug 76,7 Prozent und lag damit 0,2 Prozentpunkte über der des Vorjahres. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 94,4 Prozent verzeichnet (–0,7 Prozentpunkte), bei den unter 3-Jährigen von 55,8 Prozent (–0,5 Prozentpunkte). Den 43 in Tageseinrichtungen betreuten Kindern in der Modellgemeinde standen 8 Betreuer gegenüber.

Auf dem Weg ins Erwerbsleben müssen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Schule besuchen. So lernten in „unserer“ Gemeinde 33 Kinder in einer Grundschule, 22 Schülerinnen und Schüler in einer Regelschule, 24 im Gymnasium und 15 Kinder in einer integrierten Gesamtschule. 3 Schülerinnen und Schüler wurden an einer der speziellen Förderschulen auf das Berufsleben vorbereitet. Eine berufsbildende Schule besuchten 23 junge Menschen. 59 junge Erwachsene studierten in der Modellgemeinde, darunter 59,4 Prozent Frauen. Damit stieg die Zahl der Studierenden, wie in den beiden vergangenen Jahren, erneut deutlich (+26,9 Prozent), wobei der Anstieg überwiegend auf den Zuwachs an Studierenden an der IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückzuführen ist. 42 Studierende (72,6 Prozent) waren in der Gemeinde an den Fachhochschulen immatrikuliert, darunter allein 35 (81,7 Prozent) an der IU Internationale Hochschule in Erfurt. 15 Studentinnen und Studenten studierten an den Universitäten (26,3 Prozent), die restlichen 2 Studierenden waren an anderen Hochschulen eingeschrieben.

59 Personen arbeiteten außerhalb der Thüringer Modellgemeinde

Im Anschluss an Schule, Studium oder Berufsausbildung folgt für die meisten Menschen das Erwerbsleben. Von den 1000 Einwohnern der statistischen Gemeinde gingen 378 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 59 davon außerhalb der thüringischen Gemeinde. 35 Personen pendeln in die Modellgemeinde ein. Insgesamt hatten 482 Personen einen Arbeitsplatz in „unserer“ Thüringer Gemeinde. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent (+3 Personen). Nachdem seit 2019 die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl im Freistaat stetig rückläufig verlief, war für 2022 erstmals wieder ein Zuwachs der Personen mit einem Arbeitsort in Thüringen zu verzeichnen. Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ zeigen, nahm in Deutschland die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 um 1,4 Prozent zu. Die Spannbreite der Zuwachsraten auf Ebene der Bundesländer variierte von +3,4 Prozent in Berlin bis +0,2 Prozent in Sachsen-Anhalt. Nicht alle Wirtschaftsbereiche in Thüringen profitierten im Jahr 2022 gleichermaßen von der positiven Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen. Die stärkste Zunahme

gab es im Gastgewerbe mit einem Plus von 5,7 Prozent. Ebenso nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe um 0,9 Prozent zu. Der Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ verzeichnete einen Anstieg von 2,2 Prozent. Gegenständig verlief die Entwicklung im Baugewerbe mit einem Rückgang der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent. Im Bereich „Sonstige Unternehmensdienstleister“ ging die Zahl der Erwerbstätigen um 1,2 Prozent zurück.

In den Industriebetrieben der statistischen Gemeinde arbeiteten insgesamt 80 Personen, auf dem Bau arbeiteten 11 Personen. 30 Personen waren beim Land beschäftigt, darunter 14 Personen als Beamte und Richter. Bei einer Kommune waren 19 Personen beschäftigt, darunter eine Person als Beamter. Im öffentlichen Dienst insgesamt betrug der Frauenanteil unter den Beschäftigten 61,5 Prozent. Für den Landesbereich fiel dieser Anteil mit 61,7 Prozent etwas höher aus, für den Kommunalbereich mit 61,0 Prozent etwas geringer. Für den Bereich der Sozialversicherung wurde mit 84,7 Prozent ein deutlich über dem Durchschnitt des öffentlichen Dienstes liegender Anteil verzeichnet. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (einschließlich Auszubildende) belief sich zur Jahresmitte 2022 auf insgesamt 67,1 Prozent. Sowohl im Landes- als auch im Kommunalbereich gab es im Vergleich zum Vorjahr hier kaum eine Veränderung (Landesbereich 71,8 Prozent; kommunaler Bereich 59,4 Prozent).

78 Personen gelten als pflegebedürftig

12 Frauen und 15 Männer waren in der Modellgemeinde arbeitslos gemeldet. 9 Haushalte bezogen Wohngeld. 3 Frauen und 5 Männer waren auf die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen. Am 15.12.2021 erhielten in der 1000-Einwohner-Gemeinde insgesamt 78 Pflegebedürftige Leistungen im Sinne des Elften Sozialgesetzbuches (SGB XI). Das waren 15 Personen bzw. 22,8 Prozent mehr als zum Stichtag im Dezember 2019. Mit einem Anteil von 61,4 Prozent waren 48 Frauen, und damit rund jede 10. Modell-Thüringerin, von Pflegebedürftigkeit betroffen. Dies entspricht einem Anstieg um 22,0 Prozent im Vergleich zum Referenzzeitraum von 2019. Der Anteil der männlichen Pflegebedürftigen erhöhte sich zeitgleich um 23,9 Prozent auf insgesamt 30 Pflegebedürftige.

Die meisten Pflegebedürftigen befanden sich in der Altersgruppe zwischen 80 und 89 Jahren. Fast die Hälfte der zu pflegenden Frauen (47,1 Prozent) waren hier vertreten. Bei den männlichen Pflegebedürftigen belief sich der Anteil auf etwas mehr als ein Drittel (34,1 Prozent). Gemessen an der Gesamtbevölkerung waren Ende 2021 von den Thüringerinnen und Thüringern 7,9 Prozent pflegebedürftig. Etwa die Hälfte hiervon (51,8 Prozent) erhielt Pflegegeld, was einem Anstieg um 22,9 Prozent im Vergleich zu 2019 entspricht. Rund ein Viertel (23,2 Prozent) wurde ambulant betreut, womit auch hier ein Anstieg um 12,1 Prozent zu verzeichnen ist. Demgegenüber bleibt die Zahl der in einem Pflegeheim vollstationär versorgten Fälle weiter rückläufig (-6,2 Prozent), in unserer Gemeinde waren das 11 Pflegebedürftige. Den Pflegebedürftigen standen dabei ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sowie stationäre Pflegeeinrichtungen mit zusammen 17 Beschäftigten zur Verfügung, was einen Anstieg im Personalbereich um 4,5 Prozent entspricht.

1 000 Einwohner produzierten zusammen 148 Tonnen Hausmüll

Heruntergerechnet auf 1000 Einwohner der Modellgemeinde fielen insgesamt 148 Tonnen Hausmüll (ohne Sperrmüll) an. Der von der öffentlichen Müllabfuhr eingesamelte Hausmüll lag damit rund 3,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Aufkommen an Sperrmüll war 10,1 Prozent niedriger als im Vorjahr. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahr 2021 besonders stark von der Corona-Pandemie beeinflusst war.

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen ging in der Gemeinde im Jahr 2022 auf 22 Pkw-Neuzulassungen zurück (-0,4 Prozent). Die Zulassungszahlen von Personenkraftwagen mit alternativen Antriebsarten erhöhten sich um 13,9 Prozent und erreichten bis Ende Dezember 2022 einen Wert von 10 Neuanmeldungen. Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben stieg somit auf 42,5 Prozent (Anteil 2021: 37,2 Prozent). In Thüringen verbuchten den stärksten absoluten Zuwachs unter den neuzugelassenen Pkw nach wie vor die Elektroantriebe. Hier stieg die Nachfrage im Jahr 2022 insgesamt um 31,4 Prozent. Auf Platz 2 lagen die Neuzulassungen von Hybridfahrzeugen mit einem Plus von 6,2 Prozent. Bei den Benzinern und Dieselfahrzeugen zeigten sich dagegen die Zulassungszahlen weiter rückläufig. Es wurden im Jahr

2022 in Summe 9 Benziner (-8,1 Prozent) und 4 dieselbetriebene Pkw (-10,5 Prozent) in der Modellgemeinde neu angemeldet. Der Gesamtbestand an Pkw belief sich in der statistischen Gemeinde auf 560.

8 Personen wurden rechtskräftig verurteilt

Nach Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2022 insgesamt 10 Personen „unserer“ Gemeinde wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem der Thüringer Gerichte. 8 Angeklagte wurden daraufhin rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafarrrest (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Verurteilten um 6,7 Prozent zurück. Somit setzte sich die seit Jahren anhaltende rückläufige Entwicklung weiter fort. Gegenläufig zur Gesamtentwicklung verhielt sich die Zahl der verurteilten Nichtdeutschen. Mit etwa 2 Personen gab es in der Thüringer Gemeinde so viele Verurteilungen von Ausländern und Ausländerinnen wie noch nie zuvor. Im Jahr 2022 hatten 18,1 Prozent aller Verurteilten keine deutsche Staatsbürgerschaft, vor 10 Jahren lag der Anteil noch bei 5,5 Prozent. Zu beachten ist, dass bei der Zahl der verurteilten Nichtdeutschen auch Personen enthalten sind, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben. Zum anderen hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung im betrachteten Zeitraum ebenfalls erhöht.

164 Personen waren Mitglied in einem Sportverein

Die Sportvereine in der 1000-Einwohner-Gemeinde zählten insgesamt 164 Mitgliedschaften davon entfallen 48 Mitgliedschaften auf Kinder und Jugendliche und 116 Mitgliedschaften auf Erwachsene. Die beliebtesten Sportarten waren dabei Fußball mit 46 Mitgliedschaften, Turnen/Gymnastik mit 23 Mitgliedschaften und Behinderten-/Gesundheits-/Rehasport mit 10 Mitgliedschaften.

Die Feuerwehr hatte insgesamt 16 aktive Mitglieder.

56 Personen nutzten das Angebot der öffentlichen Bibliotheken und entliehen insgesamt 2 094 Medien. 800 Museumsbesuche wurden in der Modellgemeinde registriert. Es standen 8 Kinositzeplätze zur Verfügung.



Link zum Statistischen
Jahrbuch 2023

Wie man an den letzten Beispielen sehen kann, lässt sich die Liste an Merkmalen für die 1000 Einwohner zählende Modellgemeinde immer weiter fortsetzen. Mithilfe des [Statistischen Jahrbuchs](#), auf dem diese Auswertung basiert, wird dem interessierten Nutzer,

unter anderem auch die Möglichkeit eröffnet, den Vergleich zu vorangegangenen Jahren und auch zu anderen Bundesländern oder ganz Deutschland zu ziehen.

DIE STATISTISCHE GEMEINDE mit 1 000 Einwohnern



TLS
Thüringer Landesamt
für Statistik

Bei einer Kommune sind **19 Menschen** beschäftigt (2015: 17), einer davon als Beamter (2015: 1).

12 Frauen und **15 Männer** sind **arbeitslos** gemeldet (2015: 18 Frauen, 21 Männer).

9 Haushalte beziehen **Wohn-geld** (2015: 9).

3 Frauen und **5 Männer** sind auf **Grundsicherung im Alter** oder bei **Erwerbsminderung** angewiesen (2015: 3 Frauen, 4 Männer).

Von privaten Endverbrauchern wurden **148 Tonnen Hausmüll** ein-gesammelt (2015: 147).

22 fabrikneue PKW wurden zugelassen (2015: 29). Der **Gesamtbestand** belief sich auf **560 PKW** (2015: 536).

8 Personen wurden im Laufe des Jahres wegen einer Straftat **verurteilt** (2015: 9), 2 davon wegen einer Straftat im Straßenverkehr (2015: 2).

164 Mitgliedschaften zählen die **Sportvereine** (2015: 168), davon entfallen 48 auf Jugendliche (2015: 49) und 116 auf Erwachsene (2015: 119).

56 Personen nutzen die öffentliche **Bibliothek** (2015: 77). 2094 Medien wurden entliehen (2015: 3314).

8 Kinositzeplätze stehen zur Verfügung (2015: 9).

Hier leben **506 Frauen** (2015: 505) und **494 Männer** (2015: 495).

Insgesamt gibt es **515 private Haushalte** (2015: 513).

217 Menschen leben als **Single**, d. h. in einem Einpersonenhaushalt (2015: 209).

Insgesamt gibt es **131 Familien mit** einem oder mehreren **Kindern** (2015: 130). Es gibt **164 Paargemeinschaften ohne Kinder** (2015: 174).

Es gibt **76 Ausländer**. (2015: 38)

16 Menschen sind **gestorben** (2015: 13), während nur **7 Babys geboren** wurden (2015: 8).

Es sind **42 Personen** von außer-halb Thüringens **zugezogen** (2015: 33), **24 Personen** sind aus der „Sta-tistischen Gemeinde“ über die Landes-grenze **weggezogen** (2015: 22).

In **Tageseinrichtungen** für Kinder werden **43 Kinder** betreut (2015: 42).

78 Personen gelten als **pflegebedürftig** (2015: 43). Die Anzahl des **Pflegepersonals** beträgt **17** (2015: 14).

33 Kinder besuchen die **Grund-schule** (2015: 30), **22** die **Regelschule** (2015: 21), und **24** das **Gymnasium** (2015: 25).

15 sind in einer **integrierten Gesamtschule** (2015: 8). **3 Schüler** sind in einer **Förder-schule** (2015: 3).

23 junge Menschen **besuchen Berufsbildende Schulen** (2015: 24).

59 Studierende leben in der „Statistischen Gemeinde“ (2015: 23).

378 Personen gehen einer **sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nach** (2015: 391), 59 davon außer-halb Thüringens (2015: 57). 35 Perso-nen von außerhalb Thüringens sind in der 1000-Einwohner-Gemeinde sozial-versicherungspflichtig beschäftigt (2015: 30).

In **Industriebetrieben** arbeiten **80 Personen** (2015: 79), auf dem **Bau 11 Personen** (2015: 11).

30 Menschen sind **beim Land beschäftigt** (2015: 29), 14 davon als Beamte und Richter (2015: 14).

Die Feuerwehr hat **16 aktive Feuerwehrleute** (2015: 17).

HANDWERK BUCHBINDER



18
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

51
TÄTIGE PERSONEN

43 176
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbezeigs
Quelle: Handwerkszählung 2021



Dr. Werner Münzenmaier

Ehemals Referent im Statistischen Landesamt und Referatsleiter im Finanzministerium Baden-Württemberg. Er lebt inzwischen in Erfurt.

Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation 1991 bis 2022^{*)}

Das Ende der DDR und die Anfangsjahre im wiedervereinigten Deutschland haben zu erheblichen Veränderungen, ja Verwerfungen in Wirtschaft und Gesellschaft geführt. Während die Wirtschaft in den alten Ländern beispielsweise durch Zuwanderung insbesondere junger, erwerbsbereiter Menschen und die Erweiterung bisheriger Absatzmärkte unter dem Strich profitiert hat, sind in den neuen Ländern infolge der Abwanderung und des Zusammenbruchs der Industrie schmerzliche Lücken bei Bevölkerung und Erwerbstätigkeit entstanden. Die dadurch entstandenen Disparitäten sind heute noch sichtbar, auch wenn im Laufe der Jahre eine Stabilisierung der ostdeutschen Wirtschaft erreicht werden konnte.

Im vorliegenden Beitrag soll die Entwicklung der Wertschöpfung, der Erwerbstätigkeit und der Produktivität im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (IuK) analysiert werden. Es handelt sich dabei um einen Wirtschaftsbereich, der zwar zu den Dienstleistungsbereichen zählt, aber in vielfacher Hinsicht eng mit dem Produzierenden Gewerbe verbunden ist. Insbesondere soll herausgearbeitet werden, wie sich dieser Wirtschaftsbereich in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung in Thüringen gehalten hat und worin Unterschiede zu Baden-Württemberg bestehen.

Zusammensetzung des Wirtschaftsbereichs

Der Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation ist recht heterogen zusammengesetzt, wie die Auflistung der Teilbereiche im Schaukasten zeigt. Einige dieser Dienstleistungen wie Großhandel, Gütertransport und Lagerwesen arbeiten eher mit produzierenden oder dienstleistenden Wirtschaftsbereichen zusammen und sind deshalb unmittelbar von der gewerblichen Wirtschaft abhängig, andere Dienstleistungen wie Einzelhandel, Beherbergung und Gastronomie, Verlage, Funk und Fernsehen sind eher auf die Nachfrage privater Haushalte ausgerichtet.

Untersuchungszeitraum ist grundsätzlich 1991 bis 2022. Die hierzu verwendeten Länderdaten zur Bruttowertschöpfung, zur Erwerbstätigkeit und zur Arbeitsproduktivität werden in den VGR für die Jahre 1991 bis 2022 jedoch nur für den gesamten Bereich nachgewiesen. Für die beiden Teilbereiche

In 3 Untersuchungen dieser Schriftenreihe konnten diese Entwicklungen für die beiden traditionsreichen Industrieländer Baden-Württemberg und Thüringen anhand von Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) nachgezeichnet werden.¹⁾ Hervorzuheben ist insbesondere eine Halbierung der Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe Thüringens innerhalb von nur 4 Jahren, deren Auswirkungen durch kräftige Zunahmen im Baugewerbe nur teilweise ausgeglichen werden konnten. Trotz Abwanderung zahlreicher Menschen im erwerbsfähigen Alter ist deshalb die Arbeitslosigkeit in Thüringen, wie in allen neuen Ländern, deutlich angestiegen. In Baden-Württemberg ist dagegen Anfang der 1990er-Jahre der Erwerbstätigenrückgang im Verarbeitenden Gewerbe und der Erwerbstätigenaufbau im Baugewerbe erheblich moderater ausgefallen, ebenso die Zunahme der Arbeitslosigkeit.

^{*)} Die Erstveröffentlichung dieses Beitrages erfolgte vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg im Statistischen Monatsheft 8/2023. Das Thüringer Landesamt für Statistik dankt dem Autor und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die freundliche Nachdruckgenehmigung

1) Münzenmaier, Werner: Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit 1991 bis 2021, in: Statistisches Monatsheft Thüringen Juni 2023, S.42–56. Derselbe: Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2021, in: Statistisches Monatsheft Thüringen September 2023, S34–42. Derselbe: Baden-Württemberg und Thüringen im Vergleich: Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im Baugewerbe 1991 bis 2022, in: Statistisches Monatsheft Thüringen November 2023, S. 40–48.

Information und Kommunikation sowie Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe liegen Daten für die Jahre 2000 bis 2021 vor, für die 3 Unterbereiche Handel, Installation und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Gastgewerbe sogar nur für die Jahre 2008 bis 2020. Deshalb kann insbesondere die spannende Zeit nach der Wende lediglich für den Wirtschaftsbereich insgesamt nachvollzogen werden.

Wirtschaftszweige des Wirtschaftsbereichs Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen: Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei: Landverkehr und Transport in Rohrleitungen; Schifffahrt; Luftfahrt; Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr; Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe: Beherbergung; Gastronomie

Information und Kommunikation: Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkveranstalter; Telekommunikation; Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Informationsdienstleistungen

Quelle: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Bruttowertschöpfung

Umfang und Entwicklung in jeweiligen Preisen

Der Gesamtbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation hatte unmittelbar nach der Wiedervereinigung in Thüringen ein sehr hohes Gewicht: Im Jahr 1991 hat er zu 19,9 Prozent und 1992 sogar zu 21,2 Prozent zur Bruttowertschöpfung dieses Landes beigetragen (Abbildung 1). In Baden-Württemberg waren es in beiden Jahren 15,7 Prozent bzw. 15,2 Prozent. Der hohe Anteilwert Thüringens hängt einerseits mit dem damals noch sehr niedrigen Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes zur Wertschöpfung des Landes zusammen, der sich 1991 auf lediglich 14,5 Prozent und 1992 auf nur 11,7 Prozent belief und durch damals noch große Wertschöpfungsbeiträge des Baugewerbes in Höhe von 13,5 Prozent bzw. 17,4 Prozent nur teilweise ausgeglichen werden konnte. Andererseits unterstreicht die umfangreiche Quote des Bereichs in den frühen 1990er-Jahren dessen Bedeutung für die Stabilisierung der Wirtschaft in Thüringen, die noch sehr stark vom Zusammenbruch der zuvor dominierenden Industrie geprägt war. So hat im Jahr 1992 die Bruttowertschöpfung des Bereichs Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen mit 4,39 Mrd. Euro die Beiträge des Verarbeitenden Gewerbes in Höhe von 2,42 Mrd. Euro um 81,4 Prozent bzw. des Baugewerbes in Höhe von 3,61 Mrd. Euro um 21,1 Prozent übertroffen. Ganz anders stellen sich die Relationen in Baden-Württemberg dar, wo 1992 die Bruttowertschöpfung von Handel, Verkehr und

Abbildung 1: Bruttowertschöpfung im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Baden-Württemberg und in Thüringen 1991 bis 2022

| Jahr | Baden-Württemberg | | | | | Thüringen | | | | |
|------------|---------------------------|-------------|---------------|-------------|-------------------------------|---------------------------|-------------|---------------|-------------|------------------------------|
| | Bruttowertschöpfung (BWS) | Entwicklung | Anteil an | | | Bruttowertschöpfung (BWS) | Entwicklung | Anteil an | | |
| | | | BWS insgesamt | Deutschland | Westdeutschland ¹⁾ | | | BWS insgesamt | Deutschland | Ostdeutschland ¹⁾ |
| | | | | | | | | | | |
| Mill. Euro | 1991 = 100 | Prozent | | | Mill. Euro | 1991 = 100 | Prozent | | | |
| 1991 | 34746 | 100 | 15,7 | 12,3 | 13,9 | 3108 | 100 | 19,9 | 1,1 | 15,5 |
| 1992 | 35398 | 101,9 | 15,2 | 11,9 | 13,8 | 4386 | 141,1 | 21,2 | 1,5 | 15,8 |
| 1997 | 40741 | 117,3 | 15,9 | 11,5 | 13,6 | 6210 | 199,8 | 18,6 | 1,8 | 16,1 |
| 2002 | 53415 | 153,7 | 18,2 | 12,7 | 14,8 | 6940 | 223,3 | 18,7 | 1,6 | 15,5 |
| 2007 | 62999 | 181,3 | 18,6 | 13,3 | 15,5 | 6880 | 221,4 | 16,4 | 1,5 | 14,9 |
| 2012 | 68574 | 197,4 | 18,4 | 13,9 | 16,1 | 6952 | 223,7 | 15,1 | 1,4 | 14,7 |
| 2017 | 82407 | 237,2 | 18,4 | 13,6 | 15,9 | 8081 | 260,0 | 14,7 | 1,3 | 14,1 |
| 2022 | 104201 | 299,9 | 20,1 | 13,6 | 15,9 | 10097 | 324,9 | 15,6 | 1,3 | 13,8 |

1) Jeweils ohne Berlin.

Datenquelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen.

Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Höhe von 35,40 Mrd. Euro gerade einmal 43 Prozent bezogen auf den Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes (82,34 Mrd. Euro) erreicht, aber den Beitrag des Baugewerbes (14,58 Mrd. Euro) um 143 Prozent übertroffen hat.

In den Folgejahren hat sich der Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in beiden Ländern sehr unterschiedlich entwickelt: In Thüringen sind die Anteilswerte nach 21,2 Prozent im Jahr 1992 tendenziell recht kontinuierlich zurückgegangen, haben ihren Tiefpunkt in den Jahren 2017 und 2018 mit 14,7 Prozent erreicht und sind danach wieder bis auf 15,6 Prozent im Jahr 2022 angestiegen. In Baden-Württemberg war die Situation eher umgekehrt: Die Anteilswerte haben im Zeitraum 1991 bis 1997 zwischen 15,2 Prozent und 15,9 Prozent gelegen, danach kräftig auf 18,4 Prozent im Jahr 2001 zugenommen und dieses Niveau bis 2016 in etwa gehalten, um dann nochmals bis auf 20,1 Prozent im Jahr 2022 zuzulegen. Aus insoweit unterschiedlichen Richtungen wurde 2001 für beide Länder eine etwa gleich hohe Quote in Höhe von gut 18 Prozent gemessen.

Ausgehend vom Jahr 1991 lag das Wachstum in jeweiligen Preisen bis 2022 in Baden-Württemberg mit + 200 Prozent und in Thüringen mit + 225 Prozent (oder jährlich + 3,6 bzw. + 3,9 Prozent) gar nicht so weit auseinander. Die jährliche Entwicklung verlief jedoch sehr unterschiedlich, wie Abbildung 2, Teil a) über die Darstellung 2015 = 100 Prozent unterstreicht. So hat sich in den ersten 4 Jahren zwischen 1991 und 1995 in Ostdeutschland (+ 86,8 Prozent) und insbesondere in Thüringen (+ 92,3 Prozent) ein recht steiler Anstieg eingestellt, in Westdeutschland (+ 13,6 Prozent) und in Baden-Württemberg (+ 12,3 Prozent) verlief er deutlich flacher. Obwohl in den nachfolgenden 13 Jahren bis 2008 die Wachstumsraten im Westen größer ausgefallen sind als im Osten, konnte in Thüringen bereits 1997 und in Ostdeutschland 1998 eine Verdoppelung der Wertschöpfung gegenüber 1991 erzielt werden, in Baden-Württemberg wurde dies erst 2012 und in Westdeutschland sogar erst 2016 erreicht. Ab 2008 hat sich die Entwicklung in den 4 Gebieten zunächst in einem erstaunlichen Gleichschritt bewegt, der in Thüringen allerdings nur bis 2016 angehalten hat und erst wieder ab 2018 in einen parallelen Verlauf eingemündet ist. Oder anders ausgedrückt: Aufgrund einer zwischen 2016 und 2018 deutlich schwächeren Entwicklung, vor allem in den beiden Teilbereichen Verkehr und Lagerei sowie Information und

Kommunikation, hat Thüringen im Gesamtbereich mittelfristig an Boden verloren.

Demzufolge hat der Anteil Thüringens an Ostdeutschland nach zunächst leichten Verbesserungen (1991: 15,5 Prozent; 1997: 16,1 Prozent) seit der Jahrtausendwende kontinuierlich nachgegeben und 2022 nur noch 13,8 Prozent betragen. Insbesondere Brandenburg durch einen Ausbau der Wertschöpfung im Bereich Verkehr und Lagerei sowie Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen durch überproportionale Verbesserungen im Bereich Gastronomie und Beherbergung haben sich günstiger entwickelt als Thüringen. Auch der Anteil Baden-Württembergs an Westdeutschland war zunächst rückläufig, allerdings nicht so deutlich (1991: 13,9 Prozent; 1997: 13,6 Prozent), hat jedoch in den Folgejahren nach oben tendiert und sich zuletzt bei rund 16 Prozent gehalten. Ausschlaggebend war ein überdurchschnittlich hohes Wachstum vor allem im Vergleich zu den anderen großen Flächenländern Westdeutschlands.

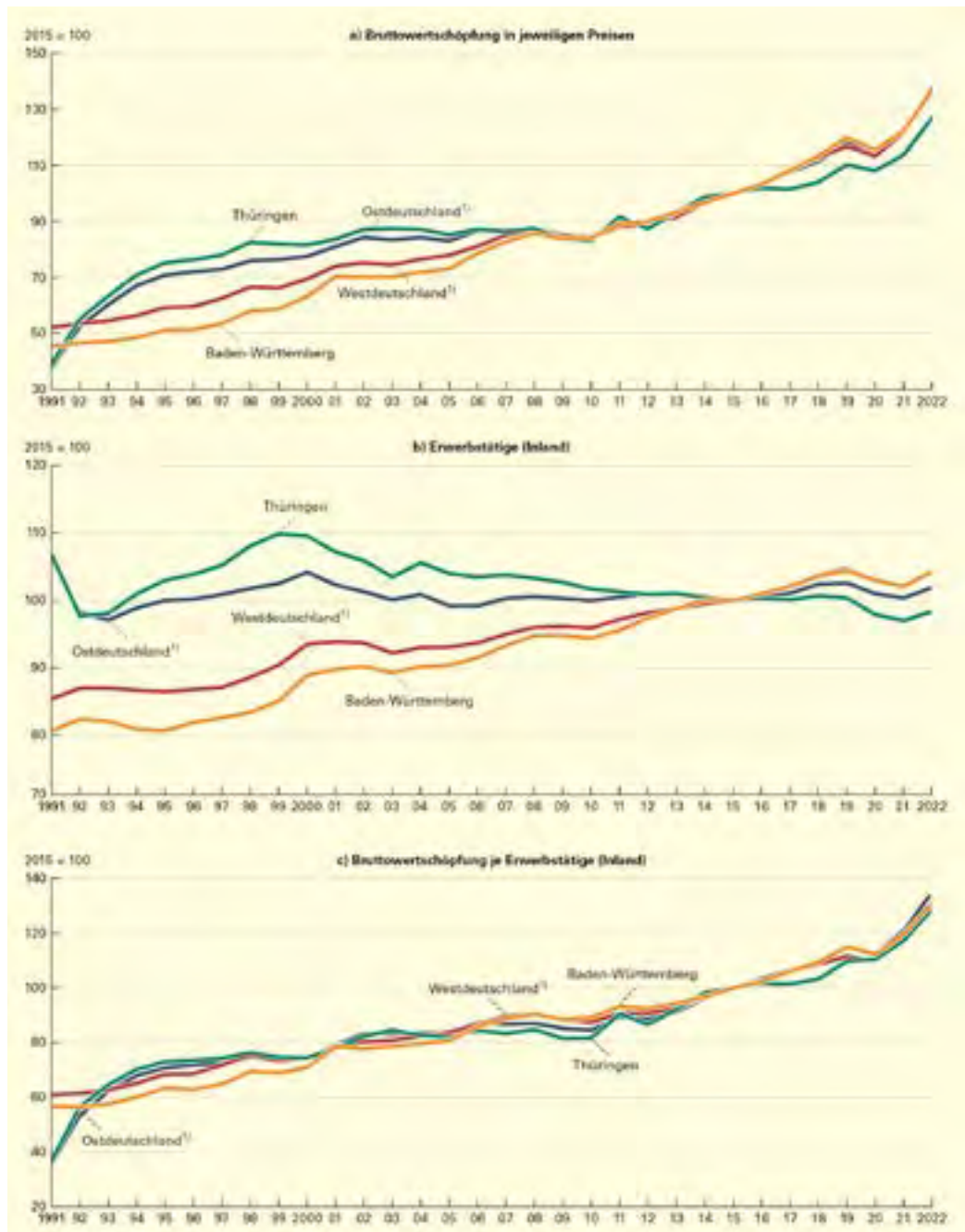
Entsprechend dieser Entwicklung hat sich bei der Bruttowertschöpfung von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation der Anteil Baden-Württembergs an Deutschland insgesamt nach 1991 (12,3 Prozent) zunächst verringert und von 1992 bis 1999 bei knapp 12 Prozent eingependelt. Er hat danach wieder zugenommen und 2019 sogar 14 Prozent erreicht, in den letzten Jahren aber bis auf 13,6 Prozent im Jahr 2022 nachgegeben. Der Bundesanteil Thüringens hat zunächst deutlich zugenommen, nämlich zwischen 1991 und 1994 von 1,1 Prozent auf 1,8 Prozent und hat sich bis 1998 auf diesem Niveau gehalten. Danach ging die Tendenz nach unten bis auf 1,3 Prozent ab dem Jahr 2017.

Preisbereinigte Entwicklung

Die Bruttowertschöpfung wurde zunächst in jeweiligen Preisen und damit in nominaler Rechnung beschrieben, weil nur in dieser Darstellung absolute Werte vorliegen und Anteilswerte errechnet werden können. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung wird von den VGR außerdem in preisbereinigter Form für Veränderungsrate bzw. Indizes veröffentlicht und kann so die reale Entwicklung nachvollziehen.

Auch in realer Rechnung lag das Wachstum des Bereichs Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation im Gesamtzeitraum 1991 bis 2022 in Baden-Württemberg mit + 116,6 Prozent und in Thüringen mit + 115,5 Prozent ganz nahe

Abbildung 2: Entwicklung volkswirtschaftlicher Eckdaten im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Baden-Württemberg und in Thüringen 1991 bis 2022



1) Jeweils ohne Berlin.
 Datenquelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

beieinander, pro Jahr entspricht dies bei beiden Ländern einer Zunahme um 2,5 Prozent. Dabei hat das Wachstum dieses Wirtschaftsbereichs in Thüringen exakt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, entsprochen; in Baden-Württemberg war es pro Jahr doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft (+ 1,25 Prozent oder insgesamt + 46,9 Prozent). Außerdem hat der Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation auch real in Baden-Württemberg stärker zugenommen als in Westdeutschland ohne Berlin (+ 89,3 Prozent oder + 2,1 Prozent pro Jahr), während Thüringen hinter dem Wachstum der ostdeutschen Flächenländer (+ 143,7 Prozent oder + 2,9 Prozent pro Jahr) zurückgeblieben ist.

Erwerbstätige: Umfang und Entwicklung des Gesamtbereichs

Während die Bruttowertschöpfung des Bereichs Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung in Thüringen kräftig angestiegen ist und sich zwischen 1991 und 1997 nominal verdoppelt hat (Abbildung 1), hat die Zahl der Erwerbstätigen innerhalb dieser 6 Jahre leicht von 238700 auf 235200 Personen abgenommen (Abbildung 3). Sehr deutlich kommt dieses Auseinanderlaufen von Produktion und Beschäftigung bei einem Vergleich von Teil a) und Teil b) in Abbildung 2 zum Ausdruck.

Interessanterweise erfolgte von 1991 auf 1992 bei der Bruttowertschöpfung mit + 41 Prozent der mit Abstand stärkste Anstieg und bei der Erwerbstätigkeit mit - 8,5 Prozent der absolut höchste Rückgang innerhalb des Gesamtzeitraums. Dies unterstreicht nachhaltig die einzigartige Entwicklung in dieser Umbruchphase unmittelbar nach der Wende, die in den anderen ostdeutschen Flächenländern in ähnlicher, wenn auch nicht ganz so dramatischer Weise stattgefunden hat. Offensichtlich ist der Bedarf an Dienstleistungen dieses Bereichs schlagartig angewachsen, musste aber mit erheblich verringertem Personal bewältigt werden. In Baden-Württemberg hat sich dieser Bereich dagegen in vergleichsweise normalen Bahnen bewegt: Gegenüber 1991 hat der Umfang der Bruttowertschöpfung 1992 um 1,9 Prozent und 1997 um 17,3 Prozent zugenommen, die Zahl der Erwerbstätigen um 2,2 Prozent bzw. 2,5 Prozent.

Nach 1992 hat sich in Thüringen zunächst ein Erwerbstätigenaufbau bei Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen eingestellt, und zwar bis 1999 mit durchaus respektablem Zuwachsraten und vor allem stärker als in Ostdeutschland sowie in Baden-Württemberg und in Westdeutschland. Danach ist die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in diesem Bereich in Thüringen konstant hinter Ostdeutschland und vor allem hinter Baden-Württemberg zurückgeblieben, das auch gegenüber Westdeutschland kontinuierlich aufgeholt hat (Abbildung 2, Teil b).

Abbildung 3: Erwerbstätige im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Baden-Württemberg und in Thüringen 1991 bis 2022

| Jahr | Baden-Württemberg | | | | | Thüringen | | | | |
|------|-------------------|-------------|-------------------------|-------------|-------------------------------|---------------|-------------|-------------------------|-------------|------------------------------|
| | Erwerbstätige | Entwicklung | Anteil an | | | Erwerbstätige | Entwicklung | Anteil an | | |
| | | | Erwerbstätige insgesamt | Deutschland | Westdeutschland ¹⁾ | | | Erwerbstätige insgesamt | Deutschland | Ostdeutschland ¹⁾ |
| | | | | | | | | | | |
| 1000 | 1991 = 100 | Prozent | | | 1000 | 1991 = 100 | Prozent | | | |
| 1991 | 1 200,1 | 100 | 23,2 | 12,2 | 15,3 | 238,7 | 100 | 19,4 | 2,4 | 16,2 |
| 1992 | 1 226,9 | 102,2 | 23,5 | 12,5 | 15,3 | 218,5 | 91,5 | 20,9 | 2,2 | 16,0 |
| 1997 | 1 230,2 | 102,5 | 23,7 | 12,5 | 15,3 | 235,2 | 98,5 | 22,6 | 2,4 | 16,8 |
| 2002 | 1 343,7 | 112,0 | 24,2 | 12,9 | 15,6 | 236,8 | 99,2 | 22,9 | 2,3 | 16,8 |
| 2007 | 1 389,6 | 115,8 | 24,6 | 13,2 | 15,9 | 232,1 | 97,2 | 22,4 | 2,2 | 16,6 |
| 2012 | 1 450,4 | 120,9 | 24,6 | 13,3 | 16,1 | 225,6 | 94,5 | 21,5 | 2,1 | 16,1 |
| 2017 | 1 521,1 | 126,8 | 24,3 | 13,4 | 16,2 | 223,8 | 93,8 | 21,4 | 2,0 | 15,9 |
| 2022 | 1 553,2 | 129,4 | 24,3 | 13,4 | 16,2 | 220,0 | 92,2 | 21,5 | 1,9 | 15,5 |

1) Jeweils ohne Berlin.

Datenquelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen.

Der Anteil der bei Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation beschäftigten Personen an den Erwerbstätigen insgesamt hat sich in Baden-Württemberg im Zuge dieser Entwicklung nach 1991 recht kontinuierlich von 23,2 Prozent auf 24,7 Prozent in den Jahren 2013 und 2014 erhöht, ist aber danach leicht auf 24,3 Prozent im Jahr 2022 zurückgegangen. In Thüringen erfolgte zunächst ein kräftiger Aufbau von 19,4 Prozent im Jahr 1991 über 20,9 Prozent in 1992 auf 21,4 Prozent in 1993, der danach in der Tendenz noch angehalten hat. Zwischen 1996 und 2009 wurden stets mehr als 22 Prozent erreicht, der höchste Wert 2004 mit 23,2 Prozent erzielt. Ab 2011 haben die dann niedrigeren Anteilswerte zwischen 21,3 Prozent und 21,6 Prozent geschwankt. Hervorzuheben ist, dass im gesamten Betrachtungszeitraum diese Quoten in Baden-Württemberg um gut 1 bis knapp 4 Prozentpunkte über denen in Thüringen gelegen sind, der Bereich also in Baden-Württemberg bei der Erwerbstätigkeit durchweg mehr Gewicht erlangt hat als in Thüringen; bei der Bruttowertschöpfung war es wie ausgeführt im Zeitablauf deutlich differenzierter.

Keine nennenswerten Unterschiede zwischen Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit sind bei den Anteilen an Deutschland insgesamt bzw. den beiden Teilgebieten festzustellen. Wie ein Vergleich der Abbildungen 1 und 3 zeigt, hat Baden-Württemberg auch bei der Zahl der Erwerbstätigen sein Gewicht innerhalb Deutschlands und Westdeutschlands kontinuierlich ausgebaut, während Thüringen vor allem ab 2010 gegenüber Deutschland wie Ostdeutschland an Boden verloren hat.

Erwerbstätige: Umfang und Entwicklung nach Teilbereichen

Wie ausgeführt, liegen für bestimmte Zeitabschnitte tiefer gegliederte Ergebnisse vor – neben der Bruttowertschöpfung auch für die nachfolgend untersuchte Zahl der Erwerbstätigen (Abbildungen 4 und 5). Die betrachteten Teilbereiche sind im Schaukasten näher beschrieben. Leider kann jedoch der besonders interessante Zeitabschnitt der 1990er-Jahre nicht näher betrachtet werden. Um die Bedeutung der Erwerbstätigen im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie in den Teilbereichen einordnen zu können, wird in den Abbildungen 4 und 5 außerdem ein Vergleich zu den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe durchgeführt.

Gegenüberstellung zum Verarbeitenden Gewerbe und zum Baugewerbe 1991 bis 2022

In Abbildung 4 sind die Informationen für Baden-Württemberg aufgezeichnet. Deutlich wird zunächst der ziemlich kontinuierliche Anstieg der Erwerbstätigkeit bei Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation von 1,2 Millionen (Mill.) Personen im Jahr 1991 auf 1,55 Mill. Personen im Jahr 2022 (+ 29,4 Prozent), während im Verarbeitenden Gewerbe zwischen 1991 und 1997 ein Rückgang von 1,73 Mill. auf 1,45 Mill. Personen (- 16 Prozent) erfolgt ist und in den Folgejahren Erwerbstätigenbestände in einer vergleichsweise engen Bandbreite zwischen 1,42 Mill. und 1,58 Mill. Personen ermittelt wurden. Ab 2020 war in Baden-Württemberg die Zahl der Erwerbstätigen bei Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation höher als im Verarbeitenden Gewerbe.

Insoweit noch dominanter ist Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen, wo dieser Bereich bereits seit 1992 in jedem Jahr mehr Erwerbstätige beschäftigt hat als das Verarbeitende Gewerbe, das innerhalb von 2 Jahren (zwischen 1991 und 1993) nahezu eine Halbierung der Erwerbstätigkeit von 368 900 auf 188 500 Personen verkraften musste und sich erst ab 1997 schrittweise erholen konnte (Abbildung 5). Anders als in Baden-Württemberg war allerdings die Tendenz bei Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen rückläufig, 238 700 Erwerbstätigen im Jahr 1991 standen 2022 nur noch 220 000 Erwerbstätige gegenüber (- 7,8 Prozent).

Information und Kommunikation 2000 bis 2021

Für den Teilbereich Information und Kommunikation liegen Daten für die Jahre 2000 bis 2021 vor. In Baden-Württemberg handelt es sich hierbei um einen in diesem Zeitraum recht dynamischen Wirtschaftsbereich: Die Zunahme war mit + 27 Prozent fast doppelt so hoch wie im Gesamtbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+ 14,8 Prozent). Der Anteil an der gesamten Erwerbstätigenzahl des Landes ist von 3 Prozent auf 3,4 Prozent angestiegen. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 hat der Teilbereich mit

167 400 Personen 49 Prozent des Erwerbstätigenbestands im Baugewerbe Baden-Württembergs erreicht, im Jahr 2021 waren es mit 212 600 Personen bereits 61 Prozent.

Thüringen konnte dagegen seinen Erwerbstätigenstand bei Information und Kommunikation im Betrachtungszeitraum nicht ausbauen. Zwischen 2000 und 2012 war er sogar rückläufig und hat sich erst danach etwas erholt. Im Gesamtzeitraum 2000 bis 2021 hat er von 18 300 auf 18 000 Personen abgenommen, mit – 1,6 Prozent war der Verlust allerdings deutlich niedriger als im Gesamtbereich (– 11,6 Prozent). Der Beitrag zur gesamten Erwerbstätigkeit Thüringens ist leicht von 1,7 Prozent auf 1,8 Prozent angestiegen. Gleichwohl war die Quote damit 2021 in Thüringen nur gut halb so groß wie in Baden-Württemberg (3,4 Prozent).

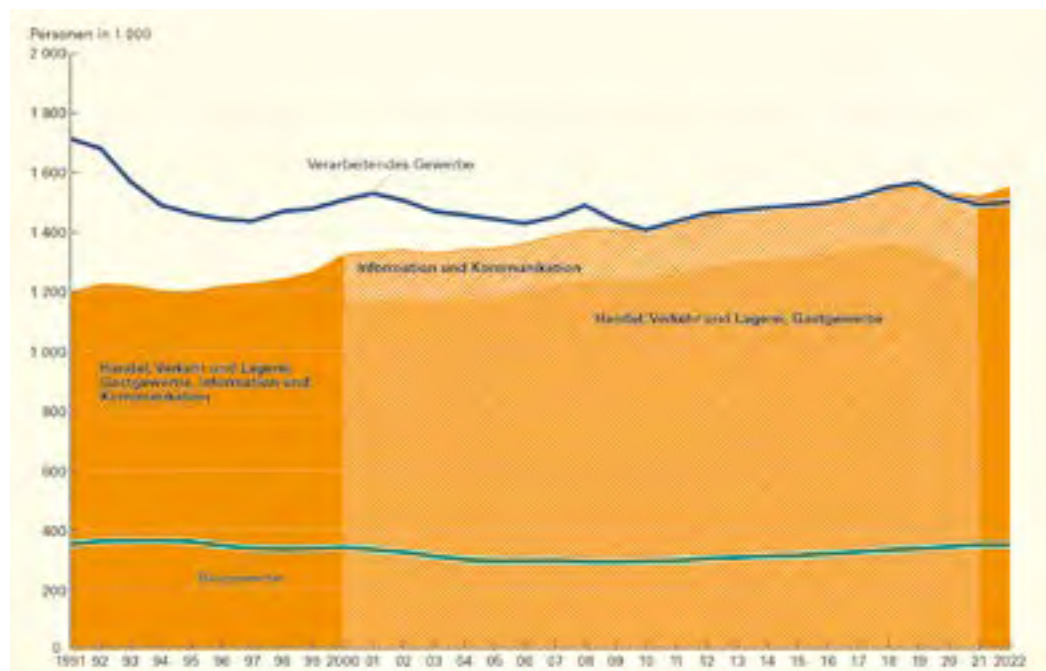
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe 2000 bis 2021

Die Erwerbstätigkeit im weitaus größeren Teilbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe hat in Baden-Württemberg zwischen 2000 und 2021 von 1,16 Mill. auf 1,31 Mill. bzw. um 13,1 Prozent zu-

genommen. Der Anteil an der baden-württembergischen Gesamtwirtschaft hat sich zwischen 2000 und 2020 zumeist zwischen gut 21 Prozent und 21,5 Prozent bewegt und ist erst 2021 auf 20,7 Prozent zurückgefallen. Hierzu haben zweifelsohne auch die Auswirkungen der Coronapandemie beigetragen, von denen Teile dieses Bereichs nachhaltig betroffen waren. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von 2019 auf 2020 um 25 400 Personen oder 1,9 Prozent abgenommen und von 2020 auf 2021 nochmals um 17 700 Personen oder 1,3 Prozent.

In Thüringen war demgegenüber der Erwerbstätigenstand von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe im gesamten Zeitraum 2000 bis 2021 rückläufig – er hat sich von 226 700 auf 198 700 Personen und damit um 12,4 Prozent verringert. Auch in Thüringen waren die Abnahmeraten 2020 gegenüber 2019 mit – 2,7 Prozent und 2021 gegenüber 2020 mit – 1,4 Prozent coronabedingt ausgesprochen hoch. Der Beitrag zur Erwerbstätigenzahl in Thüringen insgesamt hat sich zwischen 2000 und 2021 von 21 Prozent auf 19,5 Prozent reduziert.

Abbildung 4: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie im Verarbeitenden und im Baugewerbe in Baden-Württemberg 1991 bis 2022



Datenquelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Unterbereiche von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe 2008 bis 2020

Innerhalb dieses Teilbereichs kann die Erwerbstätigkeit in 3 Unterbereichen für den Zeitraum 2008 bis 2020 analysiert werden. Der größte Unterbereich ist **Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**, wo der Erwerbstätigenstand in Baden-Württemberg 2008 bei 801 500 und 2020 bei 821 800 Personen lag; im Vor-Coronajahr 2019 waren es noch 827 800 Personen. Der Zuwachs zwischen 2008 und 2020 ist mit + 2,5 Prozent unterdurchschnittlich ausgefallen, der Anteil an der Erwerbstätigkeit des ganzen Landes hat sich von 13,9 Prozent auf 13 Prozent vermindert. Gleichwohl hat die Zahl der Erwerbstätigen bei Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen in Baden-Württemberg 2008 mehr als das 2,7-Fache und 2020 immerhin noch fast als das 2,4-Fache des Beschäftigtenstandes im Baugewerbe betragen; im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe waren es jeweils rund 53 Prozent und damit gut die Hälfte.

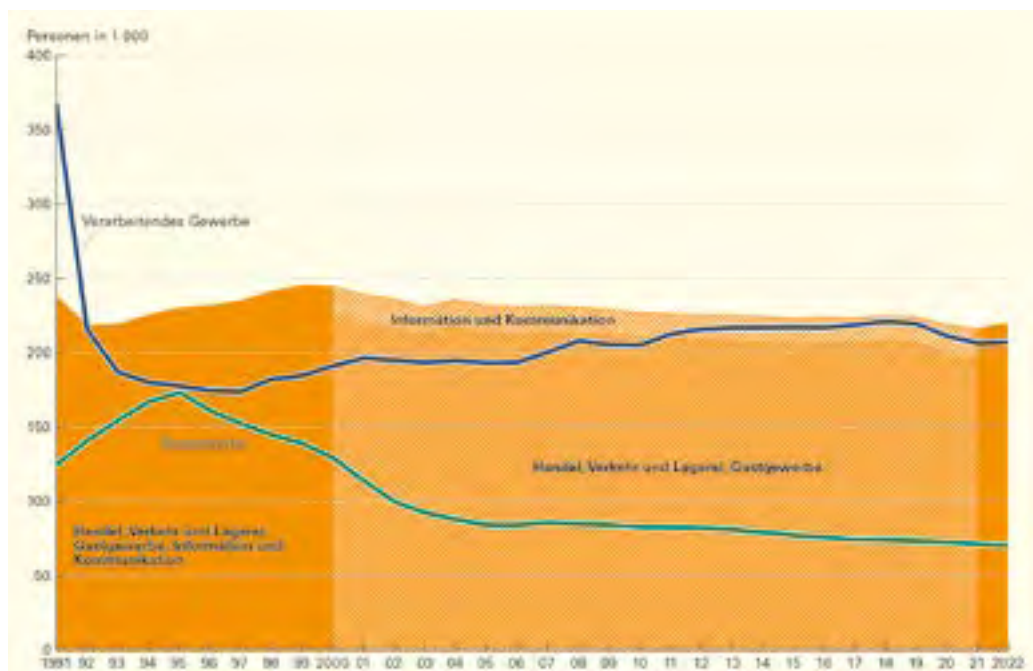
Anders als Baden-Württemberg musste Thüringen auch bei Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen seinen Erwerbstätigenstand

zwischen 2008 und 2020 verringern, und zwar von 129 100 auf 115 500 Personen und damit um 10,5 Prozent; im Vor-Coronajahr 2019 waren es noch 117 400 Personen. Der Beitrag zur gesamten Erwerbstätigkeit war in Thüringen durchweg niedriger als in Baden-Württemberg, er ist von 12,4 Prozent auf 11,3 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Baugewerbe hat Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen in Thüringen über die Jahre hinweg einen 1,5- bis 1,6-fach so hohen Erwerbstätigenstand erzielt, gemessen am Verarbeitenden Gewerbe waren es 2020 fast 62 Prozent und 2008 gut 54 Prozent und damit etwa so viel wie in Baden-Württemberg.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Unterbereich **Verkehr und Lagerei** hat 2008 in Baden-Württemberg mit 228 000 Personen und 2020 mit 276 500 Personen jeweils knapp vier Fünftel der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe erreicht. In der Entwicklung wurde eine überproportionale Zunahme um 21,3 Prozent sowie ein Anteilszuwachs von 4 Prozent auf 4,4 Prozent erreicht.

Als einziger Unterbereich konnte Verkehr und Lagerei auch in Thüringen eine Zunahme der Erwerbstätigenzahlen zwischen 2008 und 2020 verbuchen, und zwar von 47 000 auf 51 600 Personen. Der Zuwachs

Abbildung 5: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie im Verarbeitenden und im Baugewerbe in Thüringen 1991 bis 2022



Datenquelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

fiel mit + 9,8 Prozent allerdings weniger als halb so hoch aus wie in Baden-Württemberg. Immerhin haben die Beiträge zum gesamten Erwerbstätigenstand des Landes zwischen 2008 und 2020 von 4,5 Prozent auf 5 Prozent merklich zugelegt und höhere Anteilswerte erzielt als in Baden-Württemberg. Dies ist Ausdruck zuletzt umfangreicher Investitionen in das Verkehrs- und Logistikzentrum Thüringen in der Mitte Deutschlands.

Beim **Gastgewerbe** hat Baden-Württemberg seinen Erwerbstätigenstand zwischen 2008 und 2019 von 198500 auf 246800 Personen und damit um 24,3 Prozent kräftig ausbauen können, er ist jedoch im Coronajahr 2020 um 18400 auf 228400 Erwerbstätige gesunken, wodurch sich der Zuwachs gegenüber 2008 auf 15,1 Prozent verringert hat.²⁾ Der Anteil an der gesamten Erwerbstätigenzahl hat sich von 3,4 Prozent im Jahr 2008 recht deutlich auf 3,9 Prozent im Jahr 2019 erhöht und danach auf 3,6 Prozent im Jahr 2020 vermindert.

Trotz seiner zahlreichen touristischen Highlights konnte Thüringen mit der baden-württembergischen Entwicklung nicht Schritt halten. Die Zahl der Erwerbstätigen im Gastgewerbe hat zwischen 2008 und 2019 von 37500 auf 37000 Personen und damit um 1,3 Prozent abgenommen und bis 2020 nochmals um 2500 Personen auf 34500 Personen.³⁾ Das war der niedrigste Erwerbstätigenstand im gesamten Betrachtungszeitraum und hat zu einem Abbau gegenüber 2008 um 8 Prozent geführt. Der Anteil an der gesamten Erwerbstätigenzahl des Landes war 2008 mit 3,6 Prozent noch etwas größer als in Baden-Württemberg, 2019 mit 3,5 Prozent und 2020 mit 3,4 Prozent aber jeweils kleiner.

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen

Umfang und Entwicklung in jeweiligen Preisen

Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen wird oft als Indikator für die Produktivität bzw. Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft oder eines Wirtschaftsbereichs betrachtet. Informationen hierzu bietet zunächst Abbildung 6. Hieraus wird deutlich, dass im ersten Jahr nach der Wiedervereinigung (1991) die von den Erwerbstätigen erarbeitete Bruttowertschöpfung im Gesamtbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommuni-

kation in Baden-Württemberg mit 28951 Euro je Erwerbstätigen (ET) mehr als doppelt so hoch war wie in Thüringen mit 13019 Euro je ET. Aufgrund erheblicher Produktionsausweitungen (+ 41,1 Prozent; Abbildung 1) und merklicher Arbeitskräfteeinsparungen (- 8,5 Prozent; Abbildung 3) ist die Produktivität in Thüringen bereits im Folgejahr 1992 um stattliche 54,2 Prozent angestiegen, die Relation Baden-Württemberg zu Thüringen ist vom 2,2-Fachen auf das 1,4-Fache zurückgegangen: 28853 Euro je ET in Baden-Württemberg standen 20076 Euro je ET in Thüringen gegenüber. Bis 1996 hat sich eine weitere Angleichung der Produktivitätszahlen eingestellt, die Relation hat sich auf das 1,2-Fache verringert (32097 gegenüber 26139 Euro je ET). Im Anschluss ist dann jedoch Baden-Württemberg bei der Produktivität Thüringen wieder enteilt, 2022 belief sich die Relation mit 67088 zu 45901 Euro je ET auf knapp das 1,5-Fache.

In der Entwicklung über den Gesamtzeitraum steht eine Zunahme der nominalen Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Thüringen um 253 Prozent einer Ausweitung in Baden-Württemberg um 132 Prozent gegenüber (Abbildung 6). Im Vergleich zu Deutschland insgesamt ist für Baden-Württemberg über die Jahre hinweg eine ähnlich hohe Produktivität festzustellen, unterbrochen nur durch etwas geringere Werte von 1992 bis 2002. Dies hängt wiederum mit dem in diesem Zeitraum besonders starken Aufholen ostdeutscher Länder zusammen, abzulesen auch aus den in diesen Jahren höheren Werten Thüringens im Deutschlandvergleich mit teilweise über 75 Prozent; vergleiche Abbildung 6. Gemessen an der Höhe der Produktivität in den jeweiligen Teilgebieten kann für Baden-Württemberg ein zumeist geringerer Betrag festgestellt werden als für Westdeutschland und ein durchweg niedrigerer Wert für Thüringen als für Ostdeutschland. Zumindest in den Jahren ab 2008 ist dies auf bedeutend höhere Produktivitätswerte in den Norddeutschen Küstenländern mit der hochproduktiven Seeschifffahrt sowie in Hessen und Brandenburg mit ihren bedeutenden Flughäfen zurückzuführen.

Eindrucksvoll wird die Entwicklung der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Teil c) von Abbildung 2 nachgezeichnet. Besonders auffallend ist der steile Anstieg in Thüringen und in Ostdeutschland zwischen 1991 und 1995, als jeweils eine Verdoppelung der Produktivität dieses Bereichs stattgefunden hat. Hierfür ausschlaggebend war das Wertschöpfungswachstum in diesen Jahren (Abbildung 2, Teil a), das 1991/1992 durch den drastischen Er-

2) Zur Entwicklung des Beherbergungsgewerbes in Baden-Württemberg vgl. Kopf, Saskia: Rückkehr zur Normalität? Wie hat sich der Tourismus in Baden-Württemberg während der Pandemie entwickelt? in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2023, S. 3–9.

3) Zur Entwicklung des Gastgewerbes und des Beherbergungswesens in Thüringen vgl. Schlapp, Sylvia: Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2020, in: Statistisches Monatsheft Thüringen, März 2021, S. 31–34.

Abbildung 6: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Baden-Württemberg und in Thüringen 1991 bis 2022

| Jahr | Baden-Württemberg | | | | Thüringen | | | |
|------|---------------------------------------|-------------|-------------|--------------------------------|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------------------------|
| | Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen | Entwicklung | Deutschland | West-deutschland ¹⁾ | Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen | Entwicklung | Deutschland | Ost-deutschland ¹⁾ |
| | Euro je ET | 1991 = 100 | = 100 | | Euro je ET | 1991 = 100 | = 100 | |
| 1991 | 28951 | 100 | 100,7 | 91,1 | 13019 | 100 | 45,3 | 95,8 |
| 1992 | 28853 | 99,7 | 95,3 | 90,2 | 20076 | 154,2 | 66,3 | 98,7 |
| 1997 | 33118 | 114,4 | 92,1 | 88,6 | 26407 | 202,8 | 73,4 | 95,8 |
| 2002 | 39751 | 137,3 | 98,3 | 95,1 | 29303 | 225,1 | 72,5 | 92,4 |
| 2007 | 45337 | 156,6 | 101,2 | 97,2 | 29635 | 227,6 | 66,1 | 89,7 |
| 2012 | 47280 | 163,3 | 104,3 | 100,1 | 30810 | 236,7 | 67,9 | 91,3 |
| 2017 | 54178 | 187,1 | 101,5 | 92,7 | 36102 | 277,3 | 67,6 | 88,9 |
| 2022 | 67088 | 231,7 | 101,6 | 98,4 | 45901 | 352,6 | 69,5 | 89,1 |

1) Jeweils ohne Berlin.

Datenquelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; eigene Berechnungen.

werbstätigenabbau in beiden Gebieten verstärkt wurde (Abbildung 2, Teil b). Demgegenüber hat die Produktivität in Baden-Württemberg und in Westdeutschland bis 2020 ziemlich stetig, konjunkturell nur leicht beeinflusst zugenommen und ist erst in den beiden letzten Jahren 2021 und 2022 merklich kräftiger gewachsen. Bemerkenswerterweise verlief die Entwicklung ab 2001 und damit über 20 Jahre lang in den 4 Gebieten recht gleichförmig, zwischen dem Westen und dem Osten war kein gravierender Unterschied mehr festzustellen.

Preisbereinigte Entwicklung

In der realen, also preisbereinigten Arbeitsproduktivität kommt der technologische Fortschritt besser zum Ausdruck, Untersuchungen sind jedoch auch hier nur in Form von Veränderungsdaten oder Indizes möglich. Gemessen über die preisbereinigte Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen ist die reale Arbeitsproduktivität des Bereichs Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen nach der Wende fast explosionsartig angewachsen – die Steigerungsraten beliefen sich, jeweils zum Vorjahr, 1992 auf + 41,4 Prozent, 1993 auf 8,6 Prozent und 1994 auf 6,7 Prozent, das sind insgesamt + 64 Prozent oder pro Jahr + 17,9 Prozent. Für Baden-Württemberg wurden im Vorjahresvergleich für 1992 und 1993 Verringerungen um 2,9 Prozent und 2,3 Prozent errechnet und für 1993 nur ein leichter Anstieg um 1 Prozent, insgesamt damit ein Rückgang um 4,1 Prozent oder jahresdurchschnittlich 1,4 Prozent.

In den Folgejahren 1994 bis 2022 sind die Zuwachsraten in Baden-Württemberg mit insgesamt + 74,8 Prozent oder + 2 Prozent pro Jahr merklich höher ausgefallen als in Thüringen mit + 42,6 Prozent bzw. + 1,4 Prozent pro Jahr. Aufgrund der genannten extrem hohen Steigerungsraten in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre haben die Zuwachsraten im Gesamtzeitraum 1991 bis 2022 in Thüringen mit insgesamt + 134 Prozent oder pro Jahr + 2,8 Prozent die Steigerungsraten in Baden-Württemberg mit + 67,5 Prozent bzw. + 1,7 Prozent pro Jahr dennoch deutlich übertroffen.

Zusammenfassende Bewertung

Im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation waren in den vergangenen 3 Jahrzehnten in Baden-Württemberg jährlich fast ein Viertel und in Thüringen über ein Fünftel aller Erwerbstätigen beschäftigt, er stellt also in beiden Ländern einen gewichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Deutlich unterstrichen wird dies durch eine Gegenüberstellung mit dem Erwerbstätigenstand im Verarbeitenden Gewerbe, der in Thüringen von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation bereits ab 1992, in Baden-Württemberg immerhin ab 2020 jedes Jahr übertroffen wurde. Der Anteil des Bereichs an allen Erwerbstätigen ist in Baden-Württemberg zwischen 1991 und 2022 von 23,2 Prozent auf 24,3 Prozent

angestiegen, in Thüringen sogar von 19,4 Prozent auf 21,5 Prozent.

Wie beim Verarbeitenden und beim Baugewerbe zeigen sich auch beim relativ gewerbenahen Dienstleistungsbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation besonders auffällige Unterschiede zwischen beiden Ländern in den Jahren unmittelbar nach der politischen Wende. So hat in diesem Wirtschaftsbereich zwischen 1991 und 1997 die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen um 1,5 Prozent abgenommen, obwohl sich die Produktion, gemessen an der nominalen Bruttowertschöpfung, fast verdoppelt hat, wogegen in Baden-Württemberg trotz eines mit + 17,3 Prozent deutlich geringeren Wertschöpfungsanstiegs der Erwerbstätigenstand um 2,5 Prozent ausgebaut werden konnte. Entsprechend ist die nominale Arbeitsproduktivität innerhalb dieser 6 Jahre in Thüringen um 103 Prozent, in Baden-Württemberg nur um 14,4 Prozent angestiegen. Offensichtlich hat sich der Bedarf an Dienstleistungen dieses Bereichs im Zuge des raschen wirtschaftlichen Aufbaus nach der Wiedervereinigung in Thüringen schlagartig erhöht, ihre Bereitstellung musste aber mit erheblich verringertem Personal bewältigt werden; erst ab 2000 verlief die Produktivitätsentwicklung in beiden Ländern im Gleichklang. Im gesamten Betrachtungszeitraum 1991 bis 2022 ist die Bruttowertschöpfung von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation in Thüringen nominal pro Jahr um 3,9 Prozent und in Baden-Württemberg um 3,6 Prozent gewachsen, real waren es in beiden Ländern + 2,5 Prozent. Bei der Zahl der Erwerbstätigen stand einer durchschnittlichen Zunahme um 0,7 Prozent pro Jahr in Baden-Württemberg ein Rückgang um 0,5 Prozent pro Jahr in Thüringen gegenüber.

Leider erlauben die Länderdaten der Erwerbstätigenrechnung für die turbulenten 1990er-Jahre keine sektoral tiefer gegliederte Betrachtung dieses doch recht heterogenen Wirtschaftsbereichs. Interessant ist gleichwohl, dass die Zahl der Erwerbstätigen im Teilbereich Information und Kommunikation zwischen 2000 und 2021 in Baden-Württemberg um 27 Prozent zu-, in Thüringen dagegen um 1,6 Prozent abgenommen hat; abgesehen vom Medienstandort Sachsen, das eine beachtliche Zunahme um 30,2 Prozent verbuchen konnte, hat sich der Erwerbstätigenbestand in den anderen ostdeutschen Flächenländern sogar erheblich stärker verringert. Beim weitaus gewichtigeren Teilbereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe stand ein Aufbau des Erwerbstätigenstandes in Baden-Württemberg um 13,1 Prozent einem Abbau in Thüringen um 12,4 Prozent gegenüber, wie übrigens auch in den anderen ostdeutschen Flächenländern außer der Verkehrsdrehscheibe Brandenburg.

Für 3 Unterbereiche von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe liegen auch Daten für die Jahre 2008 bis 2020 vor. Interessant ist, dass in Baden-Württemberg jeder dieser Unterbereiche Erwerbstätigenzuwächse verbuchen konnte, so Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 2,5 Prozent, Verkehr und Lagerei sogar um 21,3 Prozent und das Gastgewerbe immerhin um 15,1 Prozent. In Thüringen konnte dagegen nur Verkehr und Lagerei im Zuge des Ausbaus als deutsche Verkehrs- und Logistkdrehscheibe seinen Erwerbstätigenstand erhöhen, und zwar um 9,8 Prozent, während Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 10,5 Prozent und das Gastgewerbe 8 Prozent seiner Erwerbstätigen innerhalb dieser 12 Jahre verloren haben.

TROCKENE ZAHL

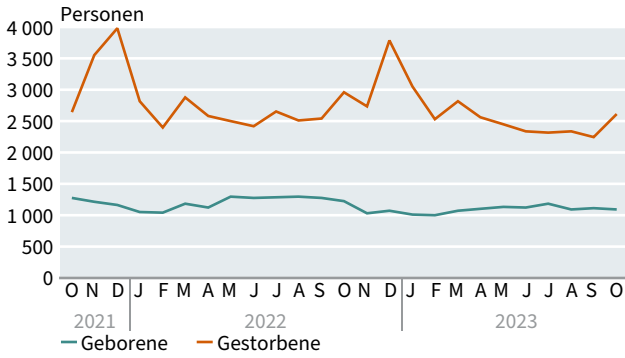
54,6 PROZENT

WENIGER STERBEFÄLLE AUFGRUND VON COVID-19 ALS GRUNDLEIDEN WURDEN IM JAHR 2022 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR GEMELDET.

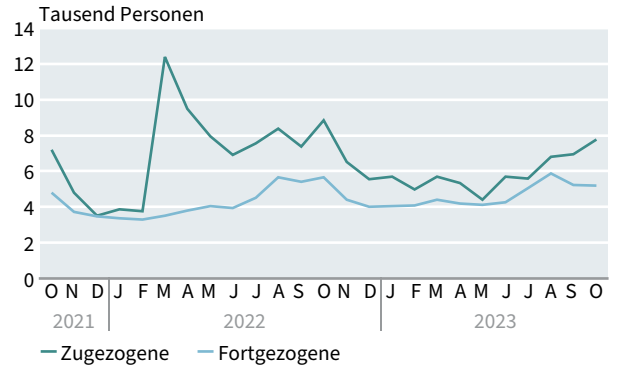
(IM JAHR 2022 WAR BEI 1 804 STERBEFÄLLEN COVID-19 DIE TODESURSACHE.)

GRAFIKEN

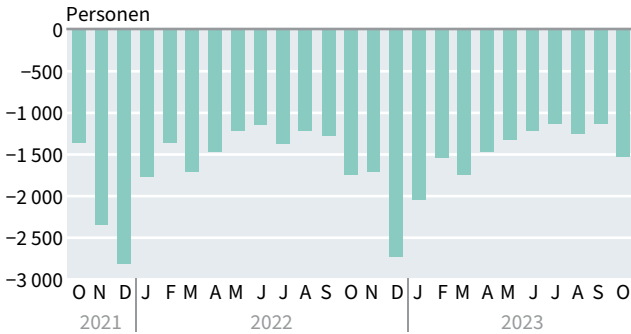
Geborene und Gestorbene



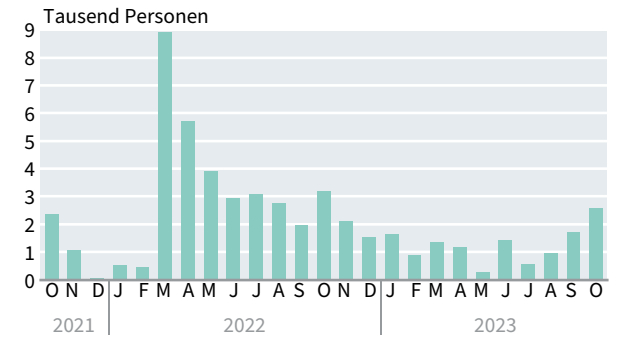
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



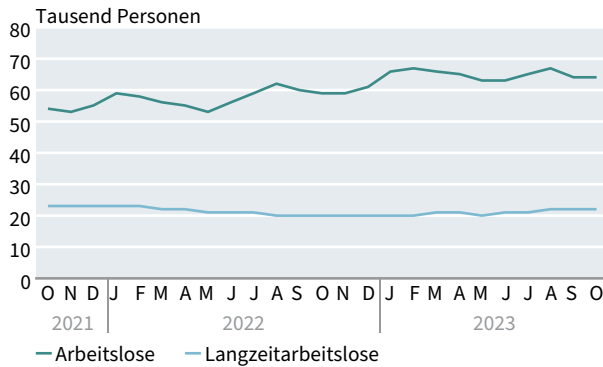
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



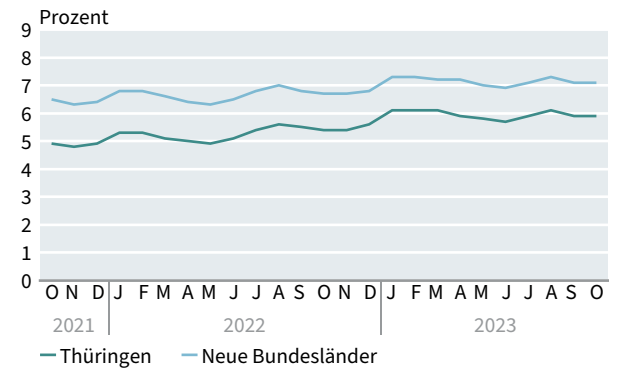
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



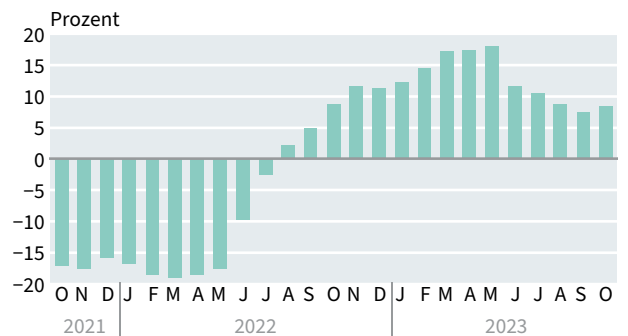
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

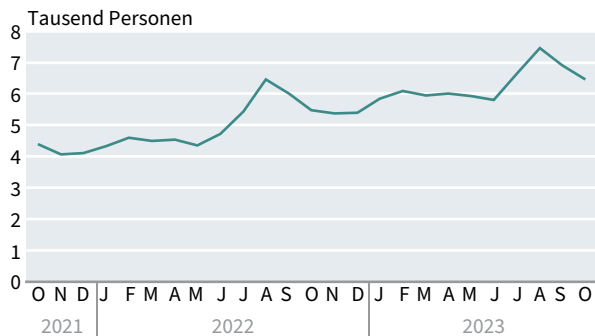


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



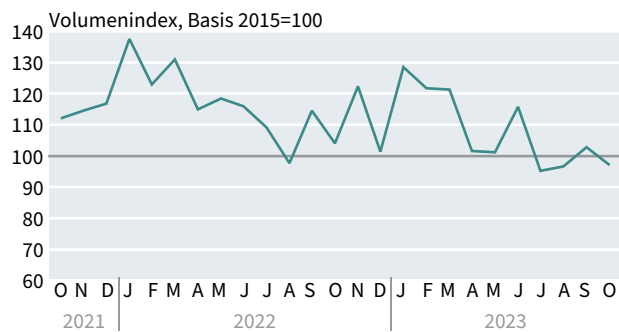
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

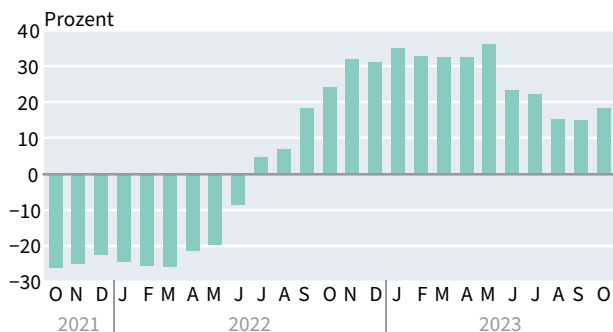


Auftragseingangsindex

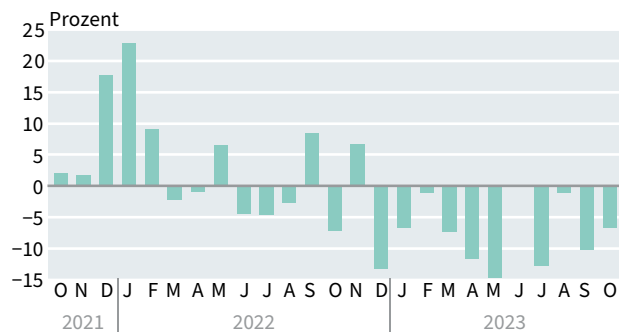
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

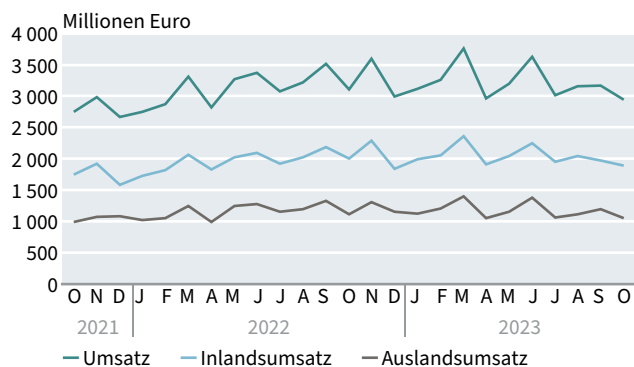


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



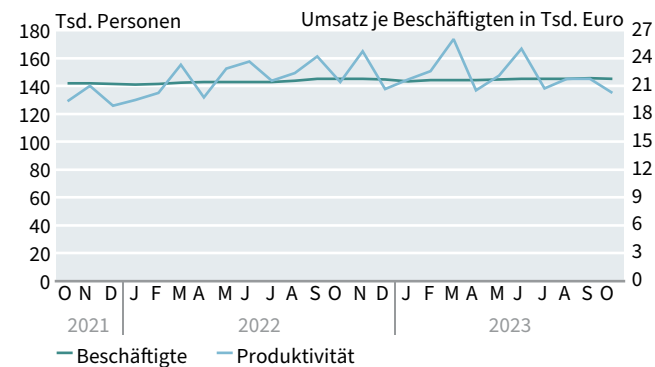
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

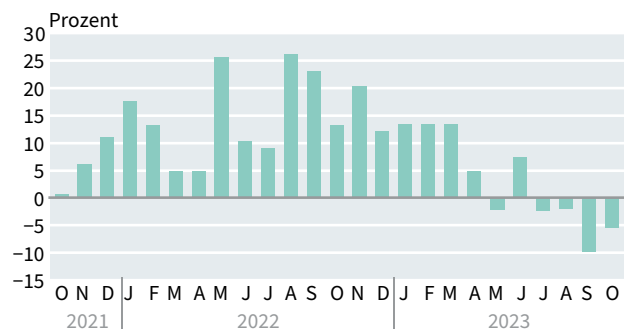


Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



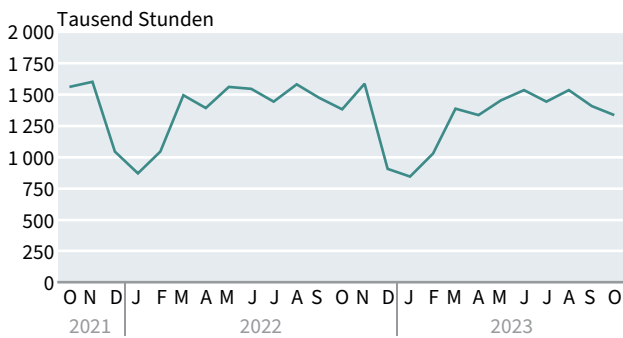
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

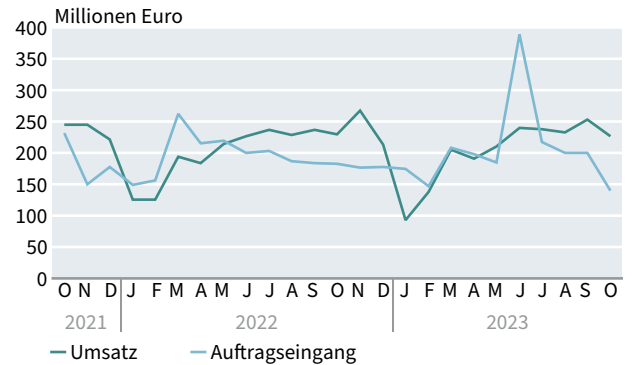
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

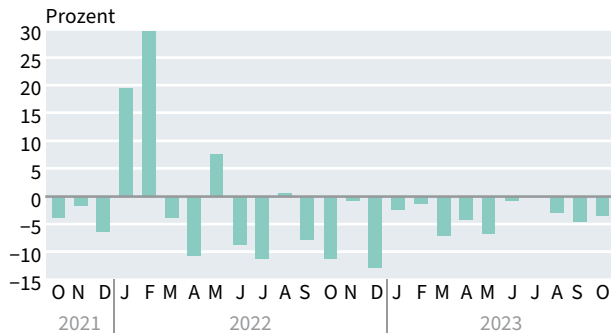


Umsatz und Auftragseingang

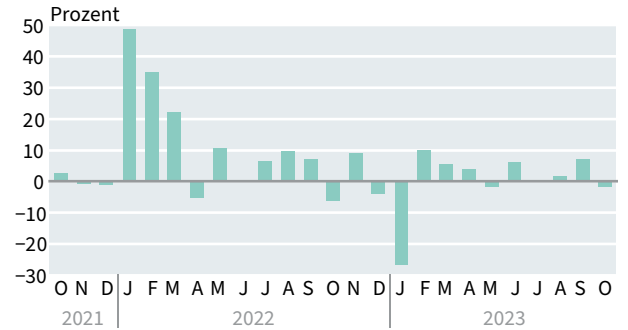
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

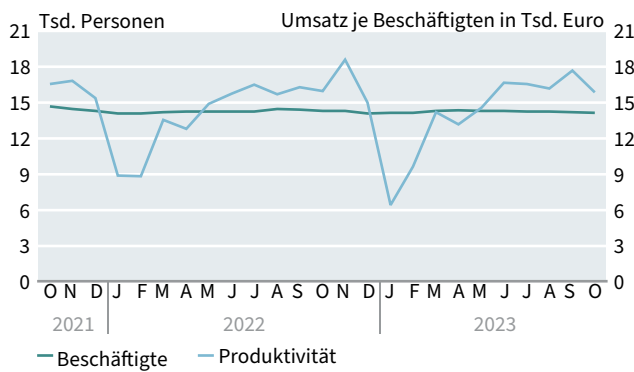


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



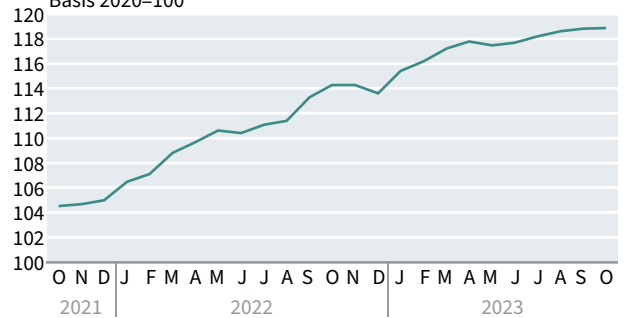
Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe

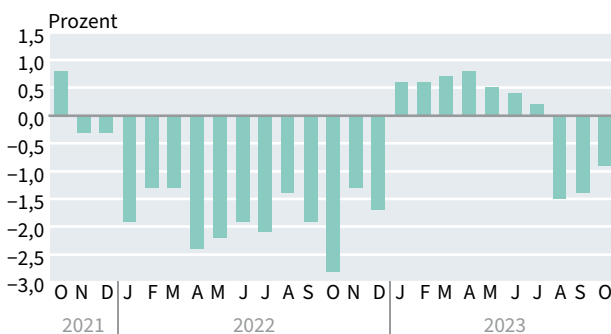


Verbraucherpreisindex

Basis 2020=100



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

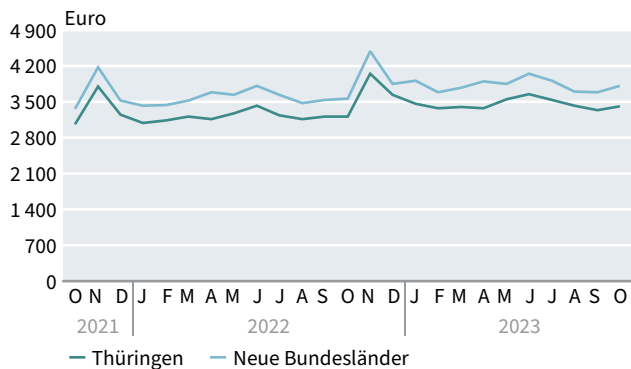


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

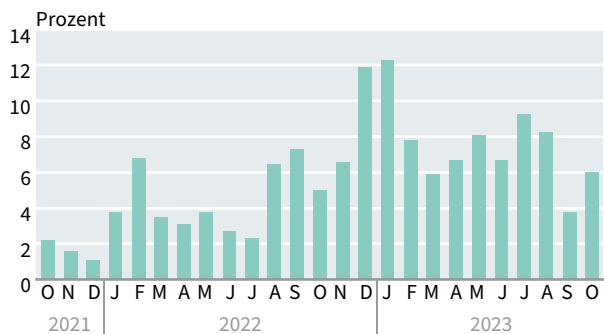


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

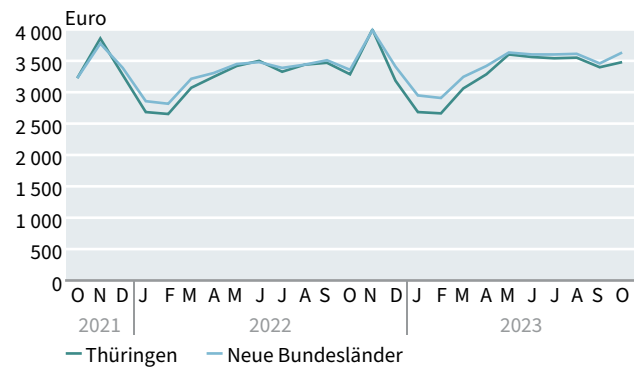


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

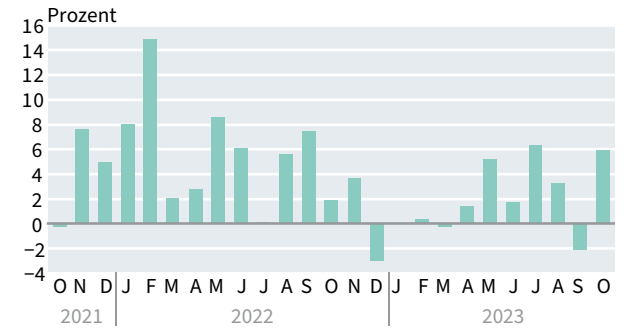


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

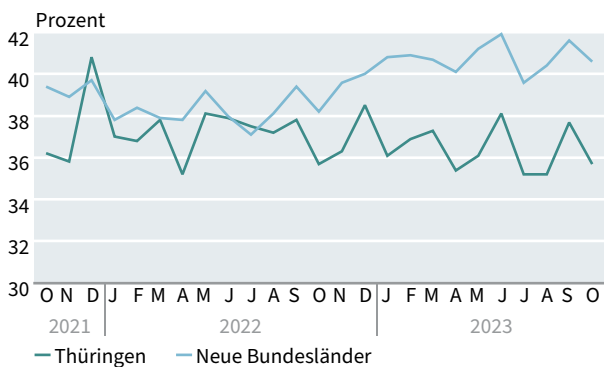


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

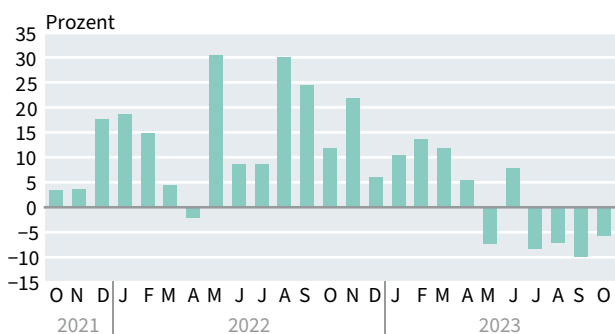


Exportquote

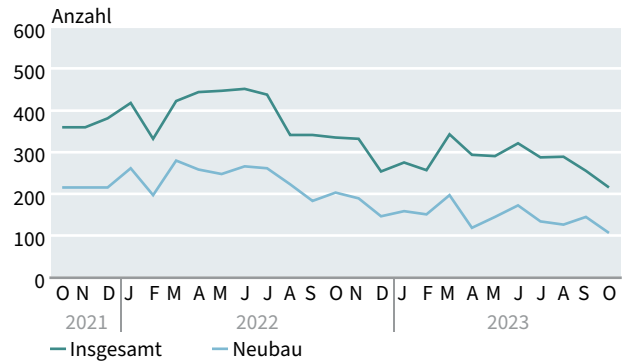
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



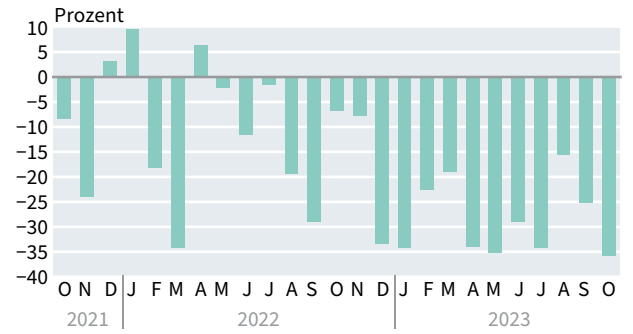
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

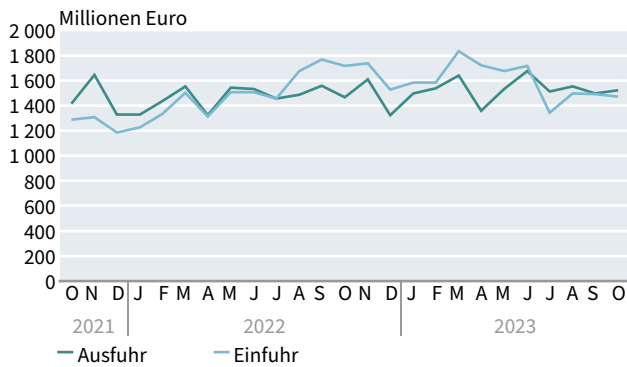


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

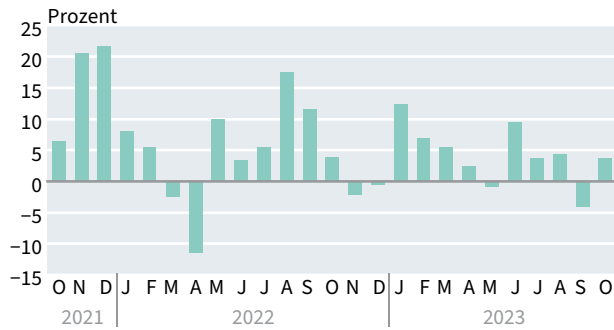


GRAFIKEN

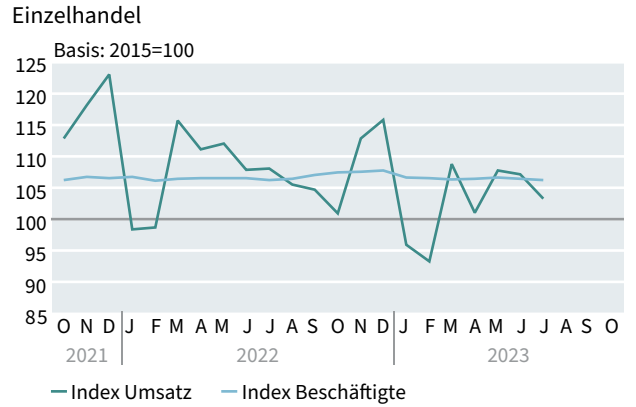
Außenhandel



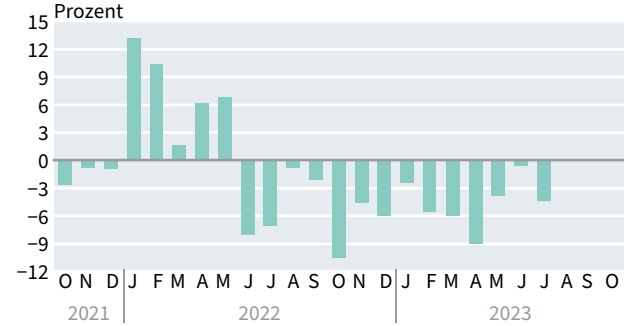
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



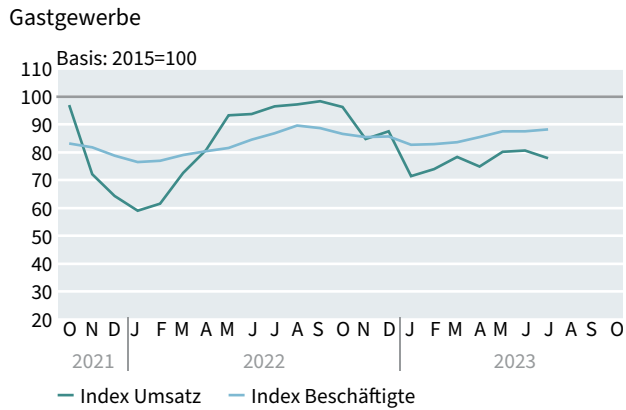
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



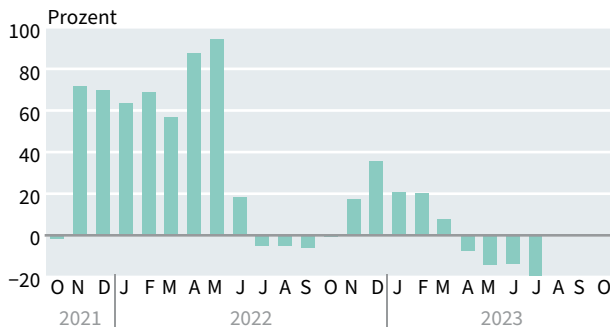
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



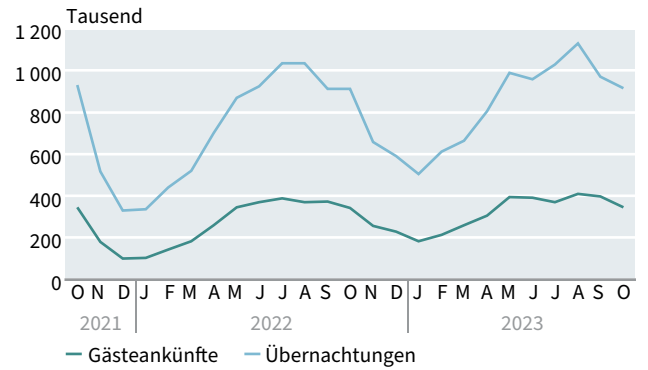
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



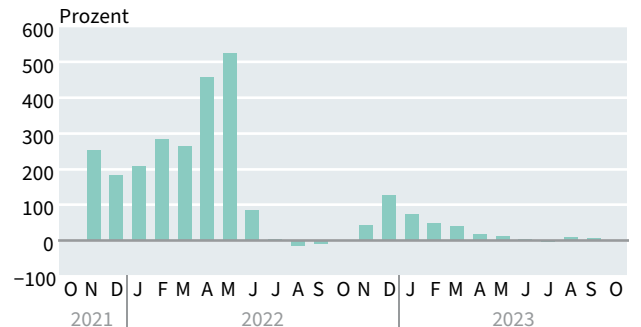
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



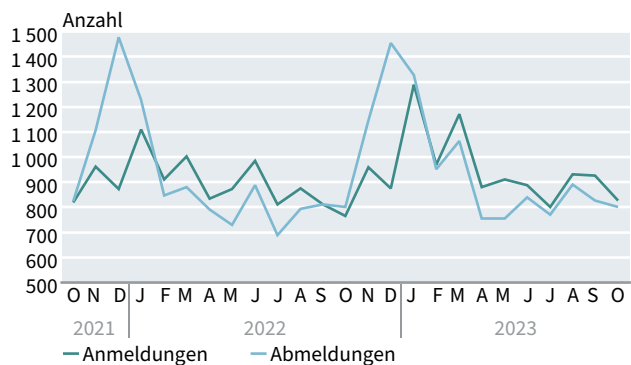
Beherbergung



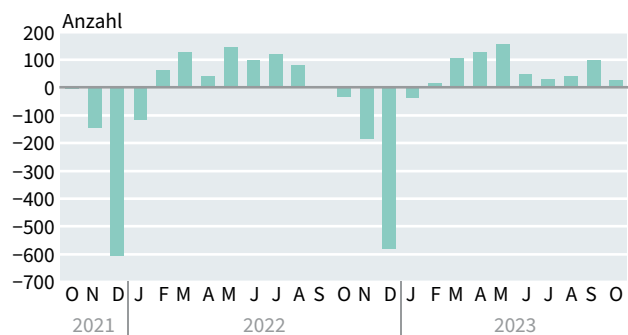
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



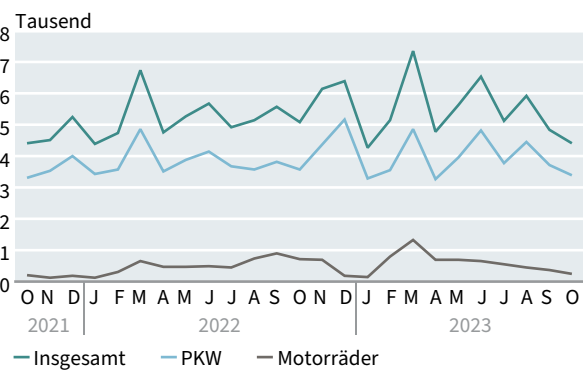
Gewerbean- und -abmeldungen



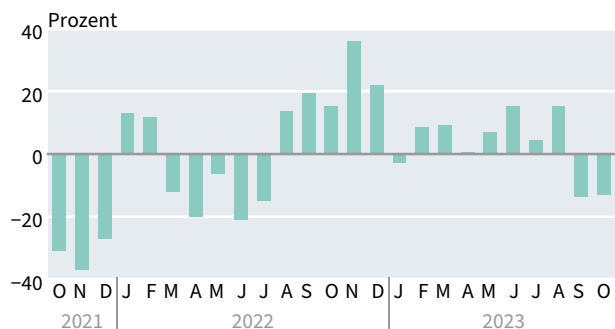
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



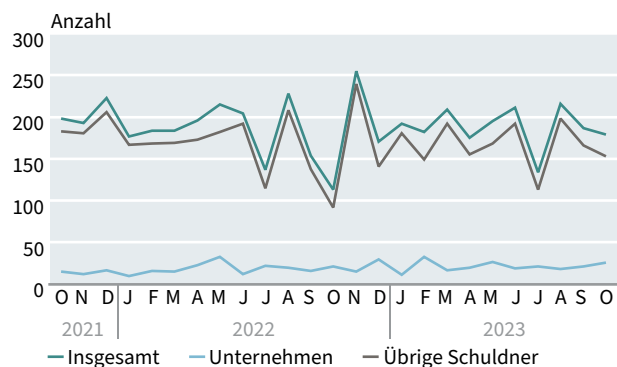
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



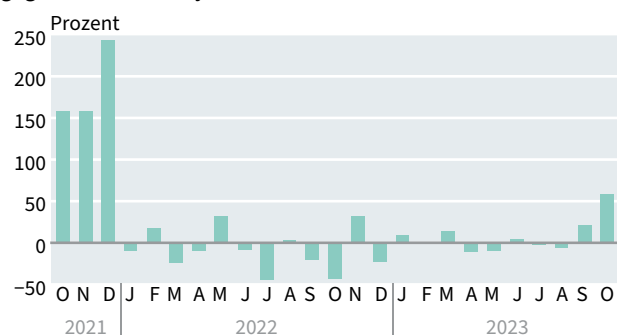
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



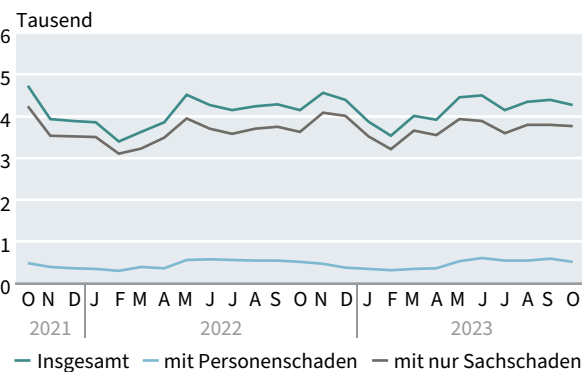
Insolvenzen



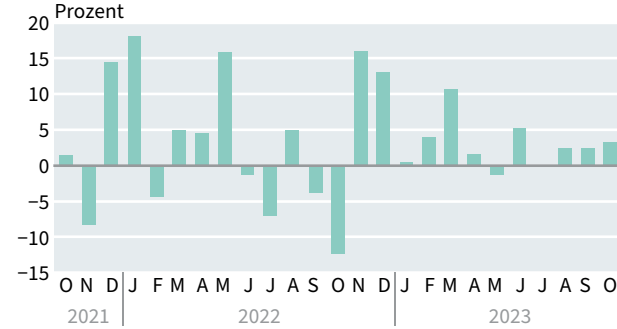
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



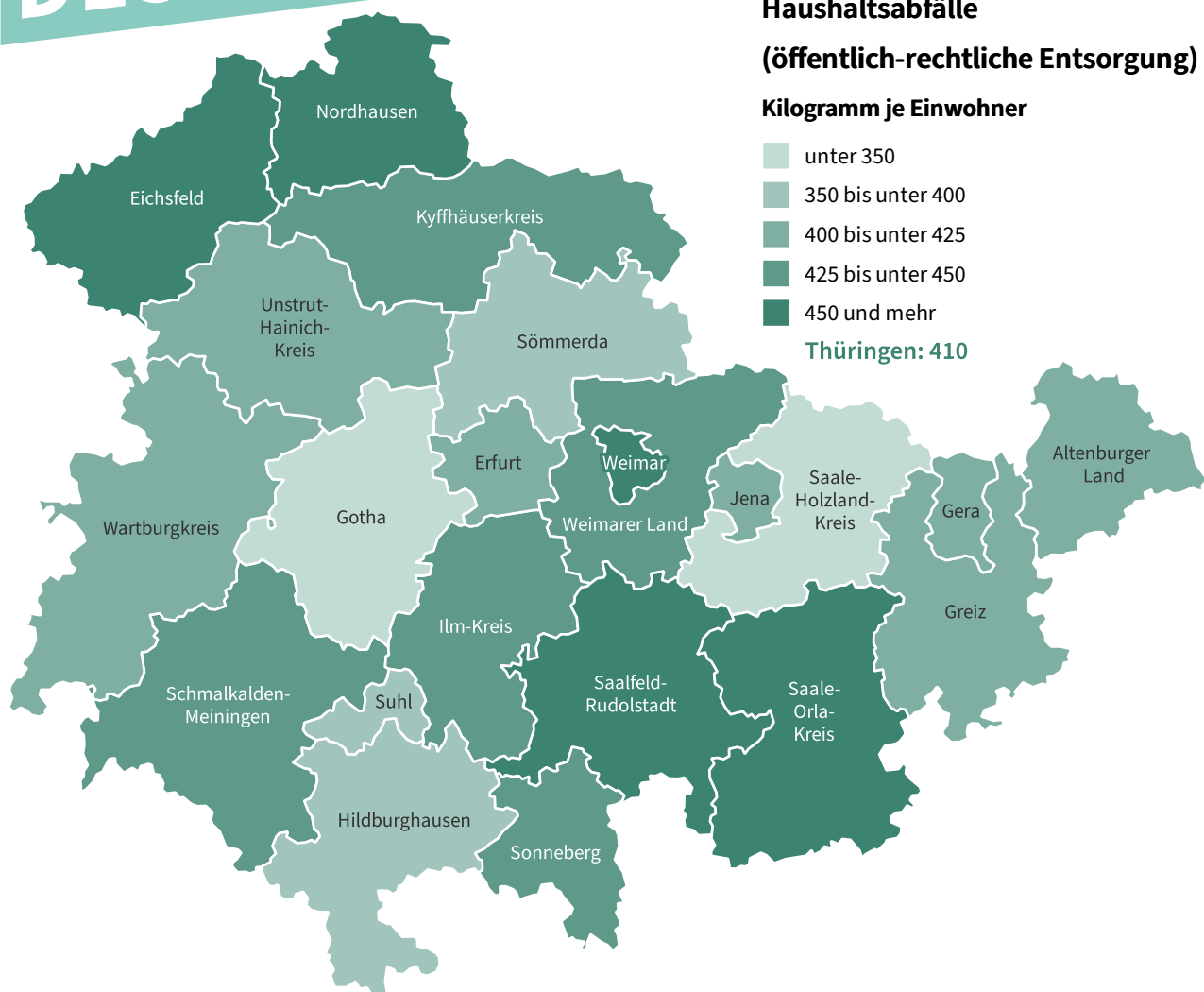
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



KARTE DES MONATS



Thüringer Haushaltsabfälle im Jahr 2022

871841 Tonnen Haushaltsabfälle wurden im Jahr 2022 durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gesammelt. Je Einwohnerin bzw. Einwohner¹⁾ waren das 410 Kilogramm.

Das Aufkommen an Haushaltsabfällen in Thüringen setzte sich überwiegend aus Hausmüll²⁾, getrennt erfassten Wertstoffen, organischen Abfällen und Sperrmüll zusammen. In allen Abfallarten wurden Rückgänge zum Vorjahr verzeichnet. Insgesamt ging die Menge an Haushaltsabfällen um 97 Tausend Tonnen (-10,0 Prozent) bzw. 49 Kilogramm pro Person zurück. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahr 2021 besonders stark von der Corona-Pandemie beeinflusst worden war.

Mehr als ein Drittel der Haushaltsabfälle (301917 Tonnen) waren Hausmüll und hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle (34,6 Prozent). Knapp ein Drittel (273467 Tonnen) wurden als getrennt

erfasste Wertstoffe, wie Papier, gemischte Verpackungen oder Glas, gesammelt (31,4 Prozent) und ein Viertel (215718 Tonnen) als getrennt erfasste organische Abfälle (24,7 Prozent). Darüber hinaus wurden knapp 80 Tausend Tonnen (9,1 Prozent) Sperrmüll und gut 1 Tausend Tonnen (0,1 Prozent) sonstige Abfälle erfasst.

Insgesamt und bei der Betrachtung der einzelnen Abfallarten verzeichnete die kreisfreie Stadt Erfurt die größte Menge an Haushaltsabfällen. Bei den Pro-Kopf-Angaben ergibt sich dagegen ein anderes Bild: Spitzenreiter bei den Haushaltsabfällen insgesamt sind der Saale-Orla-Kreis und der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit jeweils 472 Kilogramm je Einwohnerin bzw. Einwohner. Den kleinsten Wert verzeichnete der Landkreis Gotha mit 294 Kilogramm. Auch bei der größten Abfallgruppe, dem Hausmüll, wurde die niedrigste Pro-Kopf-Menge im Landkreis Gotha mit 97 Kilogramm gesammelt. Die größte Menge Hausmüll pro Einwohnerin bzw. Einwohner fiel mit 190 Kilogramm im Landkreis Weimarer Land an.

1) Stand: 31.12.2022

2) einschließlich (gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelte) hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Thüringen im Überblick

| Merkmal | Veränderung | | | | | | | |
|---|--------------|-------------|----------------|--------------|--------------------|-------------|----------------|--------------|
| | Juli 2023 | August 2023 | September 2023 | Oktober 2023 | Juli 2023 | August 2023 | September 2023 | Oktober 2023 |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,1 | -0,4 | 0,0 | 0,0 | -0,5 | -1,1 | -1,3 | -1,2 |
| Beschäftigte | 0,0 | 0,1 | 0,3 | -0,1 | 1,6 | 0,8 | 0,2 | 0,1 |
| Umsatz | -17,0 | 4,9 | 0,3 | -7,2 | -2,3 | -1,9 | -9,8 | -5,5 |
| Inlandsumsatz | -13,2 | 5,0 | -3,6 | -4,2 | 1,3 | 1,3 | -9,6 | -5,4 |
| Auslandsumsatz | -23,2 | 4,8 | 7,4 | -12,2 | -8,3 | -7,2 | -10,0 | -5,7 |
| Umsatz je Beschäftigten | -17,0 | 4,8 | 0,0 | -7,1 | -3,8 | -2,7 | -9,9 | -5,6 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -7,4 | 4,7 | -4,6 | -2,1 | 1,5 | 1,8 | -3,0 | 0,2 |
| Entgelte | -3,1 | -3,2 | -2,4 | 2,1 | 11,1 | 9,2 | 4,0 | 6,1 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | -17,8 | 1,5 | 6,4 | -5,6 | -12,7 | -1,1 | -10,2 | -6,7 |
| Inland | -12,2 | -2,6 | 0,7 | -2,2 | -8,9 | 0,7 | -15,6 | -7,7 |
| Ausland | -25,8 | 8,5 | 15,1 | -10,1 | -18,5 | -3,6 | -1,9 | -5,1 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,3 | -0,7 | -0,3 | -0,4 | -1,4 | -2,1 | -1,7 | -2,1 |
| Beschäftigte | -0,5 | 0,0 | -0,3 | -0,5 | 0,2 | -1,5 | -1,4 | -0,9 |
| baugewerblicher Umsatz | -1,0 | -2,4 | 9,1 | -10,7 | 0,5 | 1,5 | 7,1 | -1,4 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | -0,6 | -2,5 | 9,4 | -10,3 | 0,3 | 3,1 | 8,6 | -0,6 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -5,8 | 6,1 | -8,2 | -5,2 | 0,0 | -3,0 | -4,7 | -3,6 |
| Entgelte | -1,1 | 0,4 | -4,8 | 2,1 | 6,6 | 1,7 | -3,4 | 4,9 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | 0,0 | . | . | . | -2,7 | . |
| Beschäftigte | . | . | 1,2 | . | . | . | -1,9 | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz | . | . | 6,4 | . | . | . | 7,5 | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | . | . | 5,2 | . | . | . | 9,6 | . |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | -10,0 | 16,4 | -0,4 | -10,8 | -1,2 | 6,4 | 14,2 | 8,0 |
| Gewerbeabmeldungen | -8,2 | 15,6 | -7,1 | -3,0 | 11,8 | 12,1 | 2,1 | 0,3 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | -36,5 | 61,2 | -13,4 | -4,3 | -2,2 | -5,3 | 21,4 | 58,4 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,4 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 6,4 | 6,5 | 4,9 | 4,0 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 3,5 | 3,4 | -3,7 | -0,3 | 10,5 | 8,8 | 7,4 | 8,4 |
| Offene Arbeitsstellen | -1,6 | -2,5 | -1,4 | -0,4 | -24,1 | -25,3 | -23,0 | -19,6 |
| Langzeitarbeitslose | 2,6 | 2,5 | -0,3 | 0,8 | 3,2 | 6,9 | 8,5 | 11,0 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Mengen- einheit | Thüringen | neue Bundes- länder | alte Bundes- länder | Deutschland insgesamt | Anteil Thüringens (in %) an | |
|---|--------------------|-----------|------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| | | | | | | neuen Bundes- ländern | Deutschland insgesamt |
| Oktober 2023 | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 807 | 3 803 | 18 816 | 22 619 | 21,2 | 3,6 |
| Beschäftigte | Tausend | 145 | 706 | 4 911 | 5 617 | 20,6 | 2,6 |
| Umsatz | Mill. Euro | 2 940 | 20 233 | 164 828 | 185 061 | 14,5 | 1,6 |
| Inlandsumsatz | Mill. Euro | 1 891 | 12 010 | 76 818 | 88 828 | 15,7 | 2,1 |
| Auslandsumsatz | Mill. Euro | 1 049 | 8 223 | 88 010 | 96 233 | 12,8 | 1,1 |
| Umsatz je Beschäftigten | Euro | 20 239 | 28 661 | 33 561 | 32 945 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 17 806 | 85 657 | 597 484 | 683 141 | 20,8 | 2,6 |
| Entgelte | Mill. Euro | 495 | 2 696 | 22 950 | 25 646 | 18,4 | 1,9 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | 2015=100 | 97,1 | ... | ... | 94,0 | x | x |
| Inland | 2015=100 | 86,7 | ... | ... | 86,9 | x | x |
| Ausland | 2015=100 | 117,2 | ... | ... | 99,3 | x | x |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 284 | 2 094 | 7 478 | 9 572 | 13,6 | 3,0 |
| Beschäftigte | Tausend | 14 | 109 | 427 | 537 | 12,9 | 2,6 |
| baugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | 224 | 2 088 | 8 322 | 10 410 | 10,7 | 2,2 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 15 844 | 19 073 | 19 486 | 19 402 | x | x |
| Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 1 333 | 10 681 | 43 955 | 54 636 | 12,5 | 2,4 |
| Entgelte | Mill. Euro | 49 | 398 | 1 658 | 2 055 | 12,4 | 2,4 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | Tausend | . | . | . | . | . | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz | Mill. Euro | . | . | . | . | . | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 827 | 9 275 | 46 940 | 56 215 | 8,9 | 1,5 |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 802 | 7 742 | 37 441 | 45 183 | 10,4 | 1,8 |
| Insolvenzen | Anzahl | 179 | 1 881 | 7 424 | 9 305 | 9,5 | 1,9 |
| Verbraucherpreisindex | 2015=100 | 118,9 | ... | ... | 117,8 | x | x |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | |
| Arbeitslose | Anzahl | 64 257 | 605 870 | 2 001 246 | 2 607 116 | 10,6 | 2,5 |
| Offene Arbeitsstellen | Anzahl | 16 049 | 138 884 | 608 628 | 748 665 | 11,6 | 2,1 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

| Merkmal | Veränderung Oktober 2023 | | | | | | | |
|---|--------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt | Thüringen | neue Bundesländer | alte Bundesländer | Deutschland insgesamt |
| | zum Vormonat | | | | zum Vorjahresmonat | | | |
| | Prozent | | | | | | | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | 0,0 | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -1,2 | 0,1 | 0,2 | 0,2 |
| Beschäftigte | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -0,1 | 0,1 | 0,7 | 0,8 | 0,8 |
| Umsatz | -7,2 | -6,9 | -1,0 | -1,7 | -5,5 | -4,6 | 0,6 | 0,0 |
| Inlandsumsatz | -4,2 | -5,4 | -3,1 | -3,4 | -5,4 | -8,5 | -1,9 | -2,9 |
| Auslandsumsatz | -12,2 | -9,1 | 0,8 | -0,1 | -5,7 | 1,6 | 2,9 | 2,8 |
| Umsatz je Beschäftigten | -7,1 | -6,8 | -0,9 | -1,6 | -5,6 | -5,3 | -0,2 | -0,8 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -2,1 | -5,0 | 0,4 | -0,3 | 0,2 | 1,2 | 3,3 | 3,1 |
| Entgelte | 2,1 | 3,3 | 1,4 | 1,6 | 6,1 | 8,2 | 5,9 | 6,2 |
| Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt | -5,6 | ... | ... | -2,8 | -6,7 | ... | ... | -4,5 |
| Inland | -2,2 | ... | ... | 2,7 | -7,7 | ... | ... | -4,5 |
| Ausland | -10,1 | ... | ... | -6,3 | -5,1 | ... | ... | -4,6 |
| Bauhauptgewerbe²⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | -0,4 | -0,2 | -0,2 | -0,2 | -2,1 | -1,4 | 2,7 | 1,7 |
| Beschäftigte | -0,5 | -0,2 | -0,2 | -0,2 | -0,9 | -1,2 | 1,9 | 1,2 |
| baugewerblicher Umsatz | -10,7 | -7,3 | 4,1 | 1,6 | -1,4 | 2,5 | 4,7 | 4,2 |
| baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | -10,3 | -7,1 | 4,3 | 1,8 | -0,6 | 3,7 | 2,7 | 2,9 |
| Geleistete Arbeitsstunden | -5,2 | -6,8 | -2,4 | -3,3 | -3,6 | -2,9 | 2,5 | 1,4 |
| Entgelte | 2,1 | 4,7 | 2,6 | 3,0 | 4,9 | 7,0 | 7,2 | 7,2 |
| Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾ | | | | | | | | |
| Betriebe | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Beschäftigte | . | . | . | . | . | . | . | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz | . | . | . | . | . | . | . | . |
| ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Gewerbeanzeigen⁵⁾ | | | | | | | | |
| Gewerbeanmeldungen | -10,8 | -3,6 | 1,2 | 0,4 | 8,0 | 5,5 | 10,0 | 9,2 |
| Gewerbeabmeldungen | -3,0 | 0,0 | 6,7 | 5,5 | 0,3 | 4,4 | 6,4 | 6,1 |
| Insolvenzen | | | | | | | | |
| | -4,3 | 1,5 | 3,6 | 3,2 | 58,4 | 16,3 | 12,7 | 13,4 |
| Verbraucherpreisindex | | | | | | | | |
| | 0,1 | ... | ... | 0,0 | 4,0 | ... | ... | 3,8 |
| Arbeitsmarkt | | | | | | | | |
| Arbeitslose | -0,3 | -0,4 | -0,9 | -0,8 | 8,4 | 6,6 | 6,8 | 6,7 |
| Offene Arbeitsstellen | -0,4 | -0,5 | -1,8 | -1,6 | -19,6 | -9,5 | -12,0 | -11,6 |

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|---|---------|--------------------|--------|--------|--------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bevölkerung und Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| 1 | Bevölkerung am Monatsende | Tausend | 2137 | 2126 | 2113 | 2121 |
| 2 | darunter Ausländer | Tausend | 108 | 112 | 118 | 145 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | |
| 3 | Eheschließungen | Anzahl | 779 | 711 | 644 | 711 |
| 4 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 4,4 | 4,0 | 3,6 | 4,0 |
| 5 | Lebendgeborene | Anzahl | 1387 | 1333 | 1281 | 1178 |
| 6 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 7,8 | 7,5 | 7,3 | 6,7 |
| 7 | Totgeborene | Anzahl | 5 | 6 | 6 | 6 |
| 8 | je 1000 Geborene | aT | 3,4 | 4,5 | 4,8 | 4,9 |
| 9 | Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 2433 | 2519 | 2903 | 2733 |
| 10 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | 13,7 | 14,2 | 16,4 | 15,4 |
| 11 | Gestorbene im ersten Lebensjahr | Anzahl | 4 | 3 | 4 | 4 |
| 12 | Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | -1046 | -1186 | -1621 | -1555 |
| 13 | je 1000 Einwohner und 1 Jahr | aT | -5,9 | -6,7 | -9,2 | -8,8 |
| Wanderungen | | | | | | |
| 14 | Über die Landesgrenze Zugezogene | Anzahl | 4501 | 3916 | 4494 | 7376 |
| 15 | darunter aus dem Ausland | Anzahl | 2215 | 1708 | 2187 | 5075 |
| 16 | Über die Landesgrenze Fortgezogene | Anzahl | 4220 | 3798 | 3785 | 4287 |
| 17 | darunter in das Ausland | Anzahl | 1620 | 1298 | 1293 | 1786 |
| 18 | Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) | Anzahl | 281 | 118 | 707 | 3089 |
| 19 | Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung) | Anzahl | 4475 | 4230 | 4293 | 4669 |
| Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt¹⁾ | | | | | | |
| 20 | Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer | Anzahl | 804770 | 791811 | 796232 | 803295 |
| 21 | Arbeitslose insgesamt | Anzahl | 59065 | 66678 | 62249 | 58172 |
| 22 | davon Männer | Anzahl | 33250 | 38036 | 35069 | 32190 |
| 23 | Frauen | Anzahl | 25815 | 28642 | 27180 | 25983 |
| 24 | Ausländer | Anzahl | 7256 | 8744 | 7950 | 10413 |
| 25 | Jugendliche unter 25 Jahren | Anzahl | 4920 | 6078 | 5267 | 5097 |
| 26 | Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾ | Prozent | 5,3 | 6,0 | 5,6 | 5,3 |
| 27 | davon Männer | Prozent | 5,6 | 6,4 | 5,9 | 5,5 |
| 28 | Frauen | Prozent | 4,9 | 5,5 | 5,2 | 5,1 |
| 29 | Jugendliche unter 25 Jahren | Prozent | 6,1 | 7,1 | 5,9 | 5,6 |
| 30 | Kurzarbeiter | Anzahl | ... | ... | ... | ... |
| 31 | Langzeitarbeitslose | Anzahl | 18383 | 20225 | 24331 | 21003 |
| 32 | Zugang an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 33 | Bestand an offenen Arbeitsstellen | Anzahl | . | . | . | . |
| 34 | Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld | Anzahl | 21232 | 24659 | 22569 | 19273 |

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|----------|--------|---------|--------|-------|-------|--------|-------|--------|-----------|---------|----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| 2128 | 2128 | 2127 | 2126 | 2126 | 2125 | 2125 | 2124 | 2124 | 2123 | 2123 | 2124 | 2125 | 1 |
| 158 | 160 | 161 | 163 | 164 | 166 | 167 | 167 | 169 | 169 | 171 | 172 | 175 | 2 |
| 640 | 427 | 460 | 193 | 251 | 480 | 474 | 830 | 1149 | 1060 | 965 | 954 | 535 | 3 |
| 3,5 | 2,4 | 2,5 | 1,1 | 1,5 | 2,9 | 2,7 | 4,6 | 6,6 | 5,9 | 5,4 | 5,5 | 3,0 | 4 |
| 1224 | 1027 | 1068 | 1013 | 995 | 1066 | 1098 | 1133 | 1119 | 1185 | 1095 | 1108 | 1088 | 5 |
| 6,8 | 5,9 | 5,9 | 5,6 | 6,1 | 5,9 | 6,3 | 6,3 | 6,4 | 6,6 | 6,1 | 6,3 | 6,0 | 6 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 7 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 8 |
| 2964 | 2738 | 3788 | 3057 | 2535 | 2817 | 2564 | 2447 | 2335 | 2313 | 2342 | 2242 | 2611 | 9 |
| 16,4 | 15,7 | 21,0 | 16,9 | 15,5 | 15,6 | 14,7 | 13,6 | 13,4 | 12,8 | 13,0 | 12,8 | 14,5 | 10 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 11 |
| -1740 | -1711 | -2720 | -2044 | -1540 | -1751 | -1466 | -1314 | -1216 | -1128 | -1247 | -1134 | -1523 | 12 |
| -9,6 | -9,8 | -15,1 | -11,3 | -9,4 | -9,7 | -8,4 | -7,3 | -7,0 | -6,3 | -6,9 | -6,5 | -8,4 | 13 |
| 8833 | 6508 | 5569 | 5707 | 4994 | 5714 | 5352 | 4400 | 5700 | 5588 | 6817 | 6958 | 7764 | 14 |
| 5365 | 4310 | 3697 | 3778 | 3269 | 3700 | 3366 | 2643 | 3871 | 3252 | 3972 | 4256 | 4551 | 15 |
| 5652 | 4402 | 4033 | 4054 | 4096 | 4396 | 4177 | 4139 | 4274 | 5041 | 5858 | 5241 | 5200 | 16 |
| 2087 | 1846 | 1960 | 1715 | 1965 | 2096 | 1932 | 2031 | 2230 | 2265 | 2512 | 2167 | 1971 | 17 |
| 3181 | 2106 | 1536 | 1653 | 898 | 1318 | 1175 | 261 | 1426 | 547 | 959 | 1717 | 2564 | 18 |
| 5502 | 4913 | 5279 | 5086 | 4849 | 4822 | 4365 | 4920 | 4629 | 4945 | 5541 | 4755 | 4995 | 19 |
| . | . | 803676 | . | . | 800926 | . | . | 799544 | . | . | ... | . | 20 |
| 59275 | 59288 | 60816 | 66230 | 66927 | 66128 | 64753 | 63101 | 62591 | 64755 | 66928 | 64476 | 64257 | 21 |
| 31829 | 32145 | 33536 | 37013 | 37677 | 36984 | 35757 | 34817 | 34461 | 35205 | 36247 | 35325 | 35269 | 22 |
| 27446 | 27143 | 27280 | 29217 | 29250 | 29144 | 28996 | 28284 | 28130 | 29550 | 30681 | 29151 | 28988 | 23 |
| 13456 | 13378 | 13789 | 14985 | 15259 | 15523 | 15500 | 15222 | 15122 | 15491 | 16341 | 15992 | 15734 | 24 |
| 5472 | 5379 | 5401 | 5843 | 6091 | 5952 | 6006 | 5930 | 5808 | 6640 | 7455 | 6903 | 6467 | 25 |
| 5,4 | 5,4 | 5,6 | 6,1 | 6,1 | 6,1 | 5,9 | 5,8 | 5,7 | 5,9 | 6,1 | 5,9 | 5,9 | 26 |
| 5,5 | 5,5 | 5,8 | 6,4 | 6,5 | 6,4 | 6,2 | 6,0 | 5,9 | 6,0 | 6,2 | 6,1 | 6,1 | 27 |
| 5,4 | 5,3 | 5,3 | 5,7 | 5,7 | 5,7 | 5,7 | 5,5 | 5,5 | 5,8 | 6,0 | 5,7 | 5,6 | 28 |
| 5,9 | 5,8 | 5,8 | 6,3 | 6,6 | 6,4 | 6,5 | 6,0 | 5,9 | 6,7 | 7,6 | 7,0 | 6,6 | 29 |
| | | | | | | | | | | | | | 30 |
| 19797 | 19798 | 19872 | 20463 | 20480 | 20501 | 20595 | 20363 | 20800 | 21349 | 21874 | 21814 | 21978 | 31 |
| 3197 | 3064 | 3056 | 2676 | 3855 | 3335 | 3232 | 2964 | 3177 | 3002 | 3098 | 2871 | 2722 | 32 |
| 19966 | 19340 | 17557 | 16495 | 17190 | 17357 | 17517 | 17122 | 17039 | 16758 | 16339 | 16109 | 16049 | 33 |
| 18294 | 18476 | 19871 | 22843 | 23194 | 21959 | 20819 | 20244 | 20088 | 20988 | 21319 | 20312 | 20695 | 34 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|---|----------------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Gewerbeanzeigen | | | | | | |
| 1 | Gewerbebeanmeldungen insgesamt | Anzahl | 940 | 873 | 919 | 901 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 52 | 54 | 58 | 57 |
| 3 | Baugewerbe | Anzahl | 91 | 71 | 72 | 68 |
| 4 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 312 | 279 | 305 | 298 |
| 5 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 202 | 188 | 193 | 196 |
| 6 | Gewerbeabmeldungen insgesamt | Anzahl | 1059 | 893 | 901 | 921 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 58 | 50 | 55 | 56 |
| 8 | Baugewerbe | Anzahl | 114 | 89 | 90 | 88 |
| 9 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 376 | 311 | 303 | 324 |
| 10 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 218 | 181 | 178 | 181 |
| 11 | Neuerrichtungen | Anzahl | 769 | 706 | 754 | 737 |
| | darunter | | | | | |
| 12 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 39 | 42 | 48 | 46 |
| 13 | Baugewerbe | Anzahl | 75 | 53 | 56 | 55 |
| 14 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 245 | 220 | 240 | 229 |
| 15 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 174 | 157 | 166 | 171 |
| 16 | Aufgaben | Anzahl | 867 | 719 | 732 | 750 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 45 | 38 | 44 | 44 |
| 18 | Baugewerbe | Anzahl | 96 | 71 | 72 | 73 |
| 19 | Handel, Gastgewerbe | Anzahl | 306 | 250 | 242 | 259 |
| 20 | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Anzahl | 182 | 147 | 149 | 152 |
| Landwirtschaft | | | | | | |
| 21 | Schlachtungen insgesamt¹⁾ | Stück | 78 770 | 28 749 | 23 493 | 23 345 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Rinder | Stück | 7 389 | 7 768 | 8 208 | 7 895 |
| 23 | Schweine | Stück | 70 766 | 20 362 | 14 718 | 14 906 |
| 24 | Schafe | Stück | 557 | 545 | 495 | 479 |
| | darunter | | | | | |
| 25 | Gewerbliche Schlachtungen insgesamt¹⁾ | Stück | 77 861 | 27 837 | 22 661 | 22 496 |
| | darunter | | | | | |
| 26 | Rinder | Stück | 7 197 | 7 547 | 8 004 | 7 685 |
| 27 | Schweine | Stück | 70 194 | 19 820 | 14 213 | 14 389 |
| 28 | Schafe | Stück | 435 | 417 | 391 | 377 |
| 29 | Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt | Tonnen | 8 942 | 4 306 | 3 893 | 3 804 |
| | darunter | | | | | |
| 30 | Rinder | Tonnen | 2 235 | 2 381 | 2 514 | 2 417 |
| 31 | Schweine | Tonnen | 6 696 | 1 914 | 1 369 | 1 377 |
| 32 | Schafe | Tonnen | 10 | 10 | 9 | 9 |
| Legehennenhaltung und Eiererzeugung | | | | | | |
| 33 | Erzeugte Eier | Tausend Stück | 41 259 | 41 028 | 40 161 | 38 674 |
| 34 | Legeleistung Eier je Henne | Stück | 26,0 | 26,8 | 26,1 | 25,2 |

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| 766 | 959 | 876 | 1290 | 969 | 1171 | 880 | 912 | 889 | 800 | 931 | 927 | 827 | 1 |
| 39 | 64 | 61 | 79 | 65 | 66 | 63 | 50 | 45 | 52 | 63 | 61 | 42 | 2 |
| 53 | 62 | 60 | 104 | 65 | 86 | 47 | 60 | 55 | 53 | 63 | 60 | 57 | 3 |
| 255 | 330 | 305 | 415 | 325 | 381 | 307 | 311 | 287 | 257 | 320 | 304 | 261 | 4 |
| 187 | 201 | 181 | 316 | 230 | 256 | 203 | 212 | 209 | 194 | 216 | 233 | 222 | 5 |
| 800 | 1146 | 1455 | 1326 | 953 | 1064 | 754 | 754 | 839 | 770 | 890 | 827 | 802 | 6 |
| 44 | 81 | 90 | 84 | 56 | 72 | 62 | 55 | 45 | 53 | 45 | 62 | 46 | 7 |
| 85 | 117 | 165 | 150 | 96 | 95 | 75 | 76 | 102 | 79 | 85 | 84 | 78 | 8 |
| 269 | 415 | 519 | 443 | 334 | 350 | 254 | 275 | 264 | 264 | 314 | 270 | 283 | 9 |
| 172 | 246 | 282 | 269 | 189 | 234 | 155 | 155 | 166 | 145 | 176 | 177 | 179 | 10 |
| 616 | 782 | 648 | 1042 | 793 | 963 | 745 | 780 | 755 | 664 | 773 | 770 | 665 | 11 |
| 30 | 50 | 50 | 63 | 53 | 53 | 53 | 39 | 37 | 42 | 47 | 47 | 30 | 12 |
| 46 | 48 | 39 | 70 | 47 | 69 | 38 | 53 | 46 | 42 | 50 | 51 | 41 | 13 |
| 186 | 265 | 190 | 333 | 259 | 304 | 245 | 259 | 226 | 198 | 268 | 243 | 213 | 14 |
| 155 | 172 | 153 | 269 | 203 | 225 | 180 | 183 | 190 | 171 | 186 | 205 | 188 | 15 |
| 657 | 945 | 1198 | 1082 | 777 | 855 | 605 | 622 | 691 | 640 | 743 | 669 | 648 | 16 |
| 37 | 61 | 74 | 69 | 40 | 58 | 46 | 43 | 33 | 44 | 30 | 53 | 35 | 17 |
| 77 | 98 | 135 | 124 | 82 | 81 | 62 | 68 | 82 | 70 | 72 | 74 | 61 | 18 |
| 208 | 331 | 414 | 363 | 275 | 264 | 199 | 226 | 223 | 214 | 258 | 219 | 228 | 19 |
| 146 | 215 | 248 | 225 | 155 | 202 | 132 | 131 | 134 | 122 | 155 | 135 | 148 | 20 |
| 22205 | 29426 | 24007 | 22725 | 21164 | 24658 | 19600 | 21373 | 20646 | 19762 | 21857 | 20620 | 22433 | 21 |
| 7498 | 9910 | 7855 | 7526 | 6425 | 7939 | 5931 | 6880 | 6769 | 6142 | 7019 | 7027 | 7712 | 22 |
| 14227 | 18210 | 15474 | 14849 | 14172 | 15805 | 12709 | 14256 | 13489 | 13162 | 14639 | 13325 | 14339 | 24 |
| 392 | 1197 | 631 | 332 | 537 | 812 | 869 | 200 | 364 | 427 | 168 | 228 | 321 | 24 |
| 21411 | 27212 | 22434 | 21084 | 19776 | 23383 | 19022 | 21090 | 20328 | 19724 | 21727 | 20428 | 21719 | 25 |
| 7293 | 9373 | 7489 | 7193 | 6136 | 7612 | 5764 | 6790 | 6650 | 6207 | 6973 | 6979 | 7516 | 26 |
| 13771 | 16916 | 14469 | 13673 | 13157 | 14989 | 12359 | 14107 | 13324 | 13101 | 14582 | 13241 | 13979 | 27 |
| 288 | 847 | 456 | 216 | 463 | 707 | 812 | 166 | 348 | 399 | 155 | 193 | 196 | 28 |
| 3642 | 4591 | 3794 | 3570 | 3219 | 3893 | 3008 | 3516 | 3368 | 3136 | 3565 | 3444 | 3755 | 29 |
| 2314 | 2941 | 2406 | 2257 | 1951 | 2445 | 1809 | 2161 | 2088 | 1880 | 2164 | 2166 | 2401 | 30 |
| 1320 | 1626 | 1377 | 1308 | 1255 | 1431 | 1181 | 1351 | 1273 | 1245 | 1397 | 1272 | 1348 | 31 |
| 7 | 23 | 11 | 5 | 12 | 15 | 17 | 4 | 7 | 11 | 4 | 4 | 5 | 32 |
| 37670 | 38848 | 40248 | 39866 | 37189 | 41986 | 36317 | 36394 | 38071 | 41423 | 39793 | 36904 | 41593 | 33 |
| 23,1 | 23,8 | 25,8 | 26,3 | 23,6 | 26,4 | 23,7 | 24,5 | 25,3 | 26,0 | 25,0 | 23,0 | 25,1 | 34 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|---|----------------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie und Wasserversorgung | | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 140 | 136 | 137 | 138 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 7 209 | 7 296 | 7 445 | 7 508 |
| 3 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 920 | 942 | 946 | 940 |
| 4 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 128 | 129 | 127 | 125 |
| 5 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 917 | 4 026 | 4 104 | 4 157 |
| 6 | Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾ | Millionen kWh | 165 | 186 | 198 | 179 |
| 7 | Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾ | Millionen kWh | 148 | 177 | 191 | 171 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ | | | | | | |
| 8 | Betriebe | Anzahl | 849 | 834 | 811 | 813 |
| 9 | Beschäftigte | Anzahl | 148 886 | 143 796 | 141 080 | 143 397 |
| 10 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 19 738 | 18 242 | 18 364 | 18 566 |
| 11 | Entgelte | Tausend Euro | 458 465 | 432 706 | 444 892 | 476 289 |
| 12 | Umsatz | Millionen Euro | 2 702 | 2 485 | 2 752 | 3 160 |
| 13 | davon Inlandsumsatz | Millionen Euro | 1 701 | 1 567 | 1 724 | 1 985 |
| 14 | Auslandsumsatz | Millionen Euro | 1 002 | 917 | 1 028 | 1 175 |
| 15 | Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe | 2015=100 | 104,8 | 96,8 | 114,3 | 115,8 |
| 16 | davon aus dem Inland | 2015=100 | 98,6 | 87,4 | 101,2 | 105,5 |
| 17 | aus dem Ausland | 2015=100 | 116,9 | 115,0 | 139,5 | 135,9 |
| 18 | Vorleistungsgüterproduzenten | 2015=100 | 103,1 | 94,8 | 113,2 | 119,8 |
| 19 | Investitionsgüterproduzenten | 2015=100 | 102,7 | 94,1 | 109,0 | 106,2 |
| 20 | Gebrauchsgüterproduzenten | 2015=100 | 136,7 | 134,0 | 173,1 | 176,5 |
| 21 | Verbrauchsgüterproduzenten | 2015=100 | 125,9 | 125,4 | 132,1 | 129,8 |
| 22 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 175 | 172 | 174 | 176 |
| 23 | Geleistete Stunden je Beschäftigten | Stunden | 133 | 127 | 130 | 130 |
| 24 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 3 079 | 3 009 | 3 154 | 3 322 |
| 25 | Umsatz je Beschäftigten | Euro | 18 151 | 17 279 | 19 508 | 22 037 |
| 26 | Exportquote | Prozent | 37,1 | 36,9 | 37,3 | 37,2 |

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. | |
|---------|----------|----------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|---------|----------|----|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | | |
| 138 | 138 | 138 | 139 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 138 | 1 |
| 7565 | 7600 | 7580 | 7547 | 7560 | 7540 | 7580 | 7608 | 7582 | 7609 | 7696 | 7745 | 7779 | 7779 | 2 |
| 853 | 1023 | 858 | 1011 | 936 | 1082 | 852 | 932 | 1001 | 919 | 997 | 915 | 896 | 896 | 3 |
| 113 | 135 | 113 | 134 | 124 | 143 | 112 | 122 | 132 | 121 | 130 | 118 | 115 | 115 | 4 |
| 3916 | 6531 | 4086 | 3882 | 3834 | 3855 | 4280 | 4443 | 4162 | 4222 | 3967 | 3949 | 4251 | 4251 | 5 |
| 158 | 198 | 258 | 239 | 241 | 221 | 167 | 125 | 97 | 102 | 112 | 83 | 118 | 118 | 6 |
| 150 | 190 | 248 | 229 | 231 | 212 | 160 | 116 | 91 | 96 | 106 | 79 | 112 | 112 | 7 |
| 817 | 817 | 817 | 795 | 802 | 803 | 805 | 808 | 811 | 810 | 807 | 807 | 807 | 807 | 8 |
| 145151 | 145334 | 144775 | 143516 | 144221 | 144309 | 144445 | 144819 | 145014 | 144947 | 145032 | 145411 | 145259 | 145259 | 9 |
| 17777 | 20262 | 15993 | 20079 | 18870 | 20744 | 17334 | 18626 | 19654 | 18208 | 19057 | 18180 | 17806 | 17806 | 10 |
| 466779 | 588657 | 527340 | 497873 | 487745 | 490575 | 488255 | 513694 | 529913 | 513692 | 497040 | 485240 | 495197 | 495197 | 11 |
| 3111 | 3594 | 2994 | 3119 | 3258 | 3759 | 2967 | 3200 | 3628 | 3011 | 3159 | 3169 | 2940 | 2940 | 12 |
| 1999 | 2289 | 1841 | 1994 | 2056 | 2357 | 1916 | 2044 | 2246 | 1950 | 2047 | 1974 | 1891 | 1891 | 13 |
| 1112 | 1305 | 1154 | 1125 | 1203 | 1401 | 1050 | 1156 | 1381 | 1061 | 1112 | 1194 | 1049 | 1049 | 14 |
| 104,0 | 122,3 | 101,4 | 128,4 | 121,6 | 121,3 | 101,5 | 101,1 | 115,8 | 95,2 | 96,6 | 102,8 | 97,1 | 97,1 | 15 |
| 93,9 | 115,0 | 92,1 | 123,7 | 116,9 | 109,5 | 95,0 | 92,4 | 103,0 | 90,4 | 88,0 | 88,6 | 86,7 | 86,7 | 16 |
| 123,5 | 136,5 | 119,4 | 137,4 | 130,6 | 144,1 | 114,1 | 117,8 | 140,7 | 104,4 | 113,3 | 130,4 | 117,2 | 117,2 | 17 |
| 111,5 | 129,9 | 101,0 | 122,2 | 116,3 | 135,9 | 110,0 | 116,8 | 125,2 | 104,6 | 105,0 | 113,1 | 107,3 | 107,3 | 18 |
| 92,7 | 112,6 | 94,1 | 131,7 | 124,1 | 102,4 | 79,5 | 84,0 | 91,5 | 83,3 | 76,3 | 80,1 | 77,3 | 77,3 | 19 |
| 146,1 | 140,2 | 181,5 | 150,5 | 131,8 | 176,1 | 246,3 | 124,0 | 281,1 | 126,4 | 220,7 | 241,5 | 195,4 | 195,4 | 20 |
| 127,4 | 162,4 | 105,5 | 126,5 | 154,4 | 150,2 | 128,9 | 136,3 | 135,5 | 118,5 | 135,7 | 126,0 | 140,9 | 140,9 | 21 |
| 178 | 178 | 177 | 181 | 180 | 180 | 179 | 179 | 179 | 179 | 180 | 180 | 180 | 180 | 22 |
| 122 | 139 | 110 | 140 | 131 | 144 | 120 | 129 | 136 | 126 | 131 | 125 | 123 | 123 | 23 |
| 3216 | 4050 | 3642 | 3469 | 3382 | 3399 | 3380 | 3547 | 3654 | 3544 | 3427 | 3337 | 3409 | 3409 | 24 |
| 21433 | 24729 | 20681 | 21732 | 22591 | 26045 | 20539 | 22095 | 25015 | 20773 | 21780 | 21790 | 20239 | 20239 | 25 |
| 35,7 | 36,3 | 38,5 | 36,1 | 36,9 | 37,3 | 35,4 | 36,1 | 38,1 | 35,2 | 35,2 | 37,7 | 35,7 | 35,7 | 26 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|----------|--|--------------|--------------------|-----------|-----------|-----------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| | Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)} | | | | | |
| 1 | Betriebe | Anzahl | 509 | 518 | 556 | 556 |
| 2 | Beschäftigte | Anzahl | 23 391 | 23 311 | 24 107 | 23 724 |
| 3 | Umsatz | Tausend Euro | 858 077 | 880 993 | 903 939 | 955 638 |
| | Bauhauptgewerbe ¹⁾ | | | | | |
| 4 | Betriebe | Anzahl | 290 | 296 | 295 | 292 |
| 5 | Beschäftigte | Anzahl | 14 649 | 14 484 | 14 499 | 14 230 |
| 6 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 1 442 | 1 444 | 1 399 | 1 357 |
| 7 | davon für den Wohnungsbau | Tausend | 177 | 176 | 175 | 186 |
| 8 | gewerblichen Bau | Tausend | 519 | 521 | 507 | 497 |
| 9 | öffentlicher und Straßenbau | Tausend | 746 | 746 | 717 | 675 |
| 10 | Entgelte | Tausend Euro | 43 378 | 44 385 | 45 424 | 46 610 |
| 11 | Umsatz | Tausend Euro | 195 742 | 197 652 | 192 644 | 206 683 |
| 12 | Baugewerblicher Umsatz | Tausend Euro | 193 943 | 195 886 | 190 685 | 204 822 |
| 13 | davon Wohnungsbau | Tausend Euro | 25 104 | 23 178 | 21 384 | 24 434 |
| 14 | gewerblicher Bau | Tausend Euro | 67 719 | 67 825 | 69 188 | 77 183 |
| 15 | öffentlicher und Straßenbau | Tausend Euro | 101 121 | 104 883 | 100 113 | 103 205 |
| 16 | Auftragseingang | Tausend Euro | 179 905 | 177 068 | 182 241 | 192 325 |
| 17 | Auftragsbestand ³⁾ | Tausend Euro | 1 179 479 | 1 240 047 | 1 337 567 | 1 431 243 |
| 18 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 50 | 49 | 49 | 49 |
| 19 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 2 961 | 3 064 | 3 133 | 3 276 |
| 20 | Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 13 239 | 13 524 | 13 152 | 14 394 |
| | Ausbaugewerbe ^{2) 3)} | | | | | |
| 21 | Betriebe | Anzahl | 219 | 223 | 262 | 264 |
| 22 | Beschäftigte | Anzahl | 8 742 | 8 827 | 9 608 | 9 494 |
| 23 | Geleistete Arbeitsstunden | Tausend | 2 889 | 2 922 | 3 128 | 2 998 |
| 24 | Entgelte | Tausend Euro | 70 033 | 72 418 | 80 443 | 84 637 |
| 25 | Umsatz | Tausend Euro | 270 850 | 288 037 | 326 008 | 335 589 |
| 26 | Ausbaugewerblicher Umsatz | Tausend Euro | 261 614 | 278 597 | 317 174 | 325 714 |
| 27 | Beschäftigte je Betrieb | Anzahl | 40 | 40 | 37 | 36 |
| 28 | Entgelte je Beschäftigten | Euro | 8 011 | 8 204 | 8 373 | 8 915 |
| 29 | Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten | Euro | 29 926 | 31 562 | 33 011 | 34 307 |

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|----------|--------|---------|---------|--------|--------|---------|--------|--------|-----------|---------|----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| . | . | 553 | . | . | 548 | . | . | 546 | . | . | 543 | . | 1 |
| . | . | 23602 | . | . | 23432 | . | . | 23632 | . | . | 23653 | . | 2 |
| . | . | 1132893 | . | . | 700926 | . | . | 979373 | . | . | 1083050 | . | 3 |
| 290 | 290 | 290 | 291 | 291 | 290 | 290 | 289 | 289 | 288 | 286 | 285 | 284 | 4 |
| 14267 | 14270 | 14077 | 14139 | 14142 | 14300 | 14350 | 14310 | 14308 | 14242 | 14246 | 14206 | 14139 | 5 |
| 1383 | 1587 | 907 | 847 | 1030 | 1385 | 1333 | 1454 | 1533 | 1444 | 1532 | 1406 | 1333 | 6 |
| 203 | 214 | 121 | 132 | 136 | 169 | 161 | 173 | 171 | 160 | 160 | 157 | 151 | 7 |
| 464 | 556 | 339 | 351 | 419 | 547 | 489 | 541 | 572 | 542 | 569 | 503 | 487 | 8 |
| 716 | 817 | 447 | 364 | 475 | 669 | 683 | 740 | 791 | 741 | 803 | 747 | 695 | 9 |
| 46912 | 57067 | 44799 | 37942 | 37681 | 43830 | 47135 | 51504 | 51026 | 50461 | 50650 | 48236 | 49227 | 10 |
| 229633 | 267611 | 213104 | 92208 | 137357 | 204563 | 190500 | 210453 | 240134 | 237515 | 232015 | 252748 | 225967 | 11 |
| 227309 | 265218 | 211148 | 90926 | 135864 | 202477 | 188766 | 208265 | 238154 | 235721 | 229984 | 250977 | 224016 | 12 |
| 28974 | 29961 | 25599 | 11431 | 15400 | 25885 | 20127 | 21036 | 23695 | 25214 | 22053 | 23269 | 17744 | 13 |
| 78307 | 97042 | 87746 | 37425 | 54133 | 72824 | 68730 | 74645 | 85211 | 80288 | 71616 | 93671 | 86489 | 14 |
| 120027 | 138215 | 97802 | 42070 | 66331 | 103767 | 99910 | 112585 | 129248 | 130219 | 136315 | 134037 | 119783 | 15 |
| 182553 | 176249 | 177166 | 174366 | 146830 | 207603 | 197964 | 184963 | 388993 | 217060 | 199951 | 199365 | 139851 | 16 |
| . | . | 1345227 | . | . | 1465544 | . | . | 1677411 | . | . | 1577870 | . | 17 |
| 49 | 49 | 49 | 49 | 49 | 49 | 49 | 50 | 50 | 49 | 50 | 50 | 50 | 18 |
| 3288 | 3999 | 3182 | 2684 | 2664 | 3065 | 3285 | 3599 | 3566 | 3543 | 3555 | 3395 | 3482 | 19 |
| 15932 | 18586 | 14999 | 6431 | 9607 | 14159 | 13154 | 14554 | 16645 | 16551 | 16144 | 17667 | 15844 | 20 |
| . | . | 263 | . | . | 257 | . | . | 257 | . | . | 257 | . | 21 |
| . | . | 9397 | . | . | 9238 | . | . | 9309 | . | . | 9422 | . | 22 |
| . | . | 2945 | . | . | 2947 | . | . | 2908 | . | . | 2977 | . | 23 |
| . | . | 89861 | . | . | 83347 | . | . | 87901 | . | . | 86925 | . | 24 |
| . | . | 422544 | . | . | 266797 | . | . | 338286 | . | . | 360772 | . | 25 |
| . | . | 411318 | . | . | 256939 | . | . | 326347 | . | . | 347345 | . | 26 |
| . | . | 36 | . | . | 36 | . | . | 36 | . | . | 37 | . | 27 |
| . | . | 9563 | . | . | 9022 | . | . | 9443 | . | . | 9226 | . | 28 |
| . | . | 43771 | . | . | 27813 | . | . | 35057 | . | . | 36865 | . | 29 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-----------------------------------|--|----------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Bautätigkeit | | | | | | |
| 1 | Gemeldete Baugenehmigungen¹⁾ | Anzahl | 405 | 421 | 439 | 380 |
| 2 | Wohngebäude | Anzahl | 291 | 316 | 320 | 274 |
| 3 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 79 244 | 96 092 | 91 719 | 94 156 |
| 4 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 47 | 53 | 46 | 47 |
| 5 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 114 | 105 | 119 | 105 |
| 6 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 59 214 | 75 795 | 93 820 | 70 145 |
| 7 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 50 | 58 | 69 | 74 |
| 8 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 428 | 487 | 391 | 446 |
| 9 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 818 | 1 968 | 1 752 | 1 769 |
| 10 | Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude | Anzahl | 241 | 247 | 254 | 227 |
| 11 | Wohngebäude | Anzahl | 167 | 176 | 171 | 155 |
| 12 | darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 157 | 162 | 157 | 141 |
| 13 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 59 401 | 71 393 | 65 562 | 72 835 |
| 14 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 198 | 221 | 190 | 193 |
| 15 | Wohnfläche | 1 000 m ² | 38 | 41 | 36 | 38 |
| 16 | Nichtwohngebäude | Anzahl | 74 | 70 | 83 | 72 |
| 17 | veranschlagte Kosten der Bauwerke | Tausend Euro | 41 306 | 60 903 | 79 033 | 53 323 |
| 18 | umbauter Raum | 1 000 m ³ | 325 | 397 | 496 | 449 |
| 19 | Nutzfläche | 1 000 m ² | 44 | 52 | 64 | 70 |
| 20 | Wohnungen insgesamt | Anzahl | 356 | 388 | 317 | 385 |
| 21 | Wohnräume insgesamt | Anzahl | 1 502 | 1 611 | 1 402 | 1 473 |
| Handel und Gastgewerbe | | | | | | |
| Außenhandel | | | | | | |
| 22 | Ausfuhr (Spezialhandel) | Tausend Euro | 1 291 163 | 1 205 626 | 1 416 261 | 1 482 916 |
| Ausfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 23 | Ernährungswirtschaft | Tausend Euro | 77 148 | 81 495 | 87 919 | 106 810 |
| 24 | Gewerbliche Wirtschaft | Tausend Euro | 1 185 682 | 1 103 475 | 1 310 027 | 1 347 760 |
| davon | | | | | | |
| 25 | Rohstoffe | Tausend Euro | 8 753 | 9 376 | 11 597 | 16 075 |
| 26 | Halbwaren | Tausend Euro | 52 388 | 49 392 | 63 139 | 71 202 |
| 27 | Fertigwaren | Tausend Euro | 1 124 541 | 1 044 707 | 1 235 291 | 1 260 483 |
| Ausfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 28 | Vereinigte Staaten | Tausend Euro | 91 916 | 93 301 | 131 470 | 153 030 |
| 29 | Volksrepublik China | Tausend Euro | 70 658 | 73 689 | 89 828 | 92 031 |
| 30 | Frankreich | Tausend Euro | 85 189 | 78 498 | 87 978 | 93 222 |
| 31 | Österreich | Tausend Euro | 71 839 | 68 231 | 83 925 | 88 930 |
| 32 | Polen | Tausend Euro | 69 355 | 59 821 | 81 786 | 93 747 |
| 33 | Verinigtes Königreich | Tausend Euro | 87 910 | 71 570 | 70 432 | 80 412 |
| 34 | Ausfuhr in EU-Länder (EU-27) | Tausend Euro | 755 269 | 663 113 | 779 312 | 813 859 |
| 35 | Einfuhr (Generalhandel) | Tausend Euro | 961 648 | 933 962 | 1 144 708 | 1 517 555 |
| Einfuhr nach Warengruppen | | | | | | |
| 36 | Ernährungswirtschaft | Tausend Euro | 105 362 | 112 799 | 119 624 | 136 882 |
| 37 | Gewerbliche Wirtschaft | Tausend Euro | 774 844 | 754 055 | 957 985 | 1 295 689 |
| davon | | | | | | |
| 38 | Rohstoffe | Tausend Euro | 7 091 | 5 745 | 6 541 | 7 707 |
| 39 | Halbwaren | Tausend Euro | 42 264 | 37 352 | 51 955 | 59 124 |
| 40 | Fertigwaren | Tausend Euro | 725 489 | 710 958 | 899 488 | 1 228 858 |
| Einfuhr nach ausgewählten Ländern | | | | | | |
| 41 | Volksrepublik China | Tausend Euro | 91 996 | 134 368 | 213 009 | 412 844 |
| 42 | Polen | Tausend Euro | 83 479 | 71 717 | 86 790 | 105 318 |
| 43 | Niederlande | Tausend Euro | 70 360 | 71 154 | 82 957 | 94 631 |
| 44 | Italien | Tausend Euro | 68 138 | 63 162 | 76 717 | 91 166 |
| 45 | Österreich | Tausend Euro | 62 984 | 54 677 | 68 870 | 79 738 |
| 46 | Tschechien | Tausend Euro | 57 535 | 53 196 | 65 602 | 68 591 |
| 47 | Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27) | Tausend Euro | 583 930 | 549 528 | 659 573 | 756 816 |

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| 335 | 332 | 254 | 275 | 257 | 343 | 294 | 290 | 321 | 288 | 289 | 255 | 215 | 1 |
| 247 | 229 | 183 | 187 | 179 | 236 | 203 | 197 | 209 | 187 | 192 | 146 | 126 | 2 |
| 109038 | 71264 | 71215 | 76919 | 63544 | 69873 | 51648 | 70952 | 68153 | 92987 | 47732 | 43055 | 35025 | 3 |
| 58 | 33 | 37 | 37 | 27 | 29 | 27 | 34 | 31 | 35 | 18 | 23 | 15 | 4 |
| 88 | 103 | 71 | 88 | 78 | 107 | 91 | 93 | 112 | 101 | 97 | 109 | 89 | 5 |
| 78525 | 32434 | 50349 | 54009 | 95430 | 76748 | 30910 | 42474 | 117081 | 88730 | 73304 | 69800 | 58178 | 6 |
| 56 | 27 | 44 | 31 | 69 | 52 | 28 | 30 | 61 | 70 | 83 | 65 | 72 | 7 |
| 764 | 282 | 324 | 373 | 242 | 232 | 273 | 336 | 277 | 407 | 133 | 229 | 142 | 8 |
| 2333 | 1298 | 1417 | 1443 | 998 | 1129 | 1015 | 1163 | 1079 | 1127 | 643 | 1135 | 587 | 9 |
| 204 | 190 | 146 | 159 | 151 | 198 | 119 | 145 | 172 | 134 | 127 | 145 | 107 | 10 |
| 140 | 123 | 99 | 97 | 93 | 128 | 67 | 84 | 98 | 58 | 63 | 63 | 44 | 11 |
| 121 | 111 | 88 | 86 | 85 | 119 | 65 | 71 | 89 | 50 | 53 | 58 | 37 | 12 |
| 88159 | 54840 | 44968 | 57471 | 36283 | 51347 | 27795 | 49198 | 46019 | 64147 | 26000 | 32559 | 23668 | 13 |
| 248 | 135 | 122 | 146 | 87 | 119 | 70 | 127 | 127 | 120 | 61 | 94 | 54 | 14 |
| 49 | 26 | 23 | 27 | 16 | 23 | 14 | 24 | 23 | 22 | 11 | 17 | 11 | 15 |
| 64 | 67 | 47 | 62 | 58 | 70 | 52 | 61 | 74 | 76 | 64 | 82 | 63 | 16 |
| 65510 | 24975 | 39425 | 43710 | 73835 | 68895 | 17678 | 26145 | 92260 | 73742 | 55364 | 59160 | 39644 | 17 |
| 404 | 142 | 226 | 156 | 695 | 360 | 167 | 142 | 360 | 547 | 717 | 411 | 721 | 18 |
| 48 | 21 | 47 | 28 | 68 | 50 | 25 | 23 | 52 | 66 | 80 | 57 | 68 | 19 |
| 694 | 233 | 227 | 302 | 139 | 218 | 156 | 289 | 212 | 261 | 113 | 201 | 100 | 20 |
| 1973 | 1062 | 921 | 1153 | 635 | 959 | 545 | 935 | 845 | 728 | 458 | 945 | 428 | 21 |
| 1468016 | 1607454 | 1322011 | 1493815 | 1536424 | 1639660 | 1355920 | 1529477 | 1676247 | 1510688 | 1551079 | 1494937 | 1521960 | 22 |
| 126107 | 136192 | 105151 | 119886 | 112373 | 111468 | 109166 | 134332 | 119108 | 112460 | 129851 | 119731 | 132940 | 23 |
| 1288289 | 1417313 | 1165113 | 1349606 | 1397179 | 1503586 | 1214327 | 1357438 | 1510595 | 1329163 | 1366099 | 1300414 | 1315248 | 24 |
| 16636 | 22474 | 19368 | 24719 | 30592 | 26386 | 17086 | 15415 | 19191 | 18502 | 23271 | 24696 | 31626 | 25 |
| 67982 | 64377 | 68788 | 62121 | 79037 | 77470 | 54248 | 63659 | 69278 | 66057 | 53497 | 69715 | 55472 | 26 |
| 1203671 | 1330462 | 1076957 | 1262766 | 1287550 | 1399729 | 1142992 | 1278363 | 1422127 | 1244604 | 1289330 | 1206003 | 1228150 | 27 |
| 146482 | 159172 | 115926 | 153377 | 147633 | 166909 | 121914 | 144178 | 170604 | 166076 | 160621 | 162091 | 188114 | 28 |
| 78755 | 88662 | 71488 | 100474 | 90791 | 123316 | 73308 | 78989 | 113341 | 119096 | 141749 | 96608 | 105799 | 29 |
| 98684 | 106161 | 92728 | 107408 | 108057 | 100986 | 91850 | 99607 | 114020 | 108208 | 88762 | 93555 | 91297 | 30 |
| 98876 | 98094 | 69419 | 92394 | 97014 | 97874 | 89080 | 92571 | 99938 | 85648 | 83484 | 84597 | 92403 | 31 |
| 100161 | 106908 | 83731 | 86968 | 107556 | 102045 | 95677 | 98200 | 97269 | 90438 | 98991 | 92720 | 102279 | 32 |
| 107996 | 96611 | 70445 | 76659 | 84132 | 90970 | 65081 | 88711 | 94514 | 96788 | 89491 | 93378 | 78680 | 33 |
| 819180 | 875280 | 691437 | 800982 | 854091 | 854602 | 770319 | 813479 | 864225 | 752716 | 774005 | 779612 | 777112 | 34 |
| 1716722 | 1737676 | 1528843 | 1581839 | 1581684 | 1833828 | 1722200 | 1675129 | 1716986 | 1341023 | 1493678 | 1491518 | 1469348 | 35 |
| 137382 | 163986 | 145870 | 145226 | 148720 | 172517 | 134586 | 171442 | 149513 | 143532 | 149348 | 70714 | 165799 | 36 |
| 1471627 | 1482755 | 1294335 | 1363829 | 1342212 | 1565173 | 1499986 | 1380883 | 1450103 | 1074439 | 1207814 | 1265797 | 1148612 | 37 |
| 7351 | 8629 | 4863 | 7733 | 7772 | 7691 | 6988 | 7613 | 8408 | 6097 | 8059 | 6989 | 6531 | 38 |
| 64667 | 61113 | 42014 | 50559 | 50374 | 49167 | 53938 | 54019 | 48805 | 45000 | 38345 | 46874 | 47249 | 39 |
| 1399609 | 1413013 | 1247458 | 1305537 | 1284065 | 1508315 | 1439060 | 1319251 | 1392890 | 1023341 | 1161410 | 1211934 | 1094832 | 40 |
| 583119 | 563681 | 473331 | 520676 | 450858 | 602665 | 608321 | 522154 | 532998 | 309350 | 417961 | 447184 | 387622 | 41 |
| 113335 | 108664 | 98453 | 95786 | 114918 | 125917 | 110568 | 107939 | 117444 | 103538 | 118272 | 107964 | 114414 | 42 |
| 98407 | 87243 | 88355 | 106063 | 111067 | 114416 | 97095 | 114434 | 103433 | 91813 | 97573 | 67563 | 90044 | 43 |
| 96899 | 94192 | 95190 | 81588 | 90835 | 111958 | 80710 | 94494 | 97302 | 92007 | 86276 | 70002 | 107046 | 44 |
| 76606 | 80635 | 77406 | 67753 | 76296 | 85427 | 73099 | 78352 | 83726 | 71547 | 71123 | 69780 | 86807 | 45 |
| 66224 | 73474 | 48217 | 68697 | 67271 | 65097 | 61333 | 69335 | 66367 | 60895 | 60584 | 57471 | 66003 | 46 |
| 776278 | 767829 | 687565 | 722736 | 791419 | 852998 | 731105 | 793700 | 790910 | 706681 | 713165 | 664515 | 768129 | 47 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|--|-----------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Einzelhandel¹⁾ | | | | | | |
| 1 | Beschäftigte | 2015=100 | 105,6 | 105,6 | 106,9 | 106,9 |
| | darunter | | | | | |
| 2 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2015=100 | 111,5 | 114,8 | 117,4 | 117,4 |
| 3 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2015=100 | 98,7 | 95,7 | 94,9 | 93,7 |
| 4 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2015=100 | 90,3 | 88,6 | 90,9 | 94,6 |
| 5 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2015=100 | 99,0 | 98,4 | 97,5 | 95,9 |
| 6 | Umsatz²⁾ | 2015=100 | 107,2 | 111,1 | 108,4 | 107,7 |
| | darunter | | | | | |
| 7 | Einzelhandel mit Waren verschiedener Art | 2015=100 | 110,5 | 115,2 | 115,1 | 110,2 |
| 8 | Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 2015=100 | 96,7 | 100,2 | 97,9 | 90,9 |
| 9 | Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | 2015=100 | 98,8 | 100,0 | 98,4 | 95,0 |
| 10 | Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 2015=100 | 98,5 | 103,3 | 84,2 | 89,1 |
| Gastgewerbe | | | | | | |
| 11 | Beschäftigte | 2015=100 | 99,6 | 84,2 | 78,1 | 83,4 |
| | davon | | | | | |
| 12 | Beherbergung | 2015=100 | 109,4 | 93,2 | 86,3 | 91,4 |
| 13 | Gastronomie | 2015=100 | 95,3 | 80,3 | 74,6 | 79,8 |
| 14 | Umsatz²⁾ | 2015=100 | 105,4 | 68,5 | 69,2 | 85,2 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Beherbergung | 2015=100 | 127,0 | 75,6 | 73,3 | 98,2 |
| 16 | Gastronomie | 2015=100 | 94,1 | 64,4 | 66,5 | 79,9 |
| Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze) | | | | | | |
| 17 | Gästeankünfte | Anzahl | 336 508 | 194 865 | 188 028 | 284 030 |
| 18 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 22 081 | 8 047 | 8 513 | 15 978 |
| 19 | Gästeübernachtungen | Anzahl | 862 477 | 558 015 | 551 588 | 757 256 |
| 20 | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 52 226 | 20 770 | 24 633 | 38 984 |
| Verkehr | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | |
| 21 | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾ | Anzahl | 7 095 | 6 091 | 5 308 | 5 406 |
| | darunter | | | | | |
| 22 | Personen- und Kombinationskraftwagen | Anzahl | 5 670 | 4 715 | 3 984 | 3 967 |
| 23 | Lastkraftwagen | Anzahl | 843 | 658 | 618 | 594 |
| 24 | Krafträder einschl. Kraftroller | Anzahl | 278 | 393 | 349 | 516 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | |
| 25 | Unfälle insgesamt | Anzahl | 4 649 | 3 993 | 3 976 | 4 110 |
| | davon | | | | | |
| 26 | mit Personenschaden | Anzahl | 486 | 430 | 417 | 464 |
| 27 | mit nur Sachschaden | Anzahl | 4 163 | 3 563 | 3 559 | 3 646 |
| 28 | Getötete Personen | Anzahl | 8 | 7 | 7 | 7 |
| 29 | Verletzte Personen | Anzahl | 627 | 542 | 525 | 591 |

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|----------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|-----------|---------|----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| 107,5 | 107,6 | 107,8 | 106,7 | 106,6 | 106,4 | 106,5 | 106,7 | 106,5 | 106,3 | ... | ... | ... | 1 |
| 118,1 | 118,2 | 119,0 | 117,5 | 117,6 | 117,5 | 117,0 | 116,7 | 116,7 | 116,8 | ... | ... | ... | 2 |
| 95,9 | 94,3 | 93,7 | 97,0 | 97,4 | 98,2 | 100,0 | 102,0 | 102,0 | 98,5 | ... | ... | ... | 3 |
| 95,2 | 95,0 | 94,0 | 94,6 | 93,8 | 93,2 | 94,0 | 94,5 | 95,8 | 95,5 | ... | ... | ... | 4 |
| 94,6 | 94,6 | 94,2 | 94,3 | 93,6 | 93,5 | 93,9 | 94,5 | 93,6 | 92,9 | ... | ... | ... | 5 |
| 101,0 | 112,9 | 115,8 | 96,0 | 93,3 | 108,8 | 101,1 | 107,8 | 107,2 | 103,3 | ... | ... | ... | 6 |
| 103,9 | 113,6 | 122,6 | 98,5 | 96,5 | 111,8 | 103,2 | 108,7 | 109,4 | 104,5 | ... | ... | ... | 7 |
| 86,1 | 89,0 | 94,8 | 82,3 | 77,7 | 88,8 | 90,3 | 99,0 | 100,6 | 95,6 | ... | ... | ... | 8 |
| 83,9 | 88,8 | 82,6 | 81,0 | 80,0 | 85,8 | 83,2 | 90,4 | 92,0 | 88,2 | ... | ... | ... | 9 |
| 81,3 | 89,4 | 77,2 | 69,6 | 69,4 | 88,7 | 86,1 | 91,7 | 81,8 | 76,8 | ... | ... | ... | 10 |
| 86,6 | 85,5 | 85,7 | 82,6 | 82,9 | 83,7 | 85,5 | 87,4 | 87,6 | 88,3 | ... | ... | ... | 11 |
| 96,4 | 94,9 | 94,2 | 88,8 | 90,7 | 92,1 | 93,6 | 94,2 | 94,6 | 95,8 | ... | ... | ... | 12 |
| 82,5 | 81,6 | 81,9 | 79,3 | 79,3 | 79,9 | 81,8 | 83,8 | 84,0 | 84,6 | ... | ... | ... | 13 |
| 96,2 | 84,7 | 87,4 | 71,4 | 73,9 | 78,3 | 74,9 | 80,1 | 80,7 | 77,8 | ... | ... | ... | 14 |
| 124,0 | 97,1 | 96,6 | 63,9 | 85,8 | 95,7 | 87,4 | 101,1 | 98,3 | 86,8 | ... | ... | ... | 15 |
| 86,9 | 79,5 | 82,9 | 71,5 | 69,1 | 72,0 | 69,9 | 72,9 | 74,3 | 73,6 | ... | ... | ... | 16 |
| 342419 | 258027 | 230239 | 181739 | 214382 | 259157 | 305905 | 393230 | 391484 | 369883 | 408558 | 397522 | 345444 | 17 |
| 16077 | 13550 | 11820 | 10780 | 12515 | 13054 | 15957 | 21871 | 24471 | 33118 | 28511 | 24415 | 18484 | 18 |
| 912585 | 656520 | 591211 | 504759 | 612409 | 662978 | 805785 | 987483 | 958240 | 1029640 | 1130817 | 969202 | 915960 | 19 |
| 41101 | 33254 | 27711 | 26293 | 36351 | 32902 | 38154 | 50988 | 58077 | 72354 | 66792 | 56221 | 44627 | 20 |
| 5081 | 6147 | 6402 | 4277 | 5149 | 7360 | 4780 | 5635 | 6548 | 5131 | 5920 | 4834 | 4413 | 21 |
| 3569 | 4374 | 5171 | 3298 | 3566 | 4869 | 3280 | 3956 | 4817 | 3781 | 4463 | 3720 | 3384 | 22 |
| 518 | 761 | 754 | 523 | 484 | 775 | 468 | 642 | 658 | 453 | 643 | 494 | 510 | 23 |
| 723 | 689 | 186 | 151 | 792 | 1339 | 693 | 698 | 646 | 549 | 443 | 368 | 246 | 24 |
| 4144 | 4563 | 4389 | 3872 | 3539 | 4017 | 3915 | 4462 | 4504 | 4149 | 4350 | 4400 | 4277 | 25 |
| 511 | 472 | 382 | 344 | 321 | 354 | 367 | 527 | 613 | 547 | 551 | 600 | 513 | 26 |
| 3633 | 4091 | 4007 | 3528 | 3218 | 3663 | 3548 | 3935 | 3891 | 3602 | 3799 | 3800 | 3764 | 27 |
| 4 | 6 | 12 | 8 | 5 | 6 | 12 | 13 | 8 | 6 | 11 | 6 | 9 | 28 |
| 676 | 581 | 494 | 438 | 413 | 488 | 470 | 652 | 764 | 722 | 684 | 769 | 633 | 29 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|--|-----------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | Monatsdurchschnitt | | | |
| Preise | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | |
| 1 | Verbraucherpreisindex | 2020=100 | 98,8 | 100,0 | 103,2 | 110,9 |
| | davon | | | | | |
| 2 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 2020=100 | 97,6 | 100,0 | 103,6 | 117,6 |
| 3 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 2020=100 | 98,1 | 100,0 | 104,5 | 108,5 |
| 4 | Bekleidung und Schuhe | 2020=100 | 101,0 | 100,0 | 101,1 | 102,4 |
| 5 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | 2020=100 | 97,1 | 100,0 | 101,6 | 108,6 |
| 6 | Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör | 2020=100 | 99,6 | 100,0 | 102,4 | 112,5 |
| 7 | Gesundheit | 2020=100 | 98,9 | 100,0 | 101,0 | 102,4 |
| 8 | Verkehr | 2020=100 | 102,0 | 100,0 | 107,7 | 119,8 |
| 9 | Post und Telekommunikation | 2020=100 | 102,2 | 100,0 | 99,4 | 99,4 |
| 10 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | 2020=100 | 100,1 | 100,0 | 102,8 | 108,8 |
| 11 | Bildungswesen | 2020=100 | 99,1 | 100,0 | 100,7 | 99,6 |
| 12 | Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen | 2020=100 | 97,6 | 100,0 | 102,6 | 110,2 |
| 13 | Andere Waren und Dienstleistungen | 2020=100 | 96,5 | 100,0 | 104,7 | 111,2 |
| Jahresteuerrate | | | | | | |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | | | | | | |
| 14 | Verbraucherpreisindex | Prozent | 1,4 | 1,2 | 3,2 | 7,5 |
| | davon | | | | | |
| 15 | Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | Prozent | 0,9 | 2,5 | 3,6 | 13,5 |
| 16 | Alkoholische Getränke, Tabakwaren | Prozent | 2,9 | 1,9 | 4,5 | 3,8 |
| 17 | Bekleidung und Schuhe | Prozent | 1,6 | -1,0 | 1,1 | 1,3 |
| 18 | Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe | Prozent | 1,4 | 3,0 | 1,6 | 6,9 |
| 19 | Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör | Prozent | 1,3 | 0,4 | 2,4 | 9,9 |
| 20 | Gesundheit | Prozent | 1,0 | 1,1 | 1,0 | 1,4 |
| 21 | Verkehr | Prozent | 1,3 | -2,0 | 7,7 | 11,2 |
| 22 | Post und Telekommunikation | Prozent | -0,7 | -2,2 | -0,6 | 0,0 |
| 23 | Freizeit, Unterhaltung, Kultur | Prozent | 0,8 | -0,1 | 2,8 | 5,8 |
| 24 | Bildungswesen | Prozent | 2,7 | 0,9 | 0,7 | -1,1 |
| 25 | Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen | Prozent | 2,3 | 2,5 | 2,6 | 7,4 |
| 26 | Andere Waren und Dienstleistungen | Prozent | 3,0 | 3,6 | 4,7 | 6,2 |
| Preisindex für Bauleistungen | | | | | | |
| 31 | Preisindex für Wohngebäude (Brutto) | 2015=100 | 115,9 | 118,0 | 131,6 | 160,9 |

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|----------|--------|---------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-----------|---------|----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| 114,3 | 114,3 | 113,6 | 115,4 | 116,2 | 117,2 | 117,8 | 117,5 | 117,7 | 118,2 | 118,6 | 118,8 | 118,9 | 1 |
| 125,2 | 126,8 | 126,8 | 129,6 | 133,3 | 135,4 | 134,5 | 133,2 | 133,0 | 133,2 | 132,6 | 133,0 | 133,6 | 2 |
| 110,2 | 110,6 | 111,4 | 113,9 | 114,7 | 115,8 | 116,9 | 117,6 | 118,2 | 119,3 | 119,7 | 120,2 | 120,5 | 3 |
| 104,9 | 105,8 | 105,0 | 101,6 | 101,4 | 106,3 | 107,4 | 107,4 | 106,1 | 102,8 | 103,8 | 106,7 | 108,5 | 4 |
| 111,0 | 110,6 | 108,0 | 113,0 | 113,0 | 113,5 | 113,4 | 113,2 | 113,4 | 113,4 | 113,5 | 113,7 | 113,6 | 5 |
| 115,4 | 115,7 | 116,6 | 117,4 | 118,0 | 118,9 | 119,3 | 119,0 | 119,4 | 119,5 | 120,4 | 120,4 | 120,4 | 6 |
| 103,0 | 103,0 | 103,2 | 105,2 | 105,1 | 105,2 | 105,5 | 105,4 | 105,7 | 106,0 | 105,9 | 106,0 | 106,2 | 7 |
| 124,9 | 123,8 | 121,4 | 121,4 | 122,0 | 122,6 | 124,6 | 122,1 | 122,4 | 123,8 | 125,6 | 125,7 | 125,8 | 8 |
| 99,2 | 99,1 | 99,3 | 99,3 | 99,2 | 98,9 | 99,0 | 99,8 | 99,8 | 99,9 | 100,0 | 100,0 | 100,1 | 9 |
| 111,2 | 111,0 | 113,1 | 110,8 | 112,5 | 114,1 | 114,3 | 115,3 | 116,3 | 118,3 | 118,7 | 117,3 | 116,9 | 10 |
| 100,1 | 100,1 | 100,1 | 103,3 | 103,9 | 104,0 | 104,4 | 104,4 | 104,4 | 104,4 | 102,6 | 103,8 | 104,0 | 11 |
| 114,0 | 114,2 | 115,2 | 117,3 | 117,8 | 118,4 | 119,6 | 120,2 | 120,6 | 121,3 | 120,9 | 121,5 | 121,9 | 12 |
| 114,1 | 114,2 | 114,3 | 116,1 | 116,5 | 116,7 | 119,1 | 119,5 | 120,1 | 121,5 | 122,0 | 122,1 | 122,4 | 13 |
| 9,4 | 9,2 | 8,2 | 8,4 | 8,5 | 7,7 | 7,4 | 6,2 | 6,6 | 6,4 | 6,5 | 4,9 | 4,0 | 14 |
| 20,8 | 21,5 | 20,1 | 20,9 | 23,1 | 23,4 | 18,5 | 15,7 | 14,7 | 12,4 | 9,8 | 8,0 | 6,7 | 15 |
| 4,3 | 5,5 | 6,2 | 8,2 | 8,3 | 8,6 | 8,6 | 8,7 | 8,5 | 9,4 | 9,7 | 10,0 | 9,3 | 16 |
| 2,7 | 2,2 | 2,5 | 1,1 | 3,0 | 5,0 | 4,8 | 4,1 | 4,3 | 2,5 | 3,0 | 2,4 | 3,4 | 17 |
| 8,3 | 7,7 | 5,2 | 6,1 | 5,8 | 5,0 | 4,8 | 4,3 | 4,3 | 4,6 | 4,4 | 3,9 | 2,3 | 18 |
| 11,4 | 10,1 | 10,0 | 9,4 | 9,0 | 9,0 | 8,2 | 6,3 | 6,1 | 4,9 | 5,6 | 5,0 | 4,3 | 19 |
| 1,8 | 1,9 | 2,1 | 3,2 | 3,1 | 3,0 | 3,3 | 3,0 | 3,4 | 3,5 | 3,3 | 3,3 | 3,1 | 20 |
| 12,1 | 10,3 | 8,9 | 7,5 | 6,8 | 1,3 | 3,6 | -0,1 | 4,1 | 5,4 | 8,1 | 0,4 | 0,7 | 21 |
| -0,4 | -0,6 | -0,5 | -0,7 | -0,6 | -0,9 | -0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 1,0 | 1,3 | 0,9 | 22 |
| 6,4 | 7,2 | 7,7 | 7,1 | 7,6 | 8,4 | 7,6 | 7,8 | 6,4 | 6,3 | 6,5 | 5,5 | 5,1 | 23 |
| 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 4,6 | 4,7 | 4,9 | 4,9 | 5,6 | 5,5 | 3,7 | 4,3 | 3,9 | 24 |
| 9,5 | 9,9 | 10,6 | 11,7 | 11,7 | 11,9 | 11,5 | 10,3 | 10,1 | 9,0 | 7,5 | 8,0 | 6,9 | 25 |
| 8,0 | 8,0 | 8,1 | 7,4 | 7,5 | 7,5 | 8,7 | 8,4 | 8,8 | 8,8 | 8,8 | 8,4 | 7,3 | 26 |
| . | 171,8 | . | . | 176,9 | . | . | 178,7 | . | . | 179,6 | . | . | 31 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|--|-----------------------|---------------|-------------|-------------|-------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾ | | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | |
| 1 | Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Millionen Euro | 5801 | 6061 | 6316 | 6783 |
| 2 | je Einwohner | Euro | 2714 | 2852 | 2990 | 3196 |
| | darunter | | | | | |
| 3 | Personalausgaben | Millionen Euro | 1605 | 1679 | 1741 | 1853 |
| 4 | je Einwohner | Euro | 751 | 790 | 824 | 873 |
| 5 | Laufender Sachaufwand | Millionen Euro | 1054 | 1047 | 1082 | 1216 |
| 6 | je Einwohner | Euro | 493 | 493 | 512 | 573 |
| 7 | Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen | Millionen Euro | 2990 | 3117 | 3244 | 3492 |
| 8 | je Einwohner | Euro | 1399 | 1467 | 1536 | 1645 |
| 9 | Sachinvestitionen | Millionen Euro | 779 | 890 | 924 | 908 |
| 10 | je Einwohner | Euro | 364 | 419 | 437 | 428 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Baumaßnahmen | Millionen Euro | 641 | 728 | 734 | 746 |
| 12 | je Einwohner | Euro | 300 | 342 | 347 | 351 |
| 13 | Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen | Millionen Euro | 138 | 163 | 190 | 162 |
| 14 | je Einwohner | Euro | 64 | 77 | 90 | 76 |
| Einnahmen | | | | | | |
| 15 | Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) | Millionen Euro | 5979 | 6361 | 6680 | 6975 |
| 16 | je Einwohner | Euro | 2797 | 2993 | 3162 | 3287 |
| | darunter | | | | | |
| 17 | Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen | Millionen Euro | 1838 | 1738 | 1931 | 2088 |
| 18 | je Einwohner | Euro | 860 | 818 | 914 | 984 |
| | darunter | | | | | |
| 19 | Grundsteuer A und B | Millionen Euro | 248 | 250 | 252 | 255 |
| 20 | je Einwohner | Euro | 116 | 118 | 120 | 120 |
| 21 | Gewerbesteuer (netto) | Millionen Euro | 743 | 636 | 824 | 948 |
| 22 | je Einwohner | Euro | 348 | 299 | 390 | 447 |
| 23 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | Millionen Euro | 655 | 636 | 648 | 683 |
| 24 | je Einwohner | Euro | 307 | 299 | 307 | 322 |
| 25 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | Millionen Euro | 170 | 195 | 189 | 179 |
| 26 | je Einwohner | Euro | 79 | 92 | 90 | 85 |
| 27 | Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb | Millionen Euro | 701 | 641 | 658 | 748 |
| 28 | je Einwohner | Euro | 328 | 302 | 311 | 352 |
| 29 | Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾ | Millionen Euro | 3592 | 4052 | 4134 | 4306 |
| 30 | je Einwohner ²⁾ | Euro | 1681 | 1906 | 1957 | 2029 |
| 31 | Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen | Millionen Euro | 501 | 608 | 650 | 596 |
| 32 | je Einwohner | Euro | 234 | 286 | 308 | 281 |
| 33 | Finanzierungssaldo | Millionen Euro | 178 | 300 | 363 | 193 |
| 34 | je Einwohner | Euro | 83 | 141 | 172 | 91 |
| 35 | Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾ | Millionen Euro | 1423 | 1377 | 1285 | 1211 |
| 36 | je Einwohner ³⁾ | Euro | 666 | 648 | 608 | 571 |

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------|----------|-------------|--------|---------|-------------|-------|-----|-------------|------|--------|-------------|---------|-----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| . | . | 6783 | . | . | 1653 | . | . | 3388 | . | . | 5202 | . | 1 |
| . | . | 3196 | . | . | 779 | . | . | 1597 | . | . | 2451 | . | 2 |
| . | . | 1853 | . | . | 435 | . | . | 904 | . | . | 1389 | . | 3 |
| . | . | 873 | . | . | 205 | . | . | 426 | . | . | 655 | . | 4 |
| . | . | 1216 | . | . | 307 | . | . | 618 | . | . | 923 | . | 5 |
| . | . | 573 | . | . | 145 | . | . | 291 | . | . | 435 | . | 6 |
| . | . | 3492 | . | . | 917 | . | . | 1865 | . | . | 2820 | . | 7 |
| . | . | 1645 | . | . | 432 | . | . | 879 | . | . | 1329 | . | 8 |
| . | . | 908 | . | . | 153 | . | . | 355 | . | . | 598 | . | 9 |
| . | . | 428 | . | . | 72 | . | . | 167 | . | . | 282 | . | 10 |
| . | . | 746 | . | . | 122 | . | . | 295 | . | . | 505 | . | 11 |
| . | . | 351 | . | . | 57 | . | . | 139 | . | . | 238 | . | 12 |
| . | . | 162 | . | . | 31 | . | . | 60 | . | . | 94 | . | 13 |
| . | . | 76 | . | . | 15 | . | . | 28 | . | . | 44 | . | 14 |
| . | . | 6975 | . | . | 1535 | . | . | 3399 | . | . | 5292 | . | 15 |
| . | . | 3287 | . | . | 723 | . | . | 1601 | . | . | 2493 | . | 16 |
| . | . | 2088 | . | . | 355 | . | . | 947 | . | . | 1477 | . | 17 |
| . | . | 984 | . | . | 167 | . | . | 446 | . | . | 696 | . | 18 |
| . | . | 255 | . | . | 60 | . | . | 130 | . | . | 200 | . | 19 |
| . | . | 120 | . | . | 28 | . | . | 61 | . | . | 94 | . | 20 |
| . | . | 948 | . | . | 256 | . | . | 530 | . | . | 788 | . | 21 |
| . | . | 447 | . | . | 121 | . | . | 250 | . | . | 371 | . | 22 |
| . | . | 683 | . | . | 32 | . | . | 230 | . | . | 385 | . | 23 |
| . | . | 322 | . | . | 15 | . | . | 108 | . | . | 181 | . | 24 |
| . | . | 179 | . | . | 1 | . | . | 44 | . | . | 85 | . | 25 |
| . | . | 85 | . | . | 1 | . | . | 21 | . | . | 40 | . | 26 |
| . | . | 748 | . | . | 191 | . | . | 384 | . | . | 592 | . | 27 |
| . | . | 352 | . | . | 90 | . | . | 181 | . | . | 279 | . | 28 |
| . | . | 4306 | . | . | 1038 | . | . | 2235 | . | . | 3462 | . | 29 |
| . | . | 2029 | . | . | 489 | . | . | 1053 | . | . | 1631 | . | 30 |
| . | . | 596 | . | . | 133 | . | . | 218 | . | . | 357 | . | 31 |
| . | . | 281 | . | . | 63 | . | . | 103 | . | . | 168 | . | 32 |
| . | . | 193 | . | . | -118 | . | . | 10 | . | . | 90 | . | 33 |
| . | . | 91 | . | . | -56 | . | . | 5 | . | . | 42 | . | 34 |
| . | . | 1211 | . | . | 1182 | . | . | 1152 | . | . | 1132 | . | 35 |
| . | . | 571 | . | . | 557 | . | . | 543 | . | . | 533 | . | 36 |

ZAHLENSPIEGEL

| Lfd. Nr. | Merkmal | Einheit | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|----------|--|-----------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | | | Jahresangaben | | | |
| | Geld und Kredit ¹⁾ | | | | | |
| | Kredite und Einlagen ²⁾ | | | | | |
| 1 | Kredite an Nichtbanken | Millionen Euro | 34 540 | 38 082 | 38 932 | 40 197 |
| | davon | | | | | |
| 2 | kurzfristige Kredite | Millionen Euro | 1 292 | 1 272 | 1 246 | 1 481 |
| 3 | mittelfristige Kredite | Millionen Euro | 1 767 | 2 141 | 2 157 | 2 360 |
| 4 | langfristige Kredite | Millionen Euro | 31 481 | 34 669 | 35 529 | 36 356 |
| 5 | darunter an inländische Nichtbanken | Millionen Euro | 34 023 | 37 375 | 38 319 | 39 382 |
| | davon | | | | | |
| 6 | Unternehmen | Millionen Euro | 13 151 | 15 745 | 16 234 | 16 920 |
| 7 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 4 915 | 4 902 | 4 932 | 4 944 |
| 8 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 12 219 | 12 888 | 13 450 | 14 059 |
| 9 | öffentliche Haushalte | Millionen Euro | 3 738 | 3 840 | 3 703 | 3 459 |
| 10 | Einlagen von Nichtbanken | Millionen Euro | 43 306 | 46 926 | 48 423 | 49 814 |
| | davon | | | | | |
| 11 | Sichteinlagen | Millionen Euro | 27 771 | 31 442 | 33 532 | 35 163 |
| 12 | Termineinlagen | Millionen Euro | 1 854 | 1 787 | 1 480 | 1 995 |
| 13 | Sparbriefe | Millionen Euro | 750 | 793 | 722 | 709 |
| 14 | Spareinlagen | Millionen Euro | 12 931 | 12 904 | 12 689 | 11 947 |
| 15 | darunter von inländischen Nichtbanken | Millionen Euro | 43 166 | 46 757 | 48 216 | 49 639 |
| | davon | | | | | |
| 16 | Unternehmen | Millionen Euro | 7 732 | 8 544 | 8 586 | 9 166 |
| 17 | wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 3 681 | 4 090 | 4 330 | 4 348 |
| 18 | wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen | Millionen Euro | 29 719 | 31 875 | 32 779 | 33 512 |
| 19 | öffentliche Haushalte | Millionen Euro | 2 034 | 2 248 | 2 521 | 2 613 |
| | Sparverkehr ³⁾ | | | | | |
| 20 | Gutschriften auf Sparkonten | Millionen Euro | 624 | 696 | 599 | 528 |
| 21 | Zinsgutschriften | Millionen Euro | 21 | 18 | 15 | 15 |
| 22 | Lastschriften auf Sparkonten | Millionen Euro | 693 | 823 | 697 | 737 |
| 23 | Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken | Millionen Euro | 12 931 | 12 904 | 12 689 | 11 947 |
| | darunter bei | | | | | |
| 24 | Großbanken | Millionen Euro | 2 006 | 2 053 | 2 101 | 1 985 |
| 25 | Sparkassen | Millionen Euro | 8 580 | 8 281 | 8 011 | 7 503 |
| 26 | Kreditgenossenschaften | Millionen Euro | 2 229 | 2 461 | 2 466 | 2 365 |
| | Insolvenzen | | | | | |
| 27 | Insolvenzen | Anzahl | 2 209 | 1 622 | 2 470 | 2 218 |
| | davon | | | | | |
| 28 | Unternehmen einschließlich Kleingewerbe | Anzahl | 221 | 219 | 206 | 233 |
| | darunter | | | | | |
| 29 | Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 35 | 30 | 21 | 33 |
| 30 | Baugewerbe | Anzahl | 39 | 39 | 35 | 47 |
| 31 | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Anzahl | 24 | 27 | 27 | 28 |
| 32 | Gastgewerbe | Anzahl | 20 | 24 | 16 | 15 |
| 33 | übrige Schuldner | Anzahl | 1 988 | 1 403 | 2 264 | 1 985 |
| | darunter | | | | | |
| 34 | natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä. | Anzahl | 13 | 4 | 6 | 8 |
| 35 | ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren | Anzahl | 381 | 262 | 319 | 285 |
| 36 | Verbraucher | Anzahl | 1 440 | 985 | 1 701 | 1 450 |
| 37 | eröffnete Verfahren | Anzahl | 2 020 | 1 421 | 2 323 | 2 057 |
| 38 | mangels Masse abwesene Verfahren | Anzahl | 157 | 166 | 123 | 137 |
| 39 | Schuldenbereinigungsplan angenommen | Anzahl | 32 | 35 | 24 | 24 |
| 40 | Voraussichtliche Forderungen | Tausend Euro | 506 843 | 378 953 | 337 563 | 330 279 |
| 41 | Beschäftigte | Anzahl | 2 905 | 2 658 | 1 494 | 1 909 |

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

| 2022 | | | 2023 | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|------------|------------|--------------|------------|-----------|
| Oktober | November | Dezember | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | |
| . | . | 40197 | . | . | 39726 | . | . | 40154 | . | . | 40083 | . | 1 |
| . | . | 1481 | . | . | 1560 | . | . | 1683 | . | . | 1701 | . | 2 |
| . | . | 2360 | . | . | 2297 | . | . | 2377 | . | . | 2448 | . | 3 |
| . | . | 36356 | . | . | 35869 | . | . | 36094 | . | . | 35934 | . | 4 |
| . | . | 39382 | . | . | 38930 | . | . | 39396 | . | . | 39295 | . | 5 |
| . | . | 16920 | . | . | 16868 | . | . | 17328 | . | . | 17248 | . | 6 |
| . | . | 4944 | . | . | 4617 | . | . | 4642 | . | . | 4611 | . | 7 |
| . | . | 14059 | . | . | 14023 | . | . | 14078 | . | . | 14093 | . | 8 |
| . | . | 3459 | . | . | 3422 | . | . | 3348 | . | . | 3343 | . | 9 |
| . | . | 49814 | . | . | 49140 | . | . | 49110 | . | . | 48813 | . | 10 |
| . | . | 35163 | . | . | 34262 | . | . | 33933 | . | . | 33475 | . | 11 |
| . | . | 1995 | . | . | 2553 | . | . | 3138 | . | . | 3532 | . | 12 |
| . | . | 709 | . | . | 707 | . | . | 747 | . | . | 837 | . | 13 |
| . | . | 11947 | . | . | 11618 | . | . | 11292 | . | . | 10968 | . | 14 |
| . | . | 49639 | . | . | 48991 | . | . | 48967 | . | . | 48634 | . | 15 |
| . | . | 9166 | . | . | 8788 | . | . | 8866 | . | . | 8633 | . | 16 |
| . | . | 4348 | . | . | 4324 | . | . | 4272 | . | . | 4292 | . | 17 |
| . | . | 33512 | . | . | 33438 | . | . | 33400 | . | . | 33305 | . | 18 |
| . | . | 2613 | . | . | 2441 | . | . | 2429 | . | . | 2404 | . | 19 |
| . | . | 528 | . | . | 630 | . | . | 635 | . | . | 690 | . | 20 |
| . | . | 15 | . | . | 10 | . | . | 6 | . | . | 5 | . | 21 |
| . | . | 737 | . | . | 967 | . | . | 967 | . | . | 1019 | . | 22 |
| . | . | 11947 | . | . | 11618 | . | . | 11292 | . | . | 10968 | . | 23 |
| . | . | 1985 | . | . | 1879 | . | . | 1868 | . | . | 1908 | . | 24 |
| . | . | 7503 | . | . | 7341 | . | . | 7119 | . | . | 6867 | . | 25 |
| . | . | 2365 | . | . | 2314 | . | . | 2228 | . | . | 2121 | . | 26 |
| 113 | 255 | 171 | 192 | 182 | 209 | 175 | 195 | 211 | 134 | 216 | 187 | 179 | 27 |
| 21 | 15 | 30 | 11 | 33 | 17 | 20 | 27 | 19 | 21 | 18 | 21 | 26 | 28 |
| 3 | 2 | 5 | 1 | 2 | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 | 5 | - | 7 | 29 |
| 3 | 2 | 6 | 3 | 4 | 2 | 5 | 5 | 5 | 3 | 1 | 3 | 3 | 30 |
| 2 | - | 7 | 2 | 5 | 2 | 2 | 4 | - | 4 | 4 | 4 | 6 | 31 |
| 2 | 3 | - | 1 | 7 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | - | 1 | 2 | 32 |
| 92 | 240 | 141 | 181 | 149 | 192 | 155 | 168 | 192 | 113 | 198 | 166 | 153 | 33 |
| 1 | - | 1 | 1 | - | 1 | - | - | 1 | - | - | 1 | - | 34 |
| 15 | 31 | 24 | 27 | 25 | 26 | 25 | 21 | 26 | 26 | 32 | 32 | 16 | 35 |
| 66 | 189 | 101 | 136 | 109 | 142 | 106 | 130 | 146 | 76 | 151 | 112 | 116 | 36 |
| 97 | 242 | 148 | 182 | 166 | 197 | 160 | 181 | 198 | 118 | 203 | 175 | 171 | 37 |
| 11 | 11 | 23 | 8 | 13 | 12 | 15 | 14 | 10 | 13 | 12 | 11 | 6 | 38 |
| 5 | 2 | - | 2 | 3 | - | - | - | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | 39 |
| 19119 | 30260 | 20548 | 14591 | 21592 | 186467 | 13762 | 64767 | 17912 | 21764 | 18575 | 25694 | 60247 | 40 |
| 72 | 32 | 183 | 47 | 99 | 418 | 96 | 382 | 103 | 185 | 43 | 165 | 513 | 41 |

Veröffentlichungen im Dezember 2023

| Titel | Periodizität | Bestellnummer | Preis in Euro |
|---|--------------|---------------|---------------|
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2022 – August 2023 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2022 – September 2023 nach Wirtschaftszweigen | m | 05 101 | 5,00 |
| Baugenehmigungen in Thüringen September 2023 | m | 06 207 | 5,00 |
| Baugenehmigungen in Thüringen Oktober 2023 | m | 06 207 | 5,00 |
| Straßenverkehrsunfälle in Thüringen September 2023 Vorläufige Ergebnisse | m | 08 102 | 6,25 |
| Verbraucherpreisindex in Thüringen Oktober 2023 | m | 12 101 | 6,25 |
| Verbraucherpreisindex in Thüringen November 2023 | m | 12 101 | 6,25 |
| Statistisches Monatsheft November 2023 | m | 40 301 | 5,00 |
| Bevölkerungsvorgänge in Thüringen 3. Vierteljahr 2023 | vj | 01 102 | 3,75 |
| Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen 1.1. – 30.9.2023 | vj | 03 305 | 3,75 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2022 – September 2023 nach Kreisen | vj | 05 102 | 3,75 |
| Aus- und Einfuhr in Thüringen 3. Vierteljahr 2023 Vorläufige Ergebnisse | vj | 07 301 | 5,00 |
| Erwerbstätige in Thüringen 2012 – 2022 Ergebnisse d. Originärberechnung Jahresdurchschnittsberechnung | j | 01 604 | 8,75 |
| Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten Thüringens am 31.3.2023 | j | 02 601 | 3,75 |
| Ernte im Marktobstbau in Thüringen 2023 | j | 03 207 | 1,25 |
| Rinderbestand in Thüringen am 3. November 2023 | j | 03 315 | 3,75 |
| Schweinebestand in Thüringen am 3. November 2023 Vorläufige Ergebnisse | j | 03 316 | 2,50 |
| Schafbestand in Thüringen am 3. November 2023 Vorläufige Ergebnisse | j | 03 318 | 1,25 |
| Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 1.1. – 31.12.2022 | j | 05 103 | 3,75 |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen 2022 | j | 05 113 | 3,75 |
| Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2022 | j | 10 107 | 3,75 |
| Jahresabschlüsse öffentlich bestimmter Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in Thüringen 2021 | j | 11 501 | 5,00 |
| Bruttoinlandsprodukt in Thüringen 2011 – 2021 nach Kreisen | j | 15 201 | 8,75 |
| Arbeitnehmerentgelt in Thüringen 2011 – 2021 nach Kreisen | j | 15 202 | 10,00 |
| Anschlussrechnungen zur 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen | u | 01 123 | 6,25 |
| Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2023 Stand: Oktober | u | 03 204 | 1,25 |
| Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2023 Stand: November | u | 03 204 | 1,25 |

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

Die oben genannten Preise gelten für die gedruckten Statistischen Veröffentlichungen. Die Veröffentlichungen im PDF- und Excel-Format stehen - bis auf wenige Ausnahmen - zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung.



Link zum Webshop

